



Februar 2012

SEEMERBOTE

Herausgeber: Ortsverein Seen
40. Jahrgang/Nr. 220
www.seen.ch





Malergeschäft

Ihr Kundenmaler für
sämtliche Renovationsarbeiten

Carlo De Coppi

Hegifeldstrasse 1b
8404 Winterthur
Telefon 052 242 60 20

Versicherung und Vorsorge /

Die AXA Winterthur bietet für Sie privat oder für Ihr Unternehmen finanzielle Sicherheit. Unsere Versicherungs- und Vorsorgelösungen werden individuell auf Sie abgestimmt.

Kommen Sie auf unsere Seite.

AXA Winterthur
Hauptagentur Winterthur-Seen
Markus Müller
Kanzleistrasse 45, 8405 Winterthur
Telefon 052 235 10 10
markus.mueller@axa-winterthur.ch
AXA.ch/winterthur-seen



BEAU VISAGE KOSMETIK

Claudia Maillard
Beau Visage Kosmetik
Im Hölzli 13a
8405 Winterthur

Telefon +41 52 235 08 01
info@beauvisage-kosmetik.ch
www.beauvisage-kosmetik.ch

BEHANDLUNGEN FÜR SIE UND IHN

- VERSCHIEDENE GESICHTSBEHANDLUNGEN
- AUGENBRAUEN UND WIMPERN FÄRBen
- KOSMETISCHE HAND- UND FUSSPFLEGE
- HAARENTFERNUNG LHE-TECHNOLOGIE + WARMWACHS



HERDE



COIFFURE

Coiffure Herde
Creative Team
Tösstalstrasse 26
8405 Winterthur
Telefon 052 232 11 93

**BLUMEN
LOCHER**
THE ART OF FLOWERS

Ihr Blumenspezialist in Winterthur und Umgebung,
mit Lieferdienst und Fleuropservice

Shopping Seen - Kanzleistrasse 23 - 8405 Winterthur
Telefon 052 232 46 58

Filiale - Obergasse 17 - 8400 Winterthur
Telefon 052 212 10 10

www.blumen-locher.ch
NEU mit Blumen Onlineshop



Braun Gartenbau

Gartengestaltung
Gartenpflege

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur

Tel. 052 232 22 58
Fax 052 232 24 32

info@braun-gartenbau.ch
www.braun-gartenbau.ch

Mitglied Jardin Suisse

Miet-Lift Reinle AG
8352 Rätterschen Tel. 052 203 33 11
www.mietlift.ch info@mietlift.ch



Miete und Verkauf: Anhänger & Zubehör
Festzelte & Festzubehör / Möbellifte /
Hebebühnen / Rollgerüste

heer keramik & naturstein

beratung, planung und ausführung

christian heer
sennhofweg 111
8482 sennhof
tel 052 238 15 35
info@plattenprofi.ch
www.plattenprofi.ch

von keramik- und natursteinarbeiten

maurer- und verputzarbeiten



Liebe Seemerinnen und Seemer

Das Jahr 2012 ist noch jung und mancher begehrt es mit gemischten Gefühlen. Viele haben sich den Vorsatz vorgenommen, keine Vorsätze mehr zu machen. Ich verhalte mich da wieder einmal völlig antizyklisch. Bisher habe ich beharrlich verzichtet, wie ein Lemming dem Mainstream nachzulaufen und jeden Silvester einen Vorsatz zu machen, den ich dann doch nicht einhalten kann/will. Gerne möchte ich Sie an meinem Vorsatz teilhaben lassen. Es geht um den Ortsverein Seen, dessen Publikationsorgan dieses Blättchen ist, das im November 2012 notabene sein 40jähriges Bestehen feiern darf. Mein Vorsatz fürs angebrochene Jahr heisst: DEM ORTSVEREIN EIN GESICHT GEBEN!

Kaum etwas eignet sich dazu besser als der Seemer Bote. Da kann man so schön auf ca. 40 DIN A4-Seiten Föteli reimpflaumen und Buchstaben aneinanderreihen, die im Kontext zum Verein stehen. Und der Seemer Bote geht in jeden Haushalt in Seen und ist so genial gestreut. Das Motiv ist klar: In unserer postchristlichen Multioptionsgesellschaft haben es gemeinnützige Organisationen wie beispielsweise Vereine immer schwerer, Gleichgesinnte zu finden, die sich freiwillig für das Gemeinwohl «einspannen» lassen. Wenn wir also dem Verein OVS ein Gesicht geben, besteht die Hoffnung, dass sich die eine oder andere Person egal welchen Alters mit seinen Gaben zur Verfügung stellt, weil sie sich vom hehren Ziel des OVS anstecken und begeistern lässt. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen eine Aufgabe vorstellen, die von zwei Freiwilligen aus dem Verein wahrgenommen wird, und die jeder Mensch, der sich im Naherholungsgebiet Seen naherholen will (ein anderes Wort für kostenloses Wellenessen), vielleicht erst bemerkt, wenn sie niemand mehr tut. Lesen Sie rein in den Seemer Boten 220 und raten Sie, was ich meine. Ich gebe Ihnen ein Stichwort: Holzbearbeitung.

Ein einmaliges 2012 wünscht Ihnen
Gaby Nehme

4 GV Ortsverein Seen

Der Ortsverein lädt zur GV am 18. 04. 2012



14 Gotzenwil

Rege benutzte Meinungsplattform



21 Schülerwettbewerb

Jubiläum 40 Jahre Seemer Bote



40 Die Post bringt's

Spannende Blicke hinter die Kulissen



- 4 Aus der Redaktion • 4 Aus dem Ortsverein • 10 Wingertli
- 12 Aussenwachten • 17 Jugend und Familie • 21 Aus der Schule
- 24 Seniorensseite • 26 Aus unserem Stadtkreis • 30 Natur/ Umwelt
- 32 Vereine • 37 Politik, Wirtschaft • 38 Kursangebote
- 40 Berufskaleidoskop • 43 Veranstaltungen
- 45 Soziale Dienste • 47 Kleinanzeigen

Titelbild: Hohe Zeit der Narren (Foto Kurt Wullschleger)

Impressum

Herausgeber: Ortsverein Seen, Postfach, 8405 Winterthur

Die Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt den Seemer Boten.

Redaktion: Gaby Nehme, Postfach 159, 8405 Winterthur, Tel. 052 364 22 08 / 079 241 06 26
redaktion@seen.ch

Redaktionelle Mitarbeit und Annahmestelle für alle Beiträge inkl. Veranstaltungskalender:

Bernhard Stickel, Schwalbenweg 31c, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 87 75, beitraege@seen.ch

Inserate: Markus Hartmann, Postfach 159, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 41 54, inserate@seen.ch

Layout: Markus Hartmann, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 41 54, layouter@seen.ch

Mitglieder- und Adressverwaltung: Jean-Pierre Zenger, Oberseenerstrasse 152, 8405 Winterthur, Tel. 052 233 09 51, b_z@bluewin.ch

Finanzen: Heidi Werder, In der Halde 19, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 68 30,
Postkonto 84-22337-7

Druck: Mattenbach AG, Mattenbachstrasse 2, 8400 Winterthur

Auflage: 8500 Ex. (verteilt durch die Post an alle Haushaltungen von Seen 5x jährlich.

Sollten Sie einmal keinen Seemer Boten erhalten, können Sie zusätzliche Exemplare in der Drogerie Apotheke Amavita Shopping Seen und in der Bäckerei Landbeck W. Landolt an der Tösstalstrasse 244 beziehen)

Der Chronist für Seen-Neuzuzüger

Unter dieser Rubrik berichtet der Seemer Bote aus den Anfängen der Stadtkreiszeitung



Vor 10 Jahren

- Das Schulhaus Oberseen erhält einen Elternrat.
- Bericht über den grossen Adventkalender im Schulhaus Dorf.
- Die Rubrik «Zeitzeugen» von HansPeter Friess erscheint erstmals.
- Der Veranstaltungskalender zum Ausschneiden wird publiziert.
- Hinweis auf ein Podium Jugendgewalt im Sternen-Treff.

Vor 20 Jahren

- In Seen werden umweltfreundliche Tankstellen in Betrieb genommen (mit Benzindampfabsaugung).
- Der Bahnhofvorstand warnt vor der (scheint's üblichen) gefährlichen Benutzung der geschlossenen Barriere.
- Der Seemer Bote hat eine optimierte Gestaltung mit auch dreispaltigem Text.

Vor 30 Jahren

- DieVolksinitiative für den Schutz des Ski- und Schlittelhanges Stocken wird lanciert.
- Bericht über die 1. Seemer Freizeikünstler-Ausstellung.
- Die Flurgenossenschaft wird gegründet als Nachfolgerin der Meliorations- und Entwässerungsgenossenschaft.

Die Gesichter des Vorstandes - der Aktuar

Liebe Seemerinnen und Seemer, unter dieser Rubrik lernen Sie in den folgenden Ausgaben des Seemer Boten die Vorstandsmitglieder des Ortsvereins und ihre Arbeit für das Wohl der Seemer Bevölkerung kennen. Als Erstes stellen wir Ihnen aus aktuellem Anlass den Aktuar vor. Lassen wir ihn doch gleich selber zu Worte kommen:

Seit dem Jahr 2000 bin ich Aktuar des OVS und habe an etwa 70 Vorstandssitzungen und 12 Generalversammlungen nicht nur teilgenommen, sondern auch die Geschehnisse auf ca. 300 Seiten protokollarisch festgehalten. Oft habe ich mich gleich nach der Heimkehr von einer Vorstandssitzung hinter den Computer gesetzt, meine Notizen in Protokolldeutsch übersetzt und dann per eMail versandt. So konnten meine Vorstandskolleginnen und -kollegen beim Morgenkaffee, statt die Tageszeitung zu studieren, nachlesen, was sie zwölf Stunden vorher zum Wohl und Gedeihen unseres Ortsvereins besprochen, diskutiert und beschlossen hatten.

Aber das Amt des Aktuars war nicht nur mit Protokollarbeiten befrachtet, es gab recht viele angenehme Begleiterscheinungen. So trafen wir uns jährlich zu einem Ausflug, in der Regel verbunden mit einer interessanten Besichtigung. Und ich freute



Aktuar Walter Baumann

mich immer, wenn uns das Theater Kanton Zürich mit einem guten Schauspiel besuchte oder wenn wir Edgar Müllers ausgezeichnete Kunstführungen geniessen durften.

Nun hoffe ich, dass es mir gelingt, einen guten Nachfolger zu nominieren, der an der kommenden Generalversammlung, wenn ich verabschiedet werde, neuer Aktuar wird.

Walter Baumann

Wanted!



Auf April 2012 scheidet unser treuer Aktuar Walter Baumann altershalber aus dem Vorstand aus. Darum suchen wir einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin, der/die Freude an diesem Amt hat.

Sind Sie unsere neue Kraft als

Aktuar/in

im Ortsverein Seer? Dann sind Sie verantwortlich für die Protokolle der Generalversammlung und der Vorstandssitzungen sowie deren Versand, erledigen in Vertretung des Präsidenten die allgemeine Vereinskorrespondenz, überwachen das Lager, führen das Vereinsarchiv und übernehmen Spezialaufgaben gemäss Beschluss des Vorstands. Sie sind ein/e schriftlich versierte/r Teamplayer/in und exaktes Arbeiten ist Ihnen ein Bedürfnis.

Gerne gibt Ihnen Walter Baumann Auskunft, rufen Sie einfach an: 052 232 98 06 oder mailen Sie an balewa@bluewin.ch

Er freut sich auf Ihre Kontaktnahme.

E- Orgel, D- Piano, Keyboard

Musikschule

Ursula Schreiber-Benz

Hinterdorfstr. 58, 8405 Winterthur

078 770 97 47

www.okwi.ch

Club Orgel- u. Keyboardspieler/innen



Sonntag offen

8.00 – 11.00

täglich frisch

Tel. 052 232 37 34



Einladung zur 40. Generalversammlung

Ort Freizeitanlage, Kanzleistrasse 24

Datum: **Mittwoch, 18. April 2012**

Zeit 19.00 Uhr Apéro

19.30 Uhr Beginn Versammlung

23.00 Uhr Ende

Nicht vergessen!

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der GV vom 13.04.2011
4. Abnahme des Jahresberichts 2011
5. Abnahme der Jahresrechnung 2011 und Erteilung der Décharge für den Vorstand
6. Präsentation des Budgets 2012
7. Festsetzung der Mitgliederbeiträge für das Jahr 2013
8. Rücktritte aus dem Vorstand / Revision
9. Erneuerungswahlen/Neuwahlen Vorstand und Revision
10. Erneuerungswahl des Präsidenten
11. Behandlung von Anträgen (müssen spätestens 20 Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Präsidenten eintreffen!)
12. Verschiedenes und Mitteilungen.

Das Protokoll der letzten Generalversammlung, der Jahresbericht und die Rechnung liegen ab 19 Uhr zur Einsicht auf.

Sie und Ihre Freunde und Bekannten sind herzlich zur Teilnahme an der Generalversammlung eingeladen. Nach dem geschäftlichen Teil offeriert Ihnen der Vorstand einen kleinen Imbiss.

Ortsverein Seen
Andy Mörgeli, Präsident

Der Ortsverein Seen sucht per 1. Mai 2012 oder nach Vereinbarung



Frühaufsteher/Frühaufsteherin als **Hauswart/Hauswartin**
für die Freizeitanlage Kanzleistrasse 24 in Seen

Sie sind zuständig für folgende Aufgaben:

Allgemeine Wartungs- und Reinigungsarbeiten Dienstag- bis Samstagvormittag, zwei Stunden täglich, Erledigung bis spätestens 08.00 Uhr (Kursbeginn zwischen 08.00 und 09.00h)

Ansprechpartnerin für unsere MieterInnen, Handwerker etc. Bei Wochenendvermietungen: zusätzlich 1 1/2 Stunden für Küchen- und Geschirrinventar im Laufe des Montags (wird separat vergütet). Übernahme der Reinigung einmal monatlich am späteren Sonntagnachmittag (nach Absprache/ wird ebenfalls separat vergütet)

Voraussetzungen für diese nebenamtliche Tätigkeit sind gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie Wohnsitz in Seen oder der näheren Umgebung.

Ihre – wenn möglich – schriftliche Bewerbung richten Sie an die Verwalterin:

Ruth Weidmann, Gotzenwilerstrasse 4, 8405 Winterthur
eMail: juruweidmann@bluewin.ch

Telefonische Auskunft erhalten Sie unter Tel. 052 232 79 16 (18.00 bis 20.00 Uhr)

Auch Oasen brauchen Fürsorge

Sie, liebe Naherholende, streifen durch die Wälder und Wiesen und lassen dabei bestimmt auch ab und zu Ihre Seele beim Ausruhen auf einem der 33 Bänkli des Ortsvereins Seen baumeln und geniessen die Aussicht. Man stelle sich vor, es gäbe diese Oasen der Erholung nicht. Man müsste sich entweder ins Gras setzen, wo man von allerlei Getier gepiesackt würde oder müsste seine Sitzgelegenheit selber mitschleppen. Bei einigen Bänkli hat's sogar eine Möglichkeit, eine Feuerstelle zu benutzen, so dass sich ein Ausruhen ohne weiteres zu einem ausgewachsenen Picknick mit Cervelat und Schlangebrot entwickeln kann.

Die beiden Bänkliwarte des OVS, Hans Niedermann und Andres Wiederkehr sind seit bald 20 Jahren besorgt, dass diese Plätze für Sie sauber gehalten werden und die Bänkli in «sitzbereitem» Zustand erhalten bleiben. Nicht nur der Zahn der Zeit nagt nämlich an ihnen, sondern zunehmend auch Vandalen mit erstaunlich viel fehlgeleiteter Energie. Wie oft bietet sich den beiden treuen Männern ein Anblick, der sie Stosseufzer zum Himmel schicken lässt, der Herr möge es doch Hirn regnen lassen und die Verursacher mögen dann gerade draussen sein, um genug davon abzubekommen, damit sie die Idiotie ihres Tuns und Wirkens zu erkennen in der Lage wären. Und dann? Dann machen sie sich ans Werk, räumen sackweise zerschlagene Flaschen, Plastikmüll, Essensreste und vieles anderes mehr weg, schneiden das Gras, stutzen die Büsche und flicken bez. renovieren lädierte Bänkli immer und immer wieder. Im Herbst werden die renovationsbedürftigen Balken abmontiert und in der Werkstatt abgeschliffen und neu bemalt. Die Gebrüder Vogel sponsern seit vielen Jahren die Farbe und versehen die Rücklehne mit dem Schriftzug «Ortsverein Seen». Für diese Hilfe ist der OVS sehr dankbar!

Im Durchschnitt besuchen und kontrollieren die Bänkliwarte alle sechs Wochen jedes Bänkli. Natürlich werden längst nicht alle Bänkli von unerwünschten Elementen verunstaltet sondern



Bänkliwart Hans Niedermann nimmts genau

nur einige wenige an neuralgischen Punkten. Der besagte Zahn der Zeit nagt aber auch an den beiden Bänkliwarten selbst: Hans Niedermann zählt inzwischen stolze 76 Lenze und auch Andres Wiederkehr ist mit seinen 67 Jahren bereits pensioniert. Nahelegend, dass Hans Niedermann langsam aber sicher gezwungen ist, als Bänkliwart kürzerzutreten. Auch wäre es praktisch für die beiden Unruheständler, etwas flexibler bei dieser Arbeit sein zu können. Doch wie weiter? Andres Wiederkehr kann die nachlassende Schaffenskraft seines Freundes nicht einfach kompensieren und so drängt sich der Gedanke auf, dass es an der Zeit ist, einen dritten Mitstreiter zu suchen, welcher entlastend mit-helfen könnte. Man muss handwerkliche Arbeit lieben und gerne draussen sein. Natürlich sucht man sich dafür nicht extra Hudelwetter aus, wenn man die Bänkli besucht und so ist es doch eine schöne Arbeit, allen Vandalenakten zum Trotz. Wäre das nicht so, würden die beiden Männer sie nicht seit Jahren so freudig tun.

Gaby Nehme

Der Ortsverein Seen sucht



Bänkliwart/in

Wir suchen eine naturverbundene Person, welche Freude hätte, zusammen mit den beiden Bänkliwarten die Bänkli des Ortsvereins Seen in gutem Zustand zu erhalten und die Plätze zu pflegen.

Keine Sorge, Sie werden sorgfältig in diese Arbeit eingeführt und brauchen ausser etwas handwerklichem Geschick keine besonderen Vorkenntnisse.

Sie können jederzeit «einsteigen»

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, rufen Sie einfach Herrn Niedermann (Tel. 052 233 52 13) oder Herrn Wiederkehr (Tel. 052 232 89 50) an Sie freuen sich auf Ihre Kontaktnahme.

Wer hat Angst vor grossen Tieren?

Der Helferausflug des Ortsvereins Seen wurde dieses Mal für die ganze Familie geplant. Am 29. Oktober 2011 war es soweit: Bei Nebel und bescheidenen +6°C starteten 20 Erwachsene und 6 Kinder mit grosser Vorfreude vom Bahnhof Seen aus in zwei Kleinbussen Richtung Aathal.



Gruppenbild mit Stegosaurus

Ein Besuch im Sauriermuseum Aathal ist wirklich eine immer wieder lohnenswerte Unternehmung für die ganze Familie! Die Teilnehmer wurden aufgeteilt durch die hochinteressante Ausstellung geführt. Die Kinder in der einen, die eher gesetzteren Semester in der anderen Gruppe, lernten sie viel über die Saurier zu Lande, zu Wasser und in der Luft kennen. Dem einen oder anderen entlockten die riesigen, ehrfurchtgebietenden Skelette ein Aah... oder Oooh... Die Kinder staunten nicht schlecht ob dem tiefen Wissen ihrer Expeditionsleiterin. Sie wusste so ziemlich alles über die Saurier. Kein Wunder, war sie doch selbst Teil des Ausgrabungsteams in den USA – woher die meisten ausgestellten Skelette stammen - und verstand es zudem hervorragend den

Kindern das Wichtigste auf spielerische und dennoch interessante Art und Weise zu vermitteln.

Nach der Führung durften die Kinder in einem stündigen Workshop eine Saurierkralle mit Gips selber herstellen. In der anschließenden Pause – bis zum Aushärten des Gipses – war im Sand der Spielplatzanlage Schatzsuche nach Haifischzähnen angesagt. Da das Gips formen schon seine Spuren an Händen und Kleidern hinterlassen hatte, stellte das Wühlen im Sand nun keine Steigerung in der Verschmutzungsskala mehr dar, sondern rundete einfach ein lustiges und gelungenes Erlebnis ab. Die Erwachsenen regenerierten sich derweil beim Apéro in der Dino-Cafeteria beim angeregten Austausch über das Erlebte.

Nachdem dann die Kinder stolz ihre Arbeiten präsentiert hatten, ging die Reise weiter durch die inzwischen spätherbstlich sonnig-goldene Hügellandschaft ins Tösstal zum historischen Kurbad Gyrenbad, wo ein bereits heisser Kohlegrill auf die hungerrige Meute wartete. Jeder durfte sein Fleisch und Gemüse selber grillieren und sich dazu an einem reichhaltigen Salatbuffet bedienen.

Ein feiner Tropfen rundete die kulinarischen Genüsse ab und beschlossen wurde das Ganze mit einem eisigen Dessert mit oder ohne «Güx», je nach Vorliebe. Ein wunderschöner Tag neigte sich seinem Ende zu und man verabschiedete einander nach einer weiteren Fahrt via Nussberg zufrieden und gesättigt an Leib und Seele am Seemer Bahnhof.

Gaby Nehme

Kerzenziehen in der Freizeitanlage Seen

Wenn der November etwas neblig einzieht im Jahr – dann ist wieder Zeit fürs alljährliche Kerzenziehen.

Es kamen sehr viele Besucher und Besucherinnen, die wunderschöne Kerzen zogen oder Fackeln machten und verzierten. Wie jedes Jahr möchte ich mich hier auch im Namen des Ortsvereins für die vielen helfenden Hände bedanken. Ohne alle fleissigen Helferinnen und Helfer wäre die Durchführung des Kerzenziehens gar nicht möglich! Deshalb auch hier nochmals ein dickes Dankeschön! Der Erlös, den wir dem Ortsverein zukommen liessen, wird wieder für verschiedenste Kinderprojekte verwendet. Wir hoffen, dass wir auch im November 2012 wieder von vielen helfenden Freiwilligen unterstützt werden und wir zahlreiche Kinder und ältere Besucher mit dem Kerzenziehen erfreuen können.

Lucia Fritsche



Miriam Börner und Sohn Micha konzentriert-kreativ

Räbeliechtle-Umzug

Am 8. November 2011 fand bereits zum dritten Mal der Räbeliechtlumzug des Ortsvereins Seen in Zusammenarbeit mit der Schuleinheit Steinacker statt. Gemeinsam mit Kindergärtnern verschiedener Stufen trafen auch die Eltern um sechs Uhr auf dem Sportplatz des Schulhauses Steinacker ein. Nach und nach erhellten viele selbstgeschnitzte Räben den Platz und die Kinder



Kunst am Räbeliechtle

standen im Lichterkreis zusammen. Sie sangen viele allseits bekannte Umzugslieder. Einige Eltern wurden von Erinnerungen an eigene Umzüge mitgerissen und stimmten bei den wohl bekanntesten dieser Lieder ein. Mit musikalischer Unterstützung des Musikvereins Seen sang Gross und Klein «Räbeliechtle, wo bisch du?». Die Stimmung im Lichterkreis war richtig angenehm und auch schon ein klein bisschen weihnachtlich. Nach dem Singen erklärte Andy Mörgeli, Präsident des Ortsvereins Seen, welche



Die Teilnehmer warten auf das Zeichen zum Aufbruch

Route eingeschlagen wird. Anschliessend zogen die Lichtträger klassenweise los. Begleitet von den Musikanten leuchteten sie den Weg vom Schulhaus Steinacker über das Paradiesli. Unterwegs wurde gelacht, geredet und insbesondere gesungen. Der dunkle Abendhimmel war erhellt von unzähligen leuchtenden Kugeln. Danach ging es wieder zurück ins Schulhaus. Auch die hungrigen Mäuler wurden nicht vergessen und es gab feine Hot-Dogs für die Kinder und heissen Punsch für die Erwachsenen. Nach langem Spielen und Plaudern machte man sich auf den Heimweg. Und jeder, der dabei gewesen war, freut sich nun schon auf den nächsten Umzug, der bestimmt folgen wird.

Stephanie Abgottspon

Fahnenaktion

Der Ortsverein möchte, dass wir Seemer Flagge zeigen. Hier zwei Vorschläge für jede Situation.

Allwetterfahne

Wetterfestes Gewebe 120 x 120 cm mit Besatzband und Karabiner
Aktionspreis: Fr. 175.-

Dekorationsfahne

Für Balkon geeignet 60 x 60 cm mit Besatzband und Karabiner
Aktionspreis Fr. 40.-



Richten Sie die Fahnenbestellung an:
Bernhard Stickel, Schwalbenweg 31c, 8405 Winterthur
oder: b.stickel@bluewin.ch

*Viel mehr Blumen, solange es geht
Nicht erst an Gräbern - da blühen sie zu spät*



GEHRINGER

...optiMaler für Sie...

Roland Gehring
Malergeschäft

8405 Winterthur
Büelhofstrasse 28
052 232 50 20
079 672 63 78
rolandgehringer@bluewin.ch

FLEISCHFACHGESCHÄFT
Jucker
 Fleisch • Wurst
 8483 Kollbrunn
 Dorfstrasse 3, Tel. 052 383 11 65, Fax 052 383 29 59

**Qualität hat einen Namen
 Metzgerei Jucker Kollbrunn
 seit über 100 Jahren**

- ◆ Fachkundige und persönliche Beratung ◆ Fleisch aus der Region ◆ Tradition und Erfahrung ◆
- ◆ Vielfach prämierte, hausgemachte Würste und Bauernspezialitäten
- ◆ Saisonale Spezialitäten und stets interessante Wochenendaktionen
- ◆ Umfassendes Angebot an Käsespezialitäten, Milchprodukten und täglich frischen Broten

Geöffnet für Sie:

Di – Do 07.00 – 12.00 Uhr / 14.30 – 18.30 Uhr
 Fr 07.00 – 12.00 / 14.00 – 18.30 Uhr
 Sa 06.00 – 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
 Ihre Metzgerei Jucker, Kollbrunn
 Tel. 052 383 11 65

Jürg Walti
 InnDesign GmbH
 Malerarbeiten

- Teppiche • Parkette • Lamine
- Tapeten • Vorhänge • happy-Matratzen
- Bettwaren • Geschenkboutique

5% Winterrabatt

**Rabatt auf Bodenleger- und Malerarbeiten
 und alle Verkäufe im Laden**

Kanzleistrasse 17 | Oberwilerstrasse 47
 8405 Winterthur | 8309 Birchwil
 Tel. 052 232 87 87 | Tel. 044 836 42 04
 www.inndesign-gmbh.ch

TW Transporte GmbH

**Kundenfreundlich
 Unkompliziert
 Speditiv**

Umzüge, Klein- u. Sammeltransporte
 Einlagerungen, Entsorgungen, Reinigungen
 Besuchen Sie unseren Zügelshop
 www.tw-trans.ch
 oder unter: 052 242 77 50

**Gasthof Restaurant
 Grüntal**

Feines Essen, guter Wein,
 gibt's im Grüntal, da kehr ich ein.
 Lächelnd serviert, freundlich gar sehr,
 erfreut das Herz, was will man mehr.

Fam. Schwer & Scherrer
 Im Grüntal 1, 8405 Winterthur
 Tel. 052/232 25 52
 www.restaurant-gruental.ch

**Druckerzubehör
 1aprint-shop
 wir sind immer billiger**

Canon C5/C8	Einzelpatrone 8.20	Kombipack 30.80
Brother1000/1100	Einzelpatrone 6.50	Kombipack 23.10
Epson E071	Einzelpatrone 9.80	Kombipack 31.20
HP H363	Einzelpatrone 6.80	Kombipack 42.90 (6 Patr.)
HP H364XL	Einzelp. 3Patr. 6.10	Kombipack 21.90 (6Patr)

elektro - wagner
 052 232 24 17, Tösstalstr. 234, 8405 Winterthur - Seen




HONEGGER GLAS AG

TÖSSTALSTRASSE 247
 8405 WINTERTHUR
052 / 212 05 86
 FAX 052 / 232 73 20
 HANDY 079 / 409 72 62
 WWW.HONEGGERGLAS.CH

**BROCKEN
 STUBE**

✓ Beste Ware und
 Hausräumungen zu
 fairen Preisen

Fröchenweidstrasse 12 | Di-Fr von 14 – 18 Uhr
 8404 Winterthur | Sa vorr. 9 – 16 Uhr
 052 233 24 25 | blaueskreuzzerich.ch

 Aktivität Kursbeschreibung www.quartierverein-wingertli.ch	Datum	Kosten	Anmeldung
Kinder-Fasnachtsumzug Mit Guggemusik Kyburggeischerter Anschliessend Wienerli mit Brot Tee offeriert vom Quartierverein Wingertli Route: Grundstr., Etzbergstr., Wurmbühlstr., Wingertlistr., St.Urban	Samstag 25. Februar		Treffpunkt: Grundstr. 37 Abmarsch: 13.30 Uhr
Kaffee-Stübli mit Natur-Film in der Freizeitanlage im Hölderli Gemütliches Treffen zum kafele, Kuchen essen, Film schauen und plaudern. Herr Thomas von Seen zeigt seinen selbstge- drehten und zugeschnittenen Film, von der Natur und den Tieren (Füchse, Rehe, Vögel, Dachse, Eulen) rund um Seen. Film 1. Teil 14.30 – 15 Uhr Pause Film 2. Teil 15.30 – 16 Uhr Der Quartierverein Wingertli freut sich auf Ihren Besuch.	Mittwoch 7. März 14 - 17 Uhr		
Kinder-Osterbasteln Aus ausgeblasenen Eier werden kunterbunte Oster-Dekos gezaubert  Kursleiterin Sonya Tollardo	Mittwoch 14. März 14 -15 Uhr	Fr.20.– (inkl. Material)	bis 29. Feb. an: Sonya Tollardo 052 233 48 62
Sicherheit für die Frau Dieser Kurs ist speziell für Frauen (16 –99 Jahre) An 3 Abenden werden Sie in die Grundlagen der Selbstverteidigung von 2 erfahrenen Polizisten eingeführt. Kurze Theorie und viel Praxis. Es besteht auch die Möglichkeit, gezielt Fragen zu stellen. Kursleiter: Herr Brack und Herr Grogg	Dienstag 20. März 27. März 3. April 19.00 - 20.30 Uhr	Fr. 90.–	bis 6. März bei: Sonya Tollardo 052 233 48 62 
Mittwoch-Jassmeisterschaft QV Wingertli Da wird nicht nur gerechnet und Punkte gezählt, auch die Geselligkeit wird gepflegt. Darum kommt doch auch, es macht viel Spass im Hölderli der Mittwoch-Jass Jassdaten: Mittwoch 15.2./29.2./14.3./28.3/4.4/18.4./2.5./16.5/ 30.5./6.6./20.6./4.7./25.7/15.8./29.8/ 12.9/26.9/3.10/17.10/31.10./14.11/28.11. Absenden 12.12 (Es zählen die besten 14 Resultate) Leitung: Hans Leutenegger 052 232 01 57	Eintreffen: ab 13.30 in der Frei- zeitanlage Hölderli Jassbeginn: Punkt 13.45 Uhr Absenden 14.12 Uhr	Jahres- beitrag : Fr. 25.–	Leitung: Hans Leutenegger 052 232 01 57 h.u.leutenegger @sunrise.ch
Generalversammlung Es sind alle Mitglieder, und solche die es werden möchten, herzlich zur GV eingeladen. Schauen auch Sie vorbei. (Nach der GV Lotto-Match mit attraktiven Preisen)	30. März 19.30 Uhr Apéro 20.00 Uhr GV		

L'italiano

daRosina

Kleingruppen-
Italienischkurse in Seen

Infos und Kursprogramme:

www.darosina.chE-Mail: info@darosina.ch

Tel. 052 233 98 41

Ausschneiden + Aufbewahren

Suche laufend Geschirr, Gläser, Vasen,
Besteck, Puppen, Bären, Damen- und
Herrenhüte, Kochbücher, Kinderbücher,
Musiknoten, Ansichtskarten, Fotos von
Seen, Schmuck, Kleinantikes, Raritäten,
ausgestopfte Tiere, Tisch- und Bettwäsche
und vieles mehr. Rufen Sie an, auch ausserhalb der Öffnungszeiten.

Öffnungszeiten

Di 9–18 Uhr Do 13–20 Uhr
Fr 9–13 Uhr Sa 11–16 Uhr

ERNAS-FUNDGRUBE

Untertor 12 (2. Stock, oberh. Orange-Shop),
Winterthur, Tel. 052 213 28 00 / 079 419 58 36
Brigitte E Sinner-Kramer, der seriöse
Einfraubetrieb

Feste feiern
 bis zu 70 Personen

 CAFE
 RESTAURANT
Urban

 NEU ! Täglich geöffnet
 Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur
 Tel. 052 234 85 00
www.altersheim-st-urban.ch



Aktivitäten 2012

20. Februar	Jassturnier im Hölderli
25. Februar	Fasnachtsumzug
7. März	Kaffeestube mit Tier-, Naturfilm für alle
30. März	Generalversammlung im Hölderli
9. Mai	Kinderflomi
13. Mai	Muttertags-Zmorge
3. Juni	Sommerfest im Hölderli
13. Juni	Kaffeestübli für alle im Hölderli
14. - 22. Juli	Hüttenbau im Hölderli
6. Oktober	Flohmarkt
24. Oktober	Kasperlitheater
26. Oktober	Helferabend im Hölderli
30. Nov. - 7. Dez.	Kerzenziehen im Hölderli
5. Dezember	Samichlaus im Hölderli
12. Dezember	Jassen (Absenden) im Hölderli

Spielgruppe im Hölderli

Für Kinder ab 3 Jahren
 Wir haben auf Sommer wieder Plätze frei
Montagsmorgen von 8.45 – 11.15 Uhr
***Montagnachmittag von 14.00 – 16.30 Uhr**
Dienstagmorgen von 8.45 – 11.15 Uhr
Mittwochmorgen von 8.45 – 11.15 Uhr
 *Bei genügend Anmeldung
Monika Kappeler **Telefon 052 233 64 10**
Nicoletta Pasci **Telefon 052 233 29 77**

Unsere Spielgruppe besitzt das Qualitäts-Label des Schweizerischen Spielgruppen-Leiterinnen-Verband

Klassische Homöopathische Beratung

Möchten Sie einen anderen Weg einschlagen und Ihr Leiden ganzheitlich angehen?

Rita Stillhard

Eidg. dipl. Apothekerin
 Dipl. Homöopathin SVHA

Oder möchten Sie...
 ..lernen Homöopathie im Alltag anzuwenden?
 Ich führe laufend Kurse durch!

Tösstalstr. 254
 8405 Winterthur

Tel. 052 232 67 63
 rita.still@bluemail.ch

GUTSCHEIN

10

CHF
 gültig bis 31. März 2012
 pro Einkauf ab 100 CHF
 nicht kumulierbar mit
 anderen Rabatten

MEXX
 Mexx Store
 Shopping Seen
 Kanzleistrasse 23
 8405 Winterthur

1053

I AM NEW

MEXX STORE
 SHOPPING SEEN KANZLEISTRASSE 23 WINTERTHUR

GUTSCHEIN

20

CHF
 gültig bis 31. März 2012
 pro Einkauf ab 200 CHF
 nicht kumulierbar mit
 anderen Rabatten

MEXX
 Mexx Store
 Shopping Seen
 Kanzleistrasse 23
 8405 Winterthur

1093



Voranzeige zur Generalversammlung 2012

Die ordentlichen Generalversammlung findet statt am

Donnerstag, 29. März 2012
19.30 Uhr !
FZA Chiesgrueb, Iberg

Anträge richten Sie bitte schriftlich (Brief oder E-Mail),
bis spätestens 19. März an den Präsidenten:

Moreno Zanin, Sennhofweg 128 c, 8482 Sennhof
email: moreno.zanin@hispeed.ch.

Im Anschluss an die Generalversammlung laden wir Sie
herzlich zu einem Imbiss ein.

Der Vorstand freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen der Ver-
einsmitglieder. Interessierte Freunde und Bekannte sind selbst-
verständlich ebenfalls herzlich willkommen.

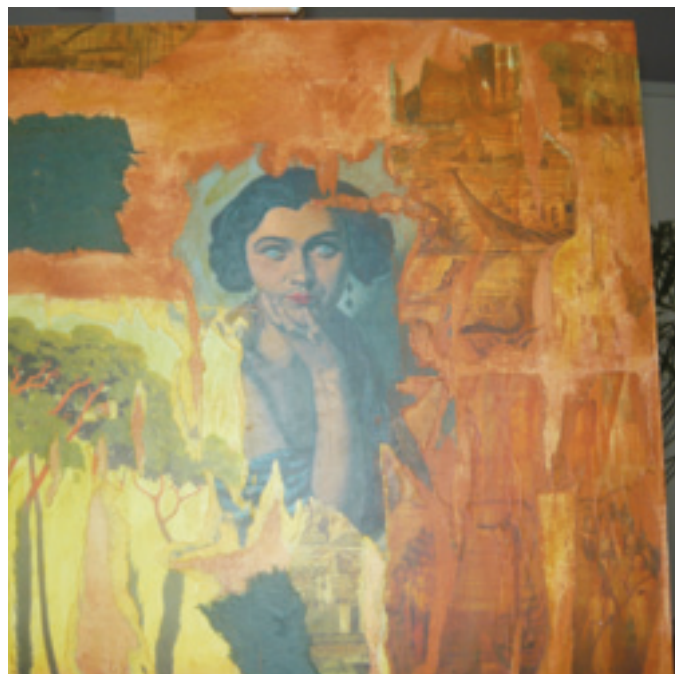
Einwohnerverschein
Iberg Eidberg Gotzenwil Weierhöhe Sennhof

Moreno Zanin
Präsident

Bilderapéro mit Ursula Breitenmoser

Am Freitag, 17. Februar 2012 um 17 Uhr lädt Ursula Breitenmoser zum Eröffnungsapéro ihrer Ausstellung ins Restaurant Frohsinn in Eidberg ein.

In der urtümlich charmanten Wirtsstube im Restaurant Frohsinn sind Acryl-Bilder und Collagen mit dem Motiv «Augenblicke» und «Landschaften» zu sehen. Der Sinn für das Malen ist bei Ursula Breitenmoser erst so richtig nach der Pensionierung erwacht. Wenn sie nicht gerade malt, singt sie in einem Chor oder sie ist in einer Line-Dance-Gruppe in Neftenbach anzutreffen. Wer in die geschmackvoll dekorierte Gaststube des «Frohsinn» eintritt, wird erfreut durch die Bilder, die sich harmonisch in den Raum einfügen. Einem entspannten und vertieften Betrachten bei einem feinen Essen steht somit nichts mehr im Wege. Die Bilder bleiben bis Ende März 2012 im «Frohsinn» ausgestellt. Achtung, denn montags und dienstags ist Wirtesonntag!



Beispiel aus dem Schaffen von Ursula Breitenmoser

Aktivitäten 2012 in der FZA Chiesgrueb Iberg

Datum	Anlass	Zeit (h)	Informationen/Bemerkungen
07. 02.	Seniorentreff	14.00 - 17.00	
06. 03.	Treffpunkt	09.00 - 11.00	Offener Treff für Frauen und Männer mit oder ohne Kinder
06. 03.	Seniorentreff	14.00 - 17.00	
10. 03.	Kinderkleider-, Spiel- und Sportbörse Aufstellen: 13 Uhr Verkauf: 13.30	13.30 - 16.00	Jede Person verkauft ihre Ware selber. Tische werden zur Verfügung gestellt, Fr. 10.-- pro Stand. Anmeldung bis 7.März unter 052 232 93 69 anja.hartmeier@gmx.ch
03. 04.	Treffpunkt	09.00 - 11.00	
03. 04.	Seniorentreff	14.00 - 17.00	
04. 04.	Osterbasteln für Kinder ab 1. Kindergarten	14.00 - 15.00	Anmeldungen bis 30. 03. unter 052 232 93 69, anja.hartmeier@gmx.ch

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht - auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflgetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 052 212 03 69
www.homecare.ch



Adventsanlass in Iberg

An einem stürmischen 14. Dezember fand unser 1. Iberger Advent bei der FZA Chiesgrueb statt.

Auf dem Programm standen zwei kleine, weihnachtliche Konzerte mit über 50 Kindern aus den Aussenwachten sowie ein Weihnachtsmarkt. Das Öffnen des 14. Adventsfensters, ein Vortrag



Fröhliche Gesichter am Chlaushöck

über die Reise von Bettina und Marianne mit ihren Eseln nach Luzern für «Jeder Rappen zählt» und ein feiner Raclette-Plausch rundeten das Programm ab.

Alle zusammen, die tollen Sängerinnen und Sänger, die Frauen mit den schönen Handarbeiten am Weihnachtsmarkt, die Her-

ren an den Racletteöfen, die Bäckerinnen, die vielen Helferinnen und Helfer und nicht zuletzt die vielen Besucher des Anlasses haben unglaubliche CHF 2'400 für «Jeder Rappen zählt» gesammelt! Eine schöne Summe, die sicher einigen Müttern in Not helfen wird!

Vielen Dank für die tolle Unterstützung!

Betriebskommission, FZA Chiesgrueb Iberg und «Friends»

Senioren Treff FZA Chiesgrueb in Iberg

Am ersten Dienstag im Monat findet jeweils der **Seniorentreff** in der FZA Chiesgrueb statt. Die Senioren schätzen das Beisammensein und den Austausch bei Kaffee und Kuchen. Etwa jedes zweite Mal steht etwas Besonderes auf dem Programm wie zum Beispiel ein Filmnachmittag, Lotto, Jassen, Livemusik oder wie am 6. Dezember 2011 das Grittibänz backen. Interessierte Senioren, die gerne vorbei schauen möchten, sind herzlich eingeladen! Daten und Zeiten sind im Terminkalender ersichtlich.

Von Unterhosen bis Naseenspray.

Shopping Seen. Alles, was das Herz begehrt.

Kanzleistrasse 23, 8405 Winterthur, www.shopping-seen.ch



Unzeitgemässe Grossbaustelle in Gotzenwil

Jürg Baumann, Gotzenwil

Im Landboten wurde verschiedentlich im Detail über die Dimensionen der Überbauungsprojekte Gotzenwil informiert. In der Stadtregierung fehlen offenbar die heute dringend nötigen Bemühungen, der Zersiedelung Einhalt zu gebieten: Man lässt den Beton am Stadtrand hemmungslos weiter wuchern! Nach den gigantischen Baudimensionen im «Im Gern», Rümikon und den überdimensionierten und standortfremden Blöcken in Dätttau und oberhalb Oberseen soll nun Gotzenwil dran glauben. Und was kommt dann wohl als nächstes dran?

Die Winterthurer Stimmbewohner hat sich vor wenigen Jahren klar für die Grünerhaltung des Gürtels ausgesprochen! Das scheint die Volksvertreter im Stadthaus nicht zu kümmern, man wurstelt auf dem Reissbrett ungehemmt weiter. Die Goldgräberstimmung, in welcher die Stadtregierung hier vorgeht, passt nicht zum umsichtigen und sparsamen Umgang mit Grünflächen, wie er im 21. Jahrhundert angesagt ist. Damit liegen die Hoffnungen beim Kanton, der die Absicht hat, die Reservezone Gotzenwil in eine Freihaltezone zu überführen. Diese Bestrebungen sind absolut nachvollziehbar und unterstützenswert.



Fruchtbares Gotzenwil

Überbauen oder bewahren?

Rosmarie Welti, Seen

Auf einem Spaziergang vom Thaa nach Iberg geniesst man einen herrlichen Blick auf die Stadt Winterthur. Das Gebiet Gotzenwil, eine weite grüne Fläche, ist dem Ortsteil Seen vorgelagert. Die alte Kulturlandschaft ist Teil eines wichtigen, überkommunalen Vernetzungskorridors für Wildtiere und Pflanzenarten. Das Land wird landwirtschaftlich genutzt. Der alte Hochstammobstbestand ist für Vögel und Kleinsäuger ein wertvoller Lebensraum. Die offene Landschaft bildet eine harmonische Ergänzung zu Winterthur-Seen und ist wertvolles, notwendiges Naherholungsgebiet. Die Stadt besitzt Reserven an erschlossenem Bauland von über 200 Hektaren!

Gotzenwil hingegen ist nur wenig erschlossen und soll es auch bleiben. Die Verkehrsbelastung hat die Grenze des Erträglichen überschritten. Der Stadt Winterthur fehlen Arbeitsplätze. (45% in der Region gegenüber 61% im Kanton). Letztlich kann man sich auch fragen, wie stark denn Winterthur noch wachsen soll. Das Bewusstsein für den Wert einer Landschaft im ländlichen Raum ist heute gestiegen und der Gestaltung der Siedlungsränder kommt eine besondere Bedeutung zu. Das besagte Gebiet ist von hoher landschaftlicher Qualität, Chrebsbach und Wald bilden eine natürliche Grenze zum Stadtteil Seen. Es ist unverzeihlich kurzsichtig, diese Landschaft überbauen zu wollen und einen Teil der Winterthurer Identität als Gartenstadt zu vernichten.

Gotzenwil bleibt grün!

Silvia Zollinger, Verein «Gotzenwil bleibt grün»

Sollen die Wiesen, Äcker und Obstanlagen zwischen Oberseen und Gotzenwil mit hunderten Wohnhäusern überbaut werden dürfen? Der Regierungsrat sagt Nein. Er will die völlige Zersiedelung der Landschaft verhindern und macht geltend, dass Winterthur noch Baulandreserven für mindestens 20 Jahre hat. Der Winterthurer Stadtrat sagt Ja. Die Stadt sei für ihr Wachstum darauf angewiesen. Von den regierungsrätlichen Argumenten lässt er sich nicht beirren. Im Gegenteil: Ginge es nach seinen Plänen, sollte das ganze Gebiet zwischen 2017 und 2029 dicht überbaut werden. Er hat entsprechende Testplanungen in Auftrag gegeben, die derzeit durchgeführt werden.

Der Verein «Gotzenwil bleibt grün» hat sich nach der letzten Seemer Landsgemeinde formiert, als vielen Leuten erstmals klar wurde, dass diese unverbaute Landschaft – sollte die Stadtregierung obsiegen – unwiederbringlich zubetoniert werden könnte. Davon betroffen wäre eine Fläche von 31 Hektaren besten Kulturlands, einer Fläche, notabene, die zweimal jener der gesamten Altstadt entspricht. Im Jahr 2012 hat sich die Einsicht durchgesetzt, dass nicht Bauzonen à discrétion geschaffen werden können, sondern dass der Boden- und Ressourcenverschleiss gestoppt werden muss. Und das auch auf lokaler Ebene. Winterthur braucht nicht mehr Einwohner, sondern Arbeitsplätze. Schon heute haben wir prozentual zur Bevölkerung viel zu wenige Arbeitsplätze. Unsere Anliegen machen wir mit offenen Briefen und der Information der Öffentlichkeit, den Kantonsbehörden und nicht zuletzt unseren Vertretern im Kantonsrat bekannt. Ausserdem haben wir eine Petition lanciert, welche den dauerhaften Erhalt des betreffenden Naherholungsgebiets fordert. Unser Verein, der ursprünglich von besorgten Privatpersonen gegründet wurde, wird inzwischen breit unterstützt von den unterschiedlichsten Organisationen wie dem Natur- und Vogelschutzverein Seen, dem Zürcher Bauernverband, dem VCS Winterthur, den Parteien von GLP, Grünen, SVP Seen, Junge SVP Winterthur Stadt und Bezirk, zahlreichen Kantons- und GemeinderätInnen von SVP, GLP, Grünen, CVP, EVP.

Weitere Informationen finden Sie auf www.gotzenwil.ch. Helfen auch Sie mit, wertvolles Kulturland, wichtiges Erholungsgebiet, Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu schützen und für spätere Generationen zu erhalten. Unterschreiben Sie unsere Petition, werden Sie Mitglied! Melden Sie sich an unter info@gotzenwil.ch. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.



Fruchtiges Gotzenwil

Horrorvision Operation «Presslufthammer»

René Isler / Kantonsrat, SVP

Mögen Sie sich noch an das Kinderbuch von Jörg Müller aus dem Jahre 1973 mit dem Titel «Alle Jahre wieder, saust der Presslufthammer nieder» erinnern? Damals hingen die illustrierten Bilder des genannten Buches als unvorstellbare Horrorvision in den meisten Schulzimmern der Schweiz. Heute, bald 40 Jahre später, sind genau diese Bilder erschreckende Wirklichkeit geworden. Die Zeichnungen von damals haben damit vorweggenommen, was leider heute auch in Winterthur Realität ist. Unsere einst so wunderschöne Gartenstadt Winterthur wird zunehmend zersiedelt und zubetoniert. Als aktuelles Beispiel für diesen anscheinend unaufhaltsamen Irrsinn zeichnet sich das Ansinnen unseres Stadtrates ab, im beinahe unerschlossenen Gebiet «Gotzenwil» und fernab jeglicher Infrastrukturen eine fruchtbare Grünfläche von 31 ha überbauen und für bis zu 5000 Menschen ein neues Zuhause schaffen zu wollen. Ich bin wahrhaftig kein Ewiggestriger oder gar ökologischer Weltverbesserer. Aber wenn ich mich jeden Tag in übervolle Züge und Busse zwängen oder von einem Verkehrsstau zu anderem fahren muss, ist meines Erachtens das Mass einfach übervoll. Warum unser Stadtrat dieser negativen Entwicklung noch vorsätzlich Vorschub leisten will, verstehe ich nicht. Es ist doch absurd, im wunderschönen Naherholungsgebiet Gotzenwil eine neue Siedlung aus dem Boden zu stampfen, nur damit wiederum neue Verkehrswege, Buslinien, Schulhäuser etc. auf Kosten unserer knappen Kulturlflächen erstellt werden müssen. Dieser Gigantismus läuft mir einfach zuwider. Es muss doch unser eindringliches Bestreben sein, auch für unsere zukünftigen Generationen fernab dem Stadtzentrum noch intakte Kultur- und Landwirtschaftszonen erhalten zu können. Als aktiver Kantonsrat werde ich deshalb alles unternehmen, damit Gotzenwil so bleibt wie es ist, nämlich eine unverbaute, grüne Oase.

Überbauung Gotzenwil: weder nachhaltig noch nötig

Toni Fischer, Winterthur

Wer auch an künftige Generationen denkt, überlegt sich, ob die vom Winterthurer Stadtrat geplante Überbauung von über 30 ha für zusätzliche 4000 bis 5000 Einwohner zwischen Oberseen und Gotzenwil nachhaltig sei. Eine Entwicklung ist für mich dann nachhaltig, wenn die gegenwärtige Bevölkerung ihre Bedürfnisse befriedigen kann, ohne die Möglichkeiten für zukünftige Generationen zu gefährden. Dies ist bei der geplanten Überbauung der 30 ha grossen unerschlossenen Landschaft zwischen Oberseen und Gotzenwil weder ökonomisch, gesellschaftlich noch ökologisch der Fall.

Finanziell bringt der Verkauf des Baulandes zwar kurzfristig Geld in die Stadtkasse. Doch längerfristig überwiegen die Kosten für Erschliessung, Ausbau des privaten und öffentlichen Verkehrs, Schulhausbau und weiterer erforderlicher öffentlicher Bauten und Anlagen. In den letzten Jahren wurde in Winterthur sehr viel gebaut. Steht die Stadt deshalb finanziell besser da? Nein, sogar das Tafelsilber (städt. Restaurant, Ferienkoloniehäuser, etc.) musste verkauft werden.

Sozial: Für die nächsten 20 Jahre besteht kein Bedarf nach einer Bauzonenerweiterung. Die gültige Bauzone bietet Platz für nochmals 20'000 Einwohner. Zusätzlich kommen Büroflächen der städtischen Verwaltung – infolge Umzug aufs Sulzerareal – die teils auch als Wohnraum genutzt werden können, auf den Markt. Mit etwas Kreativität in Sachen haushälterischer Bodennutzung wäre noch vieles möglich (z.B. Kombiutzung bei geplantem Busdepot, Überdeckung Salomon Hirzelstrasse, etc). Ökologisch: Es ist ein Unsinn, Landwirtschaftsland, dringend benötigte Fruchtfolgefleichen, Biodiversität und Naherholungsraum zuzubetonieren. Einmal überbautes Land ist unwiderruflich zerstört. Da helfen die schönsten Ideen von landschaftsverträglicher Überbauung nichts. Auch künftige Generationen brauchen Handlungsspielraum!



Bauland oder ...



... Bauernland



Bleibt Gotzenwil grün?

Gotzenwil – ein Opfer auf dem Altar des Mammon?

Reinhard Scholl, Seen

Zu all dem, was schon darüber geschrieben wurde, möchte ich noch folgende Punkte zu bedenken geben: Die elektrische Versorgung einer halben Kleinstadt bedingt ein neues Unterwerk und in den Boden verlegte Hochspannungs-Zuleitungen. Das kostet! Die Trinkwasserreserven des Tösstals sind nicht unerschöpflich und die Extremwetterereignisse, auch zunehmend häufigere und längere Trockenzeiten, müssen überstanden werden können. Die Blechlawinen, die sich schon heute aus dem Tösstal in die Stadt ergiessen und Seen zerteilen, sollen noch zunehmen? Seen hat keinen Autobahnanschluss, also würde das auch der Rest der Stadt massiv zu spüren bekommen. Oder will man den Verkehr durchs Linsental via Reitplatz zur Tössemer Einfahrt führen? Das würde wegen des Leidensdrucks sicher bald mal optional angedacht.

Der hochgelobte Eisenbahnanschluss S12 und S26 erscheint mir ebenfalls problematisch. Anwohner vom Helmweg müssten beispielsweise bis zur Gotzenwiler Brücke gehen, um einsteigen zu können. Der Bus-Verkehr ohne eigene Fahrspur würde zur reinen Nervenprobe. Bei einer solchen Einwohnermassierung braucht es auch Schulhäuser, Turnhallen, Sportplätze, Seniorenplätze, die zeitgleich mit den Wohnungen bezugsbereit sein müssen, bevor also die vom Stadtrat so begehrten Steuergelder fließen. Zuletzt, wie immer, der Mensch: Er soll gutbetucht sein und sich trotzdem in einem Betonkasten wohlfühlen, wo er eine romantische Aussicht auf den seine Bleibe umgebenden Betonbrutalismus hat. Er soll gefälligst Steuern zahlen und nicht nach grünen Erholungsflächen mit Natur und Wald lechzen. Dafür soll er seiner Lebensfreude in künstlich geschaffenen, teuren urbanen Erlebniswelten Ausdruck geben und so den Konsum ankurbeln. Dieses Szenarium ist übel und darf nie Wirklichkeit werden!

Aspekte der Nachhaltigkeit beim Projekt Gotzenwil

Corinne Päper, Seen

Wir zehren von unserer Substanz. Der Stadtrat von Winterthur redet zwar im Zusammenhang mit Gotzenwil von «nachhaltiger Entwicklung». Wurde das Wort jedoch verstanden? Nachhaltigkeit (gem. Wikipedia) bedeutet, dass die Bedürfnisse der jetzigen Generation berücksichtigt werden, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden. Betrachten wir die Nachhaltigkeit beim Projekt Gotzenwil aus der Perspektive der Ernährungssicherheit. Erfüllt es diese Kriterien? Klimawandel, wachsende Populationen, abnehmende Bodenfruchtbarkeit, Konkurrenzierung der Bodenflächen durch Biotreibstoffe, Bodenüberbauung, «Landgrabbing» - stellen die Ernährungssicherheit weltweit in Frage. Es gilt, mehr Menschen mit immer weniger vorhandenen und weniger fruchtbaren Bodenflächen zu ernähren.

Ist das Verhalten des Stadtrats aus dieser Sicht nachhaltig? Ich finde, nein. Es ist unvernünftig, die fruchtbarsten Bodenflächen unter Beton verschwinden zu lassen. Das ist in Gotzenwil der Fall: 85% des Bodens ist in der Kategorie 1 eingestuft (Flächen, die gemäss Praxis des Kantons für die landwirtschaftliche Nutzung freizuhalten sind). Mit jedem Quadratmeter Boden, der in der Schweiz unter Beton verschwindet, steigt die Abhängigkeit, Nahrungsmittel zu importieren. Die Schweiz kann nur noch etwa 50% der Nachfrage im Inland abdecken – mit abnehmender Tendenz. Heute ist die Schweiz schon auf Rang 14 der grössten Nahrungsmittelimporteure! Die Bodenfläche gerät immer mehr unter Druck. Eine Ausdehnung der Produktion ist in der Schweiz unmöglich (ETH Zürich). Wollen wir uns einem immer instabileren Nahrungsmittelmarkt aus dem Ausland ausliefern? Und damit unkontrollierbar steigenden Preisen? Wie können wir folgenden Generationen die Möglichkeit nehmen, sich selbst zu ernähren? Dies ist falsch verstandenes und selbstzerstörerisches «Wachstum».

Kinderkleider- und Spielzeugsbörse Seen

Vom 20. - 22. März 2012 findet im reformierten Kirchgemeindehaus Seen an der Kanzleistrasse die Frühlingsbörse statt.

Wir nehmen folgende Artikel entgegen:

- Saisonale, saubere und gut erhaltene Kleidungsstücke in den Grössen 80 - 164
- Wander- und Fussballschuhe, Inline-Skates.
Bitte die Schuhe mit einer Schnur so zusammenbinden, damit sie problemlos anprobiert werden können.
- Vollständige Spiele, Hefte und Bücher die gut verschnürt bzw. zusammengebunden sind.
- Spielsachen, CDs, DVDs, Gameboyspiele
- Kleinkinderzubehör wie Maxi Cosi, Kindersitze, Sitzerhöher, Kinderwagen, Buggys etc.
Maxi Cosi, Kindersitze und Sitzerhöher müssen den aktuellen Vorschriften entsprechen und mit einer ECE-Etikette der Version 44.03 oder 04 versehen sein.

Socken, Pyjamas, Nachthemden, Unterwäsche, Bodys, Strampler, Stofftiere, Puppen (ausser Barbie und Baby Born), Videokassetten und Computerspiele ab 16/18 Jahre **nehmen wir nicht an**.

Pro Liste können bis zu 40 Artikel abgegeben werden.

Das Beschriften der Artikel kann zuhause vorbereitet werden. Die Annahmelisten liegen etwa zwei Wochen vor Börsenbeginn im Kirchgemeindehaus auf. Ebenso finden Sie dazu eine Anleitung zur Beschriftung.

Unsere Öffnungszeiten:

Annahme:	Dienstag,	20.03.2012	14.00 - 18.00 Uhr
Verkauf:	Mittwoch,	21.03.2012	14.00 - 18.00 Uhr
	Donnerstag,	22.03.2012	08.30 - 11.00 Uhr
Rückgabe/ Auszahlung	Donnerstag,	22.03.2012	16.00 - 18.00 Uhr

Bei Fragen gibt Ihnen Nicole Karrer, 052 317 26 92 gerne Auskunft.



Das ABC der Schlaginstrumente

Zwischen A wie Agogô und Z wie Zimbel gibt es tatsächlich fast 100 verschiedene Schlaginstrumente! Das hätte ich nicht angenommen! Schätzungen gehen sogar von vielen hundert verschiedenen Schlaginstrumenten weltweit aus. Unter anderem auch, weil Schlaginstrumente wahrscheinlich die ältesten Instrumente der Musikgeschichte sind.

Doch lassen wir gleich Willi Forster, einer der Lehrer an der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung (JMSW) zu Wort kommen:

Schlagzeug spielen

Wer kennt sie nicht, die Bilder aus Fernsehen und Printmedien: In der Mitte einer Band thront das Schlagzeug auf einem Podest und spielt lautstark seine heissen Rhythmen. Ein Traum für viele Jungen und Mädchen! Oder: Ein Sinfoniekonzert ist angesagt. Ganz hinten sind die Schlaginstrumente: Pauke, Grosse Trommel, Kleine Trommel, Becken, Triangel, Glockenspiel und Xylophon.

An unserer Schule gibt es jedoch auch ganz andere Szenarien: Am Abschlusskonzert des jährlichen Orchesterlagers machen über 70 Kinder und Jugendliche mit. Mehr als 20(!) von ihnen stehen und sitzen hinter den unterschiedlichsten Schlaginstrumenten. Es gibt die Marimba-, Xylophon-, Vibraphon- und GlockenspielerInnen. Sie sorgen für die Unterstützung der Harmonien und setzen Akzente und Farbtupfer in den Melodien. Die Wurzeln dieser Instrumente reichen nach Afrika, Lateinamerika und hier in Europa bis ins tiefe Mittelalter zu den reisenden Musikern und Komödianten. In der Mitte unseres bunten Orchesters sehen und hören wir das schon erwähnte Schlagzeug (Drumset) und all die vielen Kleininstrumente, zu deren Bedienung es ebenso viele geschickte Hände braucht. Ketten rasseln, Holzblocks klappern, Metallstäbchen klirren, Peitschen knallen, Vögel zwitschern, ein Gong erklingt. Alles findet ganz gezielt und richtig dosiert statt, um die erwünschten Effekte in den Musikstücken zu unterstützen und die Spannung zu erhöhen. Daneben sitzt eine Gruppe von Musikerinnen und Musikern an Djembes und Congas. Mit ihren Händen auf den Fellen unterstützen diese SpielerInnen mit lockeren Bewegungen den Groove

Ihre Liegenschaft. Unsere Leidenschaft.

Wir verkaufen für Sie!



HEV Region Winterthur

Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Lagerhausstrasse 11 Telefon 052 212 67 70
8401 Winterthur www.hev-winterthur.ch



«Als Hauseigentümergeverband setzen wir uns konsequent für Ihre Interessen ein».

Ralph Bauert
Geschäftsführer HEV Region Winterthur

Die Nr. 1 beim Thema Liegenschaften • Bau- und Rechtsberatungen • Schätzungen • Verkäufe • Verwaltungen

des ganzen Orchesters mit dunkel und hell schnalzenden Klängen. Ganz rechts thront auf einem hohen Stuhl ein Talent an der Pauke. Mit diesem grossen Instrument und den entsprechenden Bewegungen werden markante Akzente im Bass gesetzt und mit seinen Wirbeln wird das ganze Orchester von Höhepunkt zu Höhepunkt geführt. Was einerseits als Traum für Kinder und Jugendliche gilt, ist ebenso oft ein Alptraum für deren Eltern. Wo werden all diese Instrumente untergebracht? Finden wir Platz im Arbeits-, Wohn- oder Schlafzimmer oder in der Garage, im Keller? Die meisten SchülerInnen versuchen ihre ersten Schritte an einem der Dominantinstrumente Drumset (Schlagzeug) oder Marimbaphon (Xylophon). Für EinsteigerInnen gibt es zudem platzsparende, schallgedämpfte und kostengünstige Instrumente auf dem Markt. Da die Spieltechniken und das ganze Umfeld der Instrumente sehr eng miteinander verwandt sind, kann im Unterricht ganz individuell auf die Interessen und Bedürfnisse der jungen SchlagzeugspielerInnen eingegangen und so die Palette nach und nach erweitert werden. Alle oben erwähnten Instrumente werden an unserer Schule unterrichtet. Die JMSW berät Sie gerne und hilft Ihnen weiter bei der richtigen Wahl. Zudem besteht jederzeit die Möglichkeit, in einer Schnupperlektion in das Meer der Schlaginstrumente und deren Klänge und Rhythmen einzutauchen.

Willi Forster, begeisterter Schlagzeuglehrer an der JMSW

Selbstverständlich geben auch alle anderen Lehrpersonen der JMSW gerne Auskunft über ihre Instrumente und ihren Unterricht und Sie können nach vorheriger Absprache auch eine Unterrichtsstunde besuchen.

Eine besonders gute Möglichkeit, die grosse Instrumentenvielfalt kennenzulernen und auszuprobieren, bietet sich an der nächsten zentralen Instrumentenvorstellung der JMSW am **Samstag, 14. April 2012 in der Mehrzweckanlage Teuchelweiher!**

Wir freuen uns darauf, Sie und Ihre Kinder an diesem Anlass begrüßen zu können – bis bald!

Karin Sönnichsen

Ortsvertretung JMSW Winterthur-Seen



Schlagzeugregister Orchesterlager 2011; Bild Willi Forster

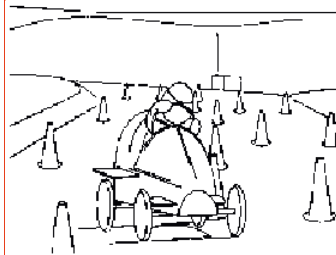
Kinderlager: Entdecke eine neue Welt!!

Ein Kinderlager für Kinder der 3.-7. Klasse in den Frühlingsferien

Mit Christoph Kolumbus Amerika entdecken, das ist das Thema im Frühlingslager. Zusammen wollen auch wir während einer Woche eine neue Welt entdecken. Vom 21. Bis 27 April 2012 ist für alle Dritt- bis Siebtklässler der Spass garantiert im Frühlingslager der Arche Winti. Geländespiele, Unihockey, Tageswanderung und ein Nachtspiel, aber auch ein Kinoabend, Workshops und Freizeit gehören dazu.

Das traditionelle FrüLa ist ein 7-Tage-Camp unter dem Patronat von Jugend und Sport für Kinder von der 3. Klasse bis 1. Oberstufe. Wir als Arche Winti sind als evangelische Freikirche ein Mitglied der schweizerischen evangelischen Allianz und bieten in unserer Jugendarbeit Angebote für sinnvolle Freizeitgestaltung. Im Lager werden neben Spiel und Sport auch christliche Werte vermittelt. Es sind alle Kinder unabhängig von ihrer Religion herzlich eingeladen.

Weitere Infos und Flyer mit Anmeldung gibt's unter:
fruela@bewegungplus.ch



Gesucht! Helferaufruf!

Glückliche Gesichter / Jubelnde Jugendliche / Teamwork und Teamgeist

All diese Eigenschaften zusammen erlebt man beim traditionellen Seifenkistenrennen GP-Chlösterli.

Damit wir auch das 33. Seifenkistenrennen am 12./13. Mai erfolgreich durchführen können, benötigen wir Dich/Sie als Helfer/innen. Dank der Mithilfe von vielen fleissigen Händen wird auch dieser Anlass ein voller Erfolg werden.

Haben wir Dein/Ihr Interesse geweckt? Ob beim Seifenkistenbau (MI-Nachmittag oder SA-Morgen), beim Streckenaufbau (FR-Abend / SA-Morgen) oder am Renntag (SA und/oder SO) ist Deine/Ihre Unterstützung willkommen.

Auf unserer Homepage www.gp-chloesterli.ch, unter Kontakt mit dem E-Mail thomas@gp-chloesterli.ch können sich Interessenten/innen direkt anmelden.

Für Deinen/Ihren Einsatz bedanken sich die Rennfahrer/innen sowie das OK-Team.

Zirkustraum für Kinder

Ist es für Kinder nicht wunderbar, in einer Manege vor grossem Publikum zu zeigen, was in ihnen steckt? Akrobatik, Gelenkigkeit und Humor, gepaart mit Fleiss und Ausdauer, denn diese Präsentation muss vorher im Kreise von Gspänli fleissig eingeübt werden. Der Applaus des Publikums ist der Dank für den Einsatz...

Seit dreissig Jahren ermöglichen die «Pipistrelli» jährlich mehr als tausend Kindern in der Schweiz unvergessliche Zirkuswochen. Mit viel Leidenschaft und Begeisterung stecken sie die Kinder mit dem Zirkusvirus an. Gemeinsam mit ihnen erarbeiten sie ein Programm, das jeweils Ende jeder Woche im blauen Pipistrello-Zelt aufgeführt wird und auf das die Kinder stolz sein können. In der Vergangenheit war der Circolino Pipistrello nur dank dem Engagement verschiedener Einzelpersonen auch regelmässig in Winterthurer Schulhäusern zu Gast.

Damit dies so bleibt und die Zirkuswochen für alle Kinder zugänglich sind, haben einige Eltern in Winterthur unter dem Namen «Winterthurer Freunde des Circolino Pipistrello» einen Verein gegründet. Dieser setzt sich für regelmässige Engagements des Mitspielzirkus in Winterthur ein. Der Vereinsvorstand unterstützt das Team bei der Finanzierung und Organisation von Zirkuswochen in unserer Stadt. «Der Circolino Pipistrello ist ein ganz tolles Kinder- und Jugendanimationsprojekt, das Unterstützung verdient und das es auch dringend braucht», sagt Ruth Reutimann, die Initiantin und Präsidentin des neuen Vereins. «Möglichst viele Kinder sollen davon profitieren. Mitglieder und weitere Geldgeber helfen mit, auch Kindern aus bescheideneren Verhältnissen solche Ferienkurse zu ermöglichen.», meint Ruth Reutimann.



Der Circolino ist da!

Winterthurer Freunde des Circolino Pipistrello

Auskünfte und Mitgliedschaft:
Ruth Reutimann 052 242 38 23, zirkuswelt@gmx.ch

Beiträge:
Einzelmitglieder Fr. 30.-, Paare Fr. 50.- und Firmen Fr. 80.-
Weitere Spenden in beliebiger Höhe sind herzlich willkommen.

Der Vorstand, dem Ruth Reutimann, Präsidentin, Fränzi Sticker, Elke Schneebeli, Michael Wegener und Michael Zollinger angehören, bedankt sich herzlich für jede Unterstützung. Einzahlungen auf PC-Konto 80-395310-2

Jugendgruppe **Eisvogel**
Natur- und Vogelschutzverein Winterthur-Seen



Körner-Mannli entstehen

Exkursionsmorgen der Jugendgruppe Eisvogel am 3.12.2011

Zuerst brauchte es ein grosses Feuer, d. h. alle 14 anwesenden «Eisvögel» mussten erst mal fleissig Holz sammeln, damit bald ein warmes Feuer brannte an der Feuerstelle bei der Islerhütte. Danach gab es viele Arbeiten zu erledigen, bis an diesem Dezembertag ein Körnermannli für die Vögel gebastelt war. Fett musste geschmolzen und mit Körnern vermischt werden, diese



Jedes Körner-Mannli ein Unikat

Mischung lieben speziell die verschiedenen Meisen. Stöckchen mussten gesucht werden für die Arme, damit die Vögel auch einen Landeplatz haben. Der Kopf ist ein Apfel. Dieser wurde mit Waldmaterialien geschmückt. Den haben die Amseln besonders gern. Und schliesslich noch das ganze Männchen zusammenbauen. Natürlich sollten auch die fleissigen Bastler nicht zu kurz kommen, schliesslich waren wir alle früh am Morgen schon mit dem Velo hier heraufgestampelt. Zum Znüni wurde Schlangensbrötchen gebacken und frischer warmer Tee gekocht. Den Abschluss des Morgens krönte ein Gruppenfoto mit 14 Körnermannen.



Die richtige Körnermischung ist wichtig

Es war ein stimmungsvoller Morgen im Wald mit den Junioren der Jugendgruppe des Natur- und Vogelschutzvereins Seen. Und wir freuen uns auf das neue Jahr mit euch allen und auch mit neuen Kindern, die mehr über die Tierwelt in unsern Wäldern erfahren wollen. Wenn ich jetzt zum Stubenfenster hinausschaue, sehe ich schon ein Rotbrüstli dem leckeren Mannli im Garten guten Abend sagen...

Gabriele Reutimann

Wo hat es Spielgruppen in Seen?

Anmeldung jetzt für den August 2012

Mo- + Mi Morgen 8.30 - 11.30 oder Do Morgen 8.30 - 11.30	Kanwal Binder 052 232 19 72	Spielgruppe Sternen Tösstalstrasse 271	gleiche Gruppe 2x 1x
Di- + Do Morgen 8.30 - 11.30	Béatrice Vollmer 052 232 97 11	Spielgruppe Sternen und Rössli	gleiche Gruppe 2x
Do Nachmittag 13.45 - 16.45 Fr Morgen 8.45 - 11.45	Käthi Londero 044 715 47 04	Wald-Spielgruppe + Spielgruppe Sternen	gleiche Gruppe 2x
Fr Morgen 8.45 - 11.15	Sylvie Schmid 052 233 63 51	Spielgruppe Rössli Rössligasse 9	Gruppe 1x
Mo Morgen 8.45 - 11.15 Mo Nachmittag 14.00 - 16.30	Monika Kappeler 052 233 64 10	Spielgruppe Hölderli Freizeitanlage	Gruppe 1 x
Di Morgen 8.45 - 11.15 Mi Morgen 8.45 - 11.15	Nicoletta Pasci 052 233 29 77	Spielgruppe Hölderli Freizeitanlage	Gruppe 1-2x
Mo Morgen 8.30 - 11.30 Mi Morgen 8.30 - 11.30	Yvonne Hofmann 052 232 28 25	Spielgruppe Glückspilz Ober-Seenerstr.15	Gruppe 1-2x
Di Morgen 8.30 - 11.30 Do Morgen 8.30 - 11.30	Carmen Bhend 052 242 24 62	Spielgruppe Glückspilz Ober-Seenerstr.15	Gruppe 1-2x
Mi Morgen 8.45 - 11.15	Carmen Bhend 052 242 24 62	Spielgruppe Chnusperhüsli	Gruppe 1x im Sennhof
Mo Morgen 8.15 - 11.15 Fr Morgen 8.15 - 11.15	Jacqueline Hofmann 052 233 07 61	Spielgruppe Papillon SalZH, Hinterdorfstr.47	Gruppe 1-2x
Donnerstag 9.00 - 14.00 Freitag 9.00 - 14.00	Claudia Trost 052 366 01 22	Wald-Spielgruppe dusse-verusse	Gruppe 1-2x im Sennhof
Mi Morgen 8.45 - 11.15 Fr Morgen 8.45 - 11.15	Ellade Tellenbach 052 235 09 10	Spielgruppe DinoLina FZA Chiisgrueb	Gruppe 1-2x

Auskünfte über freie Plätze / Infos Spielgruppenfachstelle
Tel. 052 232 09 54 oder 052 233 44 28
info@spielgruppenwinti.ch und www.spielgruppenwinti.ch
www.spielgruppenlead.ch für Kurse



Mutter-Kind-Gruppe:
Mittwoch 9.30 – 11 Uhr, Ludo Rössli
Ursi Hadorn 079 402 35 27
u. Käthi Londero Tel. 044 715 47 04



Pubertät: dranbleiben – loslassen

Mi., 4., 11., 18. April 2012, 20.00h – 22.00h
Freiräume zu geben, ohne Jugendliche sich selbst zu überlassen, eine Herausforderung für Eltern. Grenzen setzen, Umgang mit täglichen Konflikten, Verantwortung abgeben, dies sind zentrale Themen dieses Kurses. Fr. 90.–, Anmeldung bis 28. März 2012

elternbildung
kanton zürich

Unterstützung für Eltern

Das neue Veranstaltungsprogramm Februar bis August 2012 der Elternbildung Nord ist erschienen, mit vielen spannenden Kursen und Referaten zu Themen, die Sie in Ihrer Aufgabe als Eltern und Erziehende unterstützen und begleiten können. Das Programm kann kostenlos bei eb.nord@ajb.zh.ch oder unter Telefon 052 266 90 90 bestellt werden.

Es freut uns, Sie darauf hinweisen zu können, dass am **31. März 2012** ein dritter Elternbildungstag unter dem Motto «**Erziehen heute – Eltern sind gefordert**» in Winterthur stattfinden wird. Die Veranstaltung bietet wieder ein spannendes Hauptreferat sowie 8 verschiedene Workshops zu jedem Entwicklungsalter und gibt Eltern die Gelegenheit, sich in Sachen Erziehung fit zu machen.

Veranstalter/Anmeldungen:

Elternbildung Nord, Verena Schmid, Tel. 052 266 90 90
eb.nord@ajb.zh.ch, Kursort: Winterthur

Stress am Esstisch

Montag, 5. März 2012, 19.00h – 21.00h

Die täglichen Essenszeiten mit Kleinkindern sind oft eine grosse Herausforderung. Nur zu oft wird der Esstisch zur Bühne von Konflikten und Machtkämpfen. Wie können Eltern zu einer entspannten Mahlzeit beitragen?

Fr. 20.–, Anmeldung bis 27. Feb. 2012

MarteMeo – Muki-Gruppe

Donnerstag, 8., 22. März, 12., 26. April, 10., 31. Mai, 14. Juni 2012, jeweils 15.00h – 16.30h

Wie können Eltern ihr Kind im Alltag sinnvoll unterstützen? Anhand von Videoaufnahmen erhalten Sie Informationen über das Spiel- und Kontaktverhalten Ihres Kindes. Ein Angebot für Mütter/Väter mit einem 1- bis 1 1/2-jährigen Kind; Fr. 140.–, Anmeldung bis 1. März 2012

Bleib locker – erlebnisorientierte Entspannung für Familien

Freitag, 22. Juni 2012, 9.30h – 11.00h

Jeder wünscht sich gesunde, ausgeglichene und fröhliche Kinder. Unser Familienleben ist aber oft hektisch. Was tun? Im Kurs erhalten Mütter grundlegende Tipps und Anregungen für sich und ihr Kind, um aus dieser Stressspirale herauszukommen. Gesprächsgruppe für Mütter mit Kindern von 18 Monaten bis 4 Jahre

Fr. 15.– inkl. Kinderbetreuung, Anmeldung bis 15. 06. 2012

Was Kindern gut tut – Komm wir wollen spielen!

Donnerstag, 5. Juli 2012 15.00h – 16.30h

Kinder brauchen Zeit zum Spielen. Im Spiel entwickeln sie viele Fähigkeiten, sammeln und verarbeiten gleichzeitig wichtige Erfahrungen. Wie können Eltern diese Entwicklung unterstützen? Was können sie beitragen und wann dürfen sie sich raushalten?

Gesprächsgruppe für Mütter mit Kindern von 18 Monaten bis 4 Jahre; Fr. 15.– inkl. Kinderbetreuung, Anmeldung bis 28. Juni 2012

Schülerwettbewerb

Der Seemer Bote feiert im November sein 40jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass lanciert der Ortsverein Seen zusammen mit der Redaktion einen Wettbewerb für Schulkinder der Unter-Mittel- und Oberstufe. Du darfst als Einzelperson oder in einer Gruppe aus Deiner Klasse das Titelbild für die Juni- bez. Septemberausgabe des Seemer Boten gestalten.



Das Thema ist:

Der schönste Flecken von Seen

Du bist frei in der Art, wie Du das umsetzen willst, ob Du von Hand zeichnest, oder mit Fotografie arbeitest, wobei nur selber geschossene Bilder verwendet werden dürfen. Auch der Schriftzug «Seemer Bote» darf mitgestaltet werden, muss also gar nicht so aussehen wie der offizielle, den wir benutzen. Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Das Format ist DIN-A4. **Einsendeschluss ist der letzte Tag vor den Frühlingsferien, also der 20. April 2012.** Eine dreiköpfige Jury aus dem Ortsverein und der Redaktion (Andy Mörgeli, Präsident Ortsverein; Bernhard Stickel, redaktioneller Mitarbeiter im Seemer Boten und Gaby Nehme, Redaktorin Seemer Bote) wird dann das Siegerbild und die ersten 10 Bilder erküren, die dann auch in einer Bildergalerie veröffentlicht werden. Gib unbedingt Deinen Namen, Dein Alter, Deine Klasse, in die Du gehst und Deine Adresse an, wenn Du Dein Kunstwerk an die Redaktion des Seemer Boten schickst: Redaktion Seemer Bote, Gaby Nehme, Postfach 159, 8405 Winterthur. Wenn es eine Gruppen- oder gar Klassenarbeit ist, ist der Name der Klasse und das Schulhaus wichtig, in die Ihr geht.

Der Einzelsieger bekommt ein Eintrittsbillet für ins Kino. Der Gruppensieger bekommt einen hübschen Zustupf ins Klassenkässeli.

Der Ortsverein und die Redaktion freuen sich auf Dein kreatives Mitmachen!

Projektunterricht im Schulhaus Büelwiesen

Wenn Jugendlichen Verantwortung übergeben wird...

Im Rahmen des neu eingeführten obligatorischen Projektunterrichts auf der dritten Oberstufe bekamen die Schüler und Schülerinnen des Schulhauses Büelwiesen den Auftrag, als Gruppe ein Projekt «mit sozialem Hintergedanken» auf die Beine zu stellen. Anhand dieser Arbeit sollen die Jugendlichen einen typischen Projektablauf kennenlernen mit Planung und Vorbereitung, Durchführung, Reflexion, Präsentation und Bewertung.



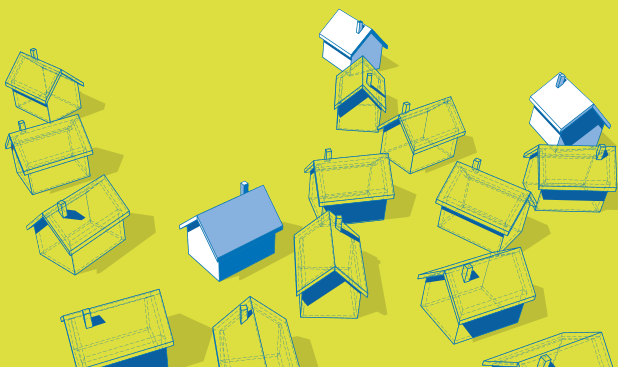
Ein Schüler «fötzelt» im Stadtpark

Und was kommt dabei heraus?

Jugendliche, die vergnügt im Stadtpark Müll einsammeln. Jugendliche, die konzentriert mit Primarschülern Tanzchoreografien einstudieren

Immolution

Beratung Verkauf Bewirtschaftung Bewertung



Qualität ist nicht teuer...

Unser Angebot

Sämtliche Dienstleistungen im Bereich Ihrer Immobilie (Stockwerkeigentum, Vermietung, Wohnungs-/Hausverkauf, Bewertungen). Gerne offerieren wir Ihnen eine auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene **kostenlose Offerte/Beratung.**

Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren. Es lohnt sich!

Daniel und Susann Langhart
Bollstrasse 40 / 8405 Winterthur
Telefon 052 243 14 11 / Mobile 079 276 39 27
daniel.langhart@immolution.ch
www.immolution.ch

Hier gewinnt Ihre Immobilie an Wert!

Jugendliche, die kreativ Bilder malen und Geschichten herausfinden für ein Kinderbuch

Jugendliche, die freundlich vor dem Einkaufszentrum selbst gemachte Guetzli für den WWF verkaufen

Jugendliche, die freiwillig im Tierheim Käfige ausmisten

Jugendliche, die erfolgreich mit Kindergärtlern Lieder einstudieren



Verkauf von selbstgebackenen Guetzli

Jugendliche, die ideenreich das Schulhaus verschönern

Jugendliche, die hartnäckig Käufer suchen für ihre selbst gezeigten Kerzen

Jugendliche, die fleissig ältere Leute beim Wohnungsputz unterstützen

Jugendliche, die geduldig mit kleinen Kindern basteln

und vor allem Jugendliche, die zufrieden von glänzenden Kinderaugen, überraschten Erwachsenen, putzigen Hundeaugen und interessanten Begegnungen erzählen.

Schulhaus Oberseen: Christmas Time

Das Projekt unter der Leitung von Thaddy Spörri mit der Klasse A2a aus Oberseen war ein Riesenerfolg. Denn innerhalb von 5 Tagen wurde ein ganzes Theater auf die Beine gestellt.

Die Schüler und Schülerinnen hatten keine Textvorgabe, es wurde nichts aufgeschrieben und dementsprechend viel improvisiert. Zwischendurch haben sie den Mut verloren, weil der Hauptdarsteller wegen Krankheit ausfiel. Ein einziger Tag verblieb, um die Hauptrolle neu zu besetzen! Nach kurzer Diskussion meldete sich ein Schüler freiwillig. Danach entwickelte sich das Theater wieder in die positive Richtung. Ab diesem Moment machte die Theatervorbereitung wieder Spass, da alle neuen Mut gefasst haben. Am letzten Übungstag wurde das Theater mit Technik durchgespielt. Nach dem dritten Übungsdurchlauf stand das Theater fest und war bereit zur Vorführung. Nach den Vorführungen für die Schüler und Schülerinnen, die Eltern und die Kreisschulpflege war das erfolgreiche Projekt vollendet.

Jan Gava, Remo Mischler & Davide Cattarossi,
Schüler der Klasse A2a von Frau S. Rast, Schulhaus Oberseen



- ✓ Beratung
- ✓ PC-Support
- ✓ Virenschutz
- ✓ Datensicherheit
- ✓ Geräteinstallation
- ✓ Softwareinstallation

Computerabsturz, Virusattacke, Datenverlust?

Schnelle und unkomplizierte Hilfe in Winterthur.

gowww IT- & Weblösungen
S. Blagojevic · Gutenbergstrasse 4 · 8406 Winterthur
Phone: 052 202 36 73 · Mobile: 076 724 34 48
kontakt@gowww.ch · www.gowww.ch

**Unterstützung Mo-Fr bis 22 Uhr
Sa+So bis 18 Uhr**

Ihr PC Service in Ihrer Nähe. Vo Winti - für Winti!

Aufwertung des Biotops der Primarschule Tägemoos und Erhöhung der Artenvielfalt

Eine Projektwoche der Klasse 6c

Projektidee:

Entschlammern und Entkrauten des Weihers unseres Schulhauses
Erstellen von zwei Teilbiotopen («Asthaufen» und «Steinhaufen»)

Projektziele

Aufwertung des Schulhausbiotops und Erhöhung der Artenvielfalt
Sensibilisierung der Klasse für den Lebensraum Weiher
Altersgerecht Verantwortung für unsere Umwelt übernehmen
Schulung der Zusammenarbeit

Ein weiteres wichtiges Ziel ist die **Öffentlichkeitsarbeit**. Wir werden die Klassen des Schulhauses auf dem Laufenden halten:

- mit einem täglichen Bulletin ab Dienstagmorgen
- mit zwei Stellwänden bei den Eingängen zu den Trakten A und C
- mit kurzen Führungen der anderen Klassen unseres Schulhauses durch das neue Biotop
- mit einer Abschlussveranstaltung am Freitagnachmittag

Zudem informieren wir mit zwei Zeitungsartikeln über unsere Arbeit.

Fachliche Leitung der Projektwoche: Frau Evi Binderheim, Bülach (Sponsolim Umweltconsulting)

Unterstützung: Das Projekt wird von der Stadtgärtnerei Winterthur grosszügig mit Werkzeug, Material und Geld unterstützt. Die Stiftung für Umweltbildung Schweiz (SUB), Monbijoustrasse 31, 3011 Bern unterstützt unser Projekt ebenfalls.

Silvio Favre, Klassenlehrer

Schulhaus Tägemoos

Ein Biotop für Flora und Fauna entsteht

Der Weiher des Schulhauses Tägemoos fristete schon seit längerer Zeit ein tristes Dasein: Kaum noch sah man Tiere am Weiher, vor allem Froschlaich wurde seit Jahren nicht mehr gesichtet. Der Teich war komplett mit Fieberklee überwuchert, die halbe Wasserfläche eines Gewässers sollte aber auf alle Fälle frei bleiben. Lehrer Silvio Favre erklärte sich bereit, mit seiner Klasse 6c und der Hilfe der Fachfrau Evi Binderheim, welche solche Projekte an Schulen leitet, den Weiher zu renaturieren und wieder zu einem Biotop werden zu lassen, an welchem sich diverse Tiere heimisch fühlen können.

Dazu gehört auch ein Asthaufen und ein Steinhaufen, auf welchem sich Eidechsen und Schmetterlinge sonnen.

Das Weiherprojekt startete am Montagmorgen nach den Herbstferien und sollte eine Woche dauern. Zuerst wurden drei Arbeitsgruppen gebildet: Weiher, Asthaufen und Steinhaufen hiessen die drei Arbeitsorte.

Bei frostiger Kälte gingen die Kinder gespannt an ihre intensive Arbeit. Das Zersägen der Äste machte nicht nur den Jungs Spass, selbst das Aufschichten der Steine oder das Verteilen des Stroh wurde gerne gemacht. Zuerst musste dort, wo der Steinhaufen hinkam, die Erde mit Spaten aufgelockert werden; dann wurden mit Schubkarren die tonnenschweren Steine – teilweise auch die eigenen Klassenkameraden – zum Platz gekarrt und hüfthoch aufgeschichtet. Auf lockerem Boden wurden grosse Steine so aufgeschichtet, dass viele Zwischenräume entstanden, um kleine Höhlen für Tiere zu bilden, ausserdem wurde der Steinhaufen mit dornigen Ästen bedeckt, damit Katzen abgewehrt werden.



Die Schüler beim «Jäten» im verwachsenen Weiher

Die Weihergruppe musste sich als wichtigstes Utensil grosse Gummistiefel anziehen. Dann wurden mit einem Mehlsieb Tierchen aus dem zugeschlammten Weiher herausgefischt und bestimmt. Nebst Spitzschlamm Schnecken, Pflanzenschnecken und Köcherfliegenlarven fanden die Schüler sogar einen Bergmolch! Danach musste der Fieberklee mit viel Schweiß aus dem überwucherten Weiher gerissen werden; dabei gingen insgesamt fünf Harken und Rechen zu Bruch, so zäh waren die Wurzeln! Etwa ein Viertel des Teichs wurde in Ruhe gelassen, damit noch allfällige vorhandene Tiere dort Zuflucht fanden. Nicht immer ging es jedoch so ernsthaft zu und her, da wurden Mädchen mit einem Frosch erschreckt oder man kugelte sich vor Lachen auf Kosten



Die Tägemooser Klasse 6c mit Lehrer Silvio Favre vor dem sanierten Teich

eines Jungen, der gleich zweimal in den Teich fiel! Aber auch der neue Asthaufen wird zu einem Biotop für unzählige Kleintiere werden: Ameisen ernähren sich vom toten Holz. Die Frassgänge dieser Tiere dienen Wespen und Wildbienen als Überwinterungshöhlen und auch Igel halten ihren Winterschlaf gerne unter solchen Haufen.

Den meisten macht es Freude, draussen Äste zu zersägen, Steine zu schleppen oder Schlamm und Wasserpflanzen aus dem Weiher zu reissen. Die geplanten Zeiten konnten grösstenteils weit unterboten werden, da die Schüler mit einem solchen Eifer schufteten. Die Klasse wurde tatkräftig von der Stadtgärtnerei Winterthur und vielen Eltern unterstützt, sogar das Radio sendete einen Bericht – ein Highlight für alle! Für alle war es ein positives Erlebnis, bei welchem sie nicht nur viel über die Natur, sondern auch über Zusammenarbeit und Planung lernten. Einige der Kinder genossen es auch ganz einfach, einmal nicht den trockenen Schulstoff im Klassenzimmer büffeln zu müssen und merken dabei gar nicht, dass sie gleichwohl lernten... Ganz sicher werden sich im nächsten Frühjahr die Tiere zahlreich an diesen Biotopen ansiedeln. Dies wäre der schönste Lohn für die Schüler der Klasse 6c.

Yvonne del Castillo



pedal power
Hegglin

Velo
Reparatur
Werkstatt

Sturmey-Archer
3- / 5- / 8-Gang
Nabenschaltungen.
**Individuell nach
Kundenwunsch!**

**Ihr ideales
Alltagsvelo !**

Bollstrasse 2 Winterthur-Seen
052 232 47 26
079 436 38 84

www.pedalpower-hegglin.ch

Energie

Woher bezieht Winterthur den Strom?



Energethemen werden technisch, wirtschaftlich und politisch zunehmend komplexer und vielschichtiger.

Senioren Bildungsreihe

Auf einer kleinen Zeitreise beantwortet Ihnen der Referent folgende Fragen:

Woher bezog Stadtwerk Winterthur in der Vergangenheit Strom und Gas? Welche Herausforderungen stellen sich einem Querverbandsunternehmen diesbezüglich heute? Wie nutzt Stadtwerk Winterthur die Chancen im aktuellen Umfeld?

Referent: **Fredi Keller**
Stadtwerk Winterthur
Hauptabteilungsleiter Markt und Kunden

Dienstag, 20. März 2012, 9.00 – 11.00 Uhr
Arche Winti, Heinrich Bosshardstrasse 2

Eintritt frei, Kollekte

2000-Watt-Gesellschaft

Was bedeutet das eigentlich genau?

Wir verbrauchen heute pro Person dreimal so viel Energie, wie die weltweiten Energiereserven unseres Planeten es zulassen. Gleichzeitig bestimmt die Verfügbarkeit von Energie die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, die gesellschaftliche Solidarität und die ökologische Verantwortung.

Die «2000-Watt-Gesellschaft» hat zum Ziel, den Energieverbrauch pro Kopf von ca. 6000 Watt auf 2000 Watt zu reduzieren, damit pro Person und Jahr in Zukunft nicht mehr als eine Tonne CO₂ (Kohlendioxid) verursacht wird.

Die Referentin zeigt auf, wo wir in Winterthur heute stehen und wie dieses Ziel zu erreichen ist.

Referentin: **Dr. Anna Roschewitz**
Amt für Umwelt- und Gesundheitsschutz
Stadt Winterthur

Dienstag, 17. April 2012, 9.00 – 11.00 Uhr
Pfungstgemeinde, Hinterdorfstrasse 58

Eintritt frei, Kollekte

Weitere Anlässe der Bildungsreihe 2012:

Energien der Zukunft

Herr Philipp Dietrich, Paul Scherrer Institut
Dienstag, 15. Mai 2012, 9.00 – 11.00 Uhr
Kath. Pfarrei St. Urban, Seenerstrasse 193

Lebensenergie - Lebensfluss

Herr Markus Frischknecht, Synamics AG
Dienstag, 19. Juni 2012, 9.00 – 11.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Seen, Kanzleistr. 37

Erneuerbare Energie Biogas

Herr Jacques Hunziker, Biorender AG
Dienstag, 21. August 2012, 9.00 – 11.00 Uhr
GAIWO, Landvogt Waser-Strasse 55a

Die Bildungsreihe steht allen Interessierten offen

Für Fragen wenden Sie sich bitte an:
Ref. Kirchgemeinde, Ch. Gisler, Tel. 052 233 33 16
Kath. Pfarrei St. Urban, Sekretariat, Tel. 052 235 03 80
Altersheim St. Urban, Sekretariat, Tel. 052 234 85 85

Dieses Bildungsangebot wurde organisiert von:
Altersheim St. Urban, Pro Senectute, Ortsvertretung Seen,
GAIWO, Ref. Kirchgemeinde Seen, Katholische Pfarrei St. Urban
Pfungstgemeinde, Arche Winti



Theaternachmittag

Wir laden Sie am **Dienstag, 27. März 2012, 14.00 Uhr**, zu unserm traditionellen **Theaternachmittag** ins Pfarreizentrum St. Urban ein. Es spielt für Sie die Theatergruppe der Musikgesellschaft Edelweiss Wülflingen das Lustspiel «**Sturmfrei**» von H. Frey.

Handlung: Remo Müller ist am Boden. Er ist arbeitslos, seine Frau ist zu ihrem Freund gezogen und im Casino hat er sein erspartes Geld verspielt. Sein Freund Kudi Bleuer will ihm helfen und kommt mit den unmöglichsten Ideen daher. Remo will nicht mitmachen, aber Kudi zwingt ihn zu seinem «Glück». Er will aus Remos Haus eine Wohngemeinschaft für Frauen machen. Drei Frauen kommen und werden vom ersten Augenblick an nach allen Regeln der Kunst angeschwindelt. Der Pöstler und die Nachbarin mischen natürlich tüchtig mit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch; Freiwilliger Unkostenbeitrag.

*Pro Senectute Kanton Zürich Ortsvertretung Seen
Pfarrei St. Urban, Bereich SeniorInnen*

Bildungsangebot für Senior/innen

Universitäre Vorlesungen Winterthur

Die Vorlesungen für Seniorinnen, Senioren und Frühpensionierte beginnen am **Mittwoch, 7. März 2012** um 14.30 Uhr in der Zürcher Hochschule Winterthur, St. Georgenplatz 2, Winterthur. Das Angebot umfasst wiederum 25 Vorlesungen aus dem Programm der Senioren-Universität Zürich mit 50 Vorlesungen. Es referieren Dozenten und Dozentinnen der Universität und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich über ihre Lehr- und Forschungsgebiete. Zusätzlich im Angebot sind Sonderveranstaltungen wie Konzerte, Theateraufführungen, Vorträge und Exkursionen. Eingeladen sind Personen ab 60 Jahren und Frühpensionierte ab 55 Jahren, unabhängig ihrer vormaligen Berufstätigkeit und ihrer Schulbildung sowie jüngere Lebenspartnerinnen und Lebenspartner. Die Vorlesungsgebühr, gültig in Winterthur und Zürich, beträgt für das Frühjahrs- und Herbstsemester Fr. 100.--, für das Herbstsemester Fr. 70.-- und Fr.10.-- für einzelne Vorlesungen. Das Angebot im Frühjahrssemester umfasst 12 Vorlesungen über sehr interessante Themen, nämlich:

- Evolutionäre Medizin: Wenn Mumien der Forschung dienen
- Missachtung der wissenschaftlichen Integrität: Fehlverhalten und Betrug in der Forschung
- Moderne Forschung für eine moderne Psychiatrie
- Raucherbein, Greisenbrand, Schlaganfall: Folgen der Arteriosklerose
- Ansichten zur Ansichtskarte: Textlinguistische Bemerkungen zu einem Erfolgsmodell moderner Fernkommunikation
- Leben in und auf Steinen
- Aufschwung und Krise: Von der Moderne des Mittelalters
- Was tut denn mein Berater? IT-gestützte Bank und Reiseberatung der Zukunft
- Behandlung von Krampfadern ohne Operation
- Kriminalität und Unternehmungsgründungen durch ältere Menschen in Japan: Zwei Seiten einer Medaille?
- Von Hiroshima nach Fukushima: Die abenteuerliche Geschichte der Atomenergie
- Die Nation als Begriff des Politischen bei den Tschechen und Slowaken vor dem 1. Weltkrieg

Die Vorlesungs- und Sonderveranstaltungsprogramme sind erhältlich bei:

Universitäre Vorlesungen, Isolde Loser, Schlossmühlestrasse 11, 8408 Winterthur, Tel. 052 202 64 90,
E-Mail univorlesung@bluewin.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.univw.ch Das Detailprogramm bietet eine Übersicht über die Themen. Zudem besteht die Möglichkeit, sich online anzumelden.



Erfolgreiche Sammlung für das Alter

Die lokale Sammlung 2011 von Pro Senectute Kanton Zürich hat in Seen wieder mit einem schönen Ergebnis abgeschlossen. Dieser Erfolg konnte nur dank der breiten Unterstützung der gesamten Bevölkerung zustandekommen. Für die grosszügige Partnerschaft mit alten Menschen danke ich allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich! Über einen Teil des Sammlungsergebnisses kann die Ortsvertretung Seen in eigener Verantwortung verfügen.

Marlies Inauen, Leiterin der Ortsvertretung Seen

Frauenzentrale Winterthur

Das Veranstaltungsprogramm 2012 der Frauenzentrale Winterthur ist kürzlich erschienen, präsentiert sich sehr vielfältig und umfasst verschiedene Bereiche zum Schwerpunktthema «Durchstarten».

Informationen und weitere Details erhalten Interessierte allen Alters unter Telefon 052 212 15 20, per eMail fzw@bluewin.ch oder auf www.frauenzentrale-fzw.ch



café

mélange

Genuss für die Grossen
Spass für die Kleinen

Eröffnung

Am Mittwoch, 18.4.12 eröffnen wir ein neues Café fürs Quartier.

Unter dem Blätterdach der alten Platanen Entspannung und Genuss erleben... in der Spielecke verweilen und sich vergessen... das Gartencafé im Herzen von Seen: Ein Erlebnis für grosse und kleine Geniesser.

Wir laden Sie herzlich zur Eröffnung ein. Wir haben offene Türen von 14.00-17.00 Uhr

Kaffee und Kuchen, Ballonwettbewerb, Spiel und Spass für die Kinder

Café Mélange, Büelwiesenweg 8, 8405 Winterthur (hinter der Kanzleiturhalle)

S E E N

Stadt Winterthur



W I N T E R T H U R E R B I B L I O T H E K E N

Winter, Schnee und Eis

Mitten in den Winterferien erscheint diese Nummer des Seemer Boten. Vielleicht finden Sie nebst Skifahren, Spazieren und Schlitteln auch etwas Zeit zu lesen? Wir stellen Ihnen hier, auf etwas ungewöhnliche Weise, ein paar Romane vor, die alle das Wort Winter, Schnee oder Eis im Titel haben. Im Folgenden werden Sie Buchanfänge lesen können und vielleicht erraten Sie, welcher Text zu welchem unten aufgeführten Titel passt?

Die Auflösung dieses Leserätsels, alle vorgestellten Bücher und ein kleines Mitmachgeschenk erhalten Sie in der Bibliothek. Viel Spass!

1) Es waren zwar noch einundzwanzig Tage bis Heiligabend, aber Lenny fand, dass es höchste Zeit war, seine Weihnachtskasse aufzubessern. Er war sicher, dass ihn niemand bemerkt hatte. Reglos stand er da und atmete ganz ruhig und regelmässig, so dass er es selbst kaum hören konnte. Von seinem Versteck im Beichtstuhl aus sah er zu, wie Monsignore Ferris den letzten Rundgang durch die Kirche machte, um alles für die Nacht abzuschliessen.

2) Kurz hatte der Postautochauffeur den Motor abgestellt. Der einzige Fahrgast war zwar ausgestiegen, und neue Fahrgäste warteten nicht, waren auch nicht zu erwarten, aber der Fahrplan musste doch eingehalten werden. Und nun war er fast fünf Minuten zu früh. Einen Moment lang überlegte er, was der junge Mann da wollte, der gerade ausgestiegen war, mit Sack und Pack. Ein Einheimischer war das nicht, und wie ein Berggänger sah er auch nicht aus.

3) Es war kalt. Der Schnee glänzte im Mondlicht wie eine silberne Spange. Obwohl er hoch lag, glitten die Skier leicht darüber hin. Die verharschte Oberfläche trug sie, ohne dass sie Spuren hinterliess. Nur die Abdrücke ihrer Skistöcke verrieten, welchen Weg sie genommen hatte. Das Kind lag still in seiner Gierhkeme. Es war ein ganz normales Kind, keine Frucht des Bösen, sondern des Zufalls.

4) Er nahm nicht, wie ihm die Älteren geraten hatten, den Motorschlitten. Wie die meisten Jungen liebte er das Röhren eines lauten Motors, aber seit kurzem gefiel es ihm, dem Klang seiner eigenen Gedanken zu lauschen. Er mochte das Rumpeln und Knirschen des Meereises, die vereinzelt Windböen, das Knirschen seiner Mukluks, wenn er durch den Schnee ging.

5) Die grosse weisse Bärin hob den Kopf und blinzelte in das arktische Schneetreiben. Sie blickte über das lose Packeis zu ihrem Jungen zurück und wartete in der endlosen weissen Landschaft darauf, dass es ihr folgte. Um sie herum knirschte das Eis in der Victoriastrasse, das sich, zusammengepresst durch den Strömungsdruck der Beaufortsee, seinen Weg durch den Melville-sund in Richtung Nordwestpassage bahnte.

6) Hinter dem Fenster der Werkstatt streift Winterlicht den Schnee. Mein Vater steht auf und streckt den Rücken. «Wie war's in der Schule?» fragt er. «Gut», sage ich. Er legt den Hobel weg und nimmt seine Jacke vom Haken. Ich streiche mit der Hand über die Tischplatte. Sie ist mit Holzmehl bestäubt, darunter jedoch reiner Satin. «Fertig?» fragt er. «Fertig», sage ich.

7) Dan Kaspersen ging, ehe die Gemeinde auch nur die Hälfte von «Ich weiss mir einen Garten auf immergrüner Au» gesungen hatte. Draussen lag Schnee in der Luft. Über der Festung hatten die Wolken sich zusammengeballt. Von einem der Grabsteine gleich beim Tor hatte jemand eine Rose in den Schnee gesteckt. Ihm fiel ein, wie es hier zu Heiligabend immer gewesen war.

8) Es ist ein magischer Ort, idyllisch und faszinierend. Ein schöner Ort als Ausgangspunkt für eine Expedition. Ein riesiger See, der ein Fünftel der weltweiten Süsswasserreserven birgt, umgeben von majestätischen Bergen, deren Wälder und Almen bis an sein kristallklares Wasser hinabreichen. Ich kenne ihn gut, den Baikalsee.

9) Die Schachtel kam an einem verschneiten Nachmittag zwei Wochen vor Weihnachten an. Sie lag feinsäuberlich verpackt und mit einer Schnur umwickelt vor unserer Haustür, als ich mit den Kindern nach Hause kam. Wir hatten auf dem Heimweg im Park halt gemacht, und während ich dort auf der Bank sass und den Kindern zusah, dachte ich wieder einmal an sie...

10) Es ist nicht gerade ein Blizzard, der über Zürich tobt. Aber dennoch fällt Schnee genug vom weissgrauen Himmel: einzelne, magere Flocken, die vom Scheibenwischer weggefegt werden wie Brotkrümel von der Tischdecke eines Fünfsternehotels. «Hoffentlich müssen wir nicht die Schneeketten montieren», brummt Michael und schaltet herunter in den ersten Gang.

11) Ein herzförmiger Ballon schwebt an der Decke. Simona legt den Kopf in den Nacken. «Happy 65!» liest sie laut. «Happy Birthday!» Sie dreht den Kopf zu mir um und schaut mich an. «Happy 65...» wiederholt sie. «Bist du glücklich gewesen, Mami?» Sie lächelt, aber ihre dunklen Augen blicken ernst. Simona ist ein ernsthaftes Kind gewesen. Jetzt ist sie eine nachdenkliche Frau.

12) Millionäre sind aus der Mode gekommen. Sogar die Filmkritiker behaupten es. Und das gibt zu denken. Sie schreiben, man könne betresste Diener, parkähnliche Gärten und pompöse Villen nicht länger sehen. Man habe genug von echten Tizians an den Wänden, genug auch von Aktienpaketen in den Tresors – und Festlichkeiten mit mehr als zwanzig, womöglich elegant gekleideten Gästen zu zeigen, sei eine Zumutung ohnegleichen.

Titel:

Binder Elisabeth	Der Wintergast	Nr.
Clark Mary Higgins	In einer Winternacht	Nr.
Henriksen Levi	Bleich wie der Schnee	Nr.
Hess Katharina	Septemberschnee	Nr.
Kästner Erich	Drei Männer im Schnee	Nr.
McGregor Elizabeth	Das Eiskind	Nr.
Sewell Kitty	Zeit der Eisblüten	Nr.
Shreve Anita	Stille über dem Schnee	Nr.
Solèr Ernst	Staub im Schnee	Nr.
Steel Danielle	Die Schneetänzerin	Nr.
Vanier Nicolas	Mein sibirischer Winter	Nr.
Wennström Annica	Wenn der Schnee schmilzt	Nr.



Ludothek Rössli
Rössligasse 9
8405 Winterthur
Mitglied Verein Schweizer Ludotheken

Öffnungszeiten:
Di 9:00 bis 11:00 und 14 bis 17 Uhr
Mi 14:00 bis 17:00 Uhr
Do 17:00 bis 19:00 Uhr

Qwirkle: genial einfach, einfach genial!

Heute möchten wir Ihnen gern das Spiel Qwirkle vorstellen:



Es besteht aus 108 schwarzen Holzsteinen, die sechs verschiedene Formen (Kreis, Kreuz, Raute, Rechteck, Stern, Blattkreuz) in sechs verschiedenen Farben zeigen. Nun müssen die Spieler Reihen gleicher Farbe oder gleicher Form bilden oder erweitern, um die meisten Punkte zu erreichen und zu gewinnen. Jeder Spieler und jede Spielerin erhält 6 Steine aus einem weissen Beutel, dem Steinedepot. Wer an der Reihe ist, führt eine der folgenden Aktionen durch: Entweder legt er einen oder mehrere Steine an und füllt anschliessend seine Steine wieder auf sechs auf oder er tauscht einen bis sechs seiner (unpassenden) Steine mit Steinen aus dem Beutel aus. Beim Anlegen von Steinen in einer Reihe muss darauf geachtet werden, dass die Steine entweder alle die gleiche Form (z.B. Kreis) oder die gleiche Farbe (z.B. rot) haben (das kennen wir schon von vielen Kartenspielen her). Aber Achtung: der rote Kreis darf nur einmal in einer Reihe liegen und drei Exemplare davon gibt es im Spiel! Das ist manchmal ganz schön knifflig. Neue Steine müssen zu einem bereits gelegten Stein passen, also entweder die gleiche Form oder die gleiche Farbe haben, um die Reihe ergänzen zu können. Nach jedem abgeschlossenen Spielzug eines Spielers werden dessen Punkte ermittelt und notiert. Wer eine Reihe bildet oder ergänzt, erhält einen Punkt für jeden Stein in dieser Reihe (einschliesslich der bereits in einem früheren Zug gelegten Steine). Wie Sie sich vorstellen können, wird das Spiel immer spannender, je länger es fortschreitet! Bei diesem Kombinationsspiel empfiehlt sich strategisches Handeln ähnlich wie im Schach, aber mit weniger Regeln. Auch bei der zweiten Handlungsvariante, dem Austausch der Steine, gilt es, achtsam vorzugehen: Wie schnell tauscht man gerade den Stein aus, der nur ein paar Spielzüge weiter dringend gebraucht würde! Aber natürlich ist neben der Taktik auch Glück gefragt, genauso wie manchmal im richtigen Leben. Wer sich nicht gern durch dicke Spielanleitungen kämpft, dem sei dieses Spiel empfohlen. Es eignet sich für Kinder ab acht Jahren und Erwachsene.

Qwirkle hat mit gutem Grund den Kritikerpreis für das Spiel des Jahres 2011 gewonnen: die Spielregeln sind bestechend einfach und schnell erklärt und zum Spielen einfach genial!

Probieren Sie dieses Spiel doch einmal aus: in unserer Ludothek Rössli ist Qwirkle gleich mehrmals vorhanden. Wir freuen uns auf Ihren nächsten Besuch!

Regina Brunner-Huber



Samstag, 31. März 2012, 9.30-13.00 Uhr / ref. KGH Seen

Nach zwei Durchführungen im vergangenen Jahr findet am Samstag, 31. März im reformierten Kirchgemeindehaus die dritte Ausgabe der «etwas anderen Erwachsenenkleiderbörse» statt. Der Jahreszeit entsprechend stehen Frühlings- und Sommerartikel im Mittelpunkt.

Bringen Sie Ihre gut erhaltenen Kleidungsstücke (Frühling / Sommer), Schuhe, Handtaschen und Accessoires (Schals, Gürtel,...) am Freitag, **30. März von 17-19 Uhr** ins Kirchgemeindehaus. Dort werden die von Ihnen im Voraus mit dem Preis versehenen Stücke entgegengenommen und für den Verkauf vom Samstag bereitgestellt.

Am Samstag, **31. März von 9.30-13.00 Uhr** findet der Second-Hand-Verkauf statt. Dabei gehen 20% des Verkaufspreises an soziale und kirchliche Projekte in Seme (Lettland), 80% erhalten Sie als Verkäufer/in.

Nicht verkaufte Waren gehen nicht an Sie zurück, sondern können am späten Samstagnachmittag von sozial benachteiligten Menschen aus Winterthur zu einem symbolischen Preis erworben werden. Für diesen Zweck werden spezielle Einladungskarten an soziale Einrichtungen abgegeben, welche diese an ihre Klientinnen und Klienten weitergeben. Restliche Stücke gehen an soziale und kirchliche Institutionen im In- und Ausland.

Weitere Infos erhalten Sie zusammen mit der Annahmeliste für die Beschriftung Ihrer Waren. Diese liegen ab Montag, 19. März 2012 im KGH auf oder können per eMail angefordert werden unter erwachsenenkleiderboerse@gmx.ch.

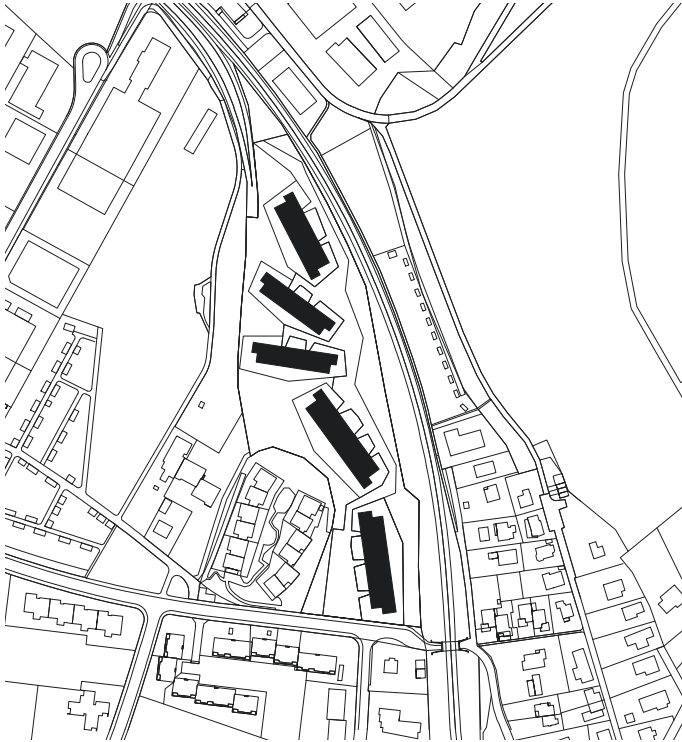
Für das Vorbereitungsteam:

Barbara und Jürg Pfeiffer (052 232 40 16)

WINTER 2010/11		
SCHNEEMESSUNG VOM 16.11.2010 BIS 23.02.2011 P.S.		
PRIVATER GARTEN AM SONNENBERG IN SEEN, EHEMALIGES REBBAUGEBIET.		
ERSTER SCHNEEFALL: NEUSCHNEE	16.11.10	0.5 CM
ERSTE SCHNEEDECKE 07.00 UHR	26.11.10	7.0 CM
GRÖSSTE SCHNEEDECKE 07.00 UHR	18.12.10	26.0 CM
LETZTER SCHNEEFALL: NEUSCHNEE	22.02.11	1.0 CM
LETZTE SCHNEEDECKE AB 5.0 CM, 07.00 UHR	26.01.11	6.0 CM
LETZTE SCHNEEDECKE AB 1.5 CM, 07.00 UHR	23.02.11	3.5 CM
GESAMTE GEFALLENE SCHNEEMENGE		104.5 CM
SCHNEEDECKENTAGE AB 1.5 CM HÖHE		47 TAGE
SCHNEEDECKENTAGE AB 5.0 CM HÖHE		33 TAGE
SCHNEEFALLTAGE		22 TAGE
DAVON MIT REGEN		7 TAGE

Wohn- und Gewerberaum versus Tanklager

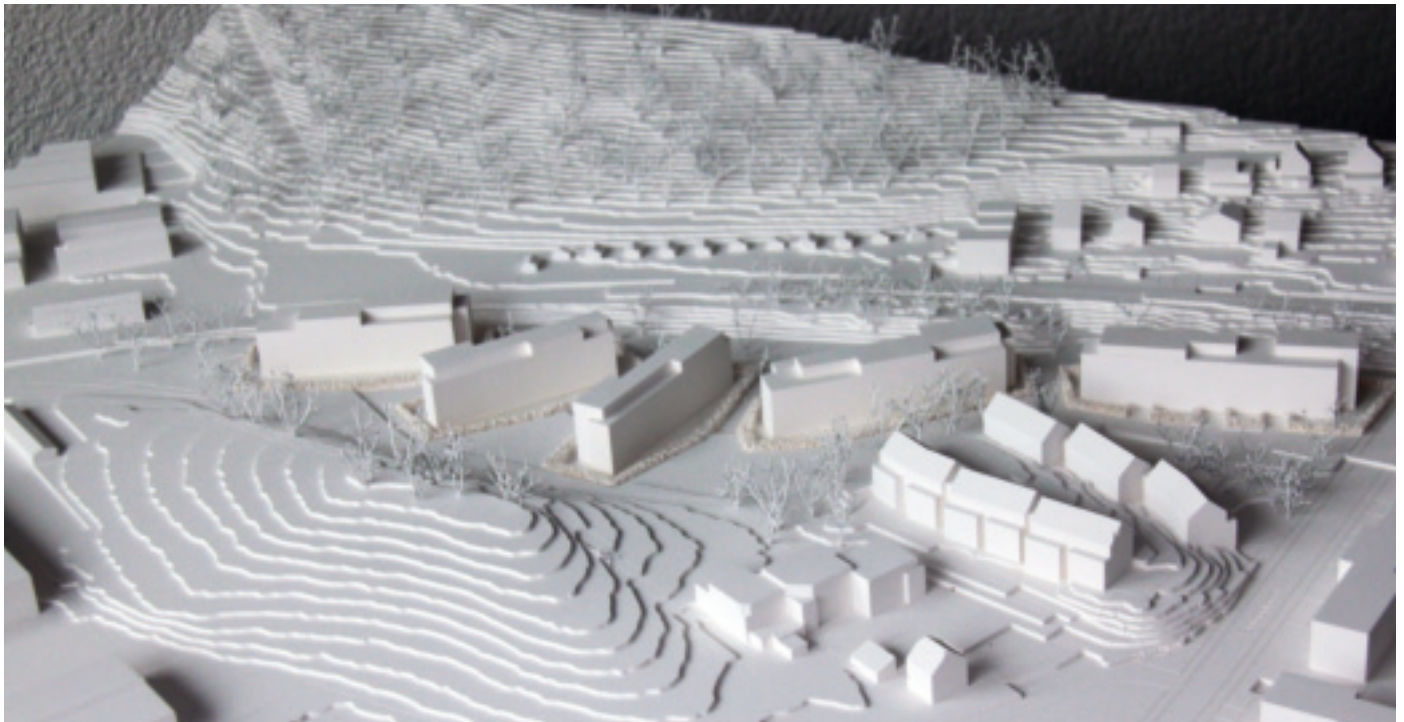
Da die Pflichtlager für Heizöl laut Gesetz nicht mehr so gross sein müssen, redimensioniert auch die Kübler Heizöl AG ihre Lager. So wird das Tanklager in Seen ganz aufgehoben und das Unternehmen lagert die nötigen Vorräte zukünftig in Niederwil bei Frauenfeld. Bis Ende 2012 werden nun die Tanks rückgebaut. Stattdessen entstehen 190 bezahlbare Mietwohnungen, Alterswohnungen und Gewerberäume im Minergie-P-Standard. Den dafür ausgeschriebenen Projektwettbewerb hat das Architekturbüro Beat Rothen Architektur aus Winterthur gewonnen und setzt es nun bis 2015 um.



Lage: Blickrichtung Hölzli und Grüze, in der Bildmitte die Bahnlinie

Die Parzellen befinden sich fünf Gehminuten vom Bahnhof Seen entfernt in der Wohn- und Gewerbezone, so dass eine gemischte Nutzung möglich ist. Ziel ist, die frei werdende Fläche mit attraktiven, aber auch städtebaulich wertvollen Gebäuden zu überbauen. Geplant sind vor allem Mietwohnungen, denn solche sind chronisch Mangelware in unserer beliebten Wohnstadt Winterthur.

Die fünf modern gestalteten Gebäude des Etzbergparks sind offen angeordnet, so dass man von jeder Einheit aus ins Grüne sieht. Geplant sind rund 190 2 ½- bis 5 ½-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Terrasse oder Gartensitzplatz. Die Grundrisse sind individuell und entsprechen unterschiedlichsten Ansprüchen. Ein spezieller Blickfang sind die versetzt angeordneten Balkone, die schon von aussen optisch die Individualität der Wohneinheiten signalisieren. Auch rollstuhlgängige Alterswohnungen sind vorgesehen, um der älteren Bevölkerung schönen Wohnraum bieten zu können. Gewerberäume ergänzen das Angebot und sorgen für eine gute Durchmischung der Überbauung. In der Tiefgarage wird eine ausreichende Anzahl Abstellplätze zur Verfügung stehen. Zudem sind zahlreiche Veloabstellplätze projektiert. Die Baueingabe erfolgte wie geplant im Dezember 2011. Bezugsbereit sind die Mietwohnungen, Alterswohnungen und Gewerberäume frühestens Anfang 2015, denn wie heisst es so schön: Gut Ding will Weile haben.



Modell der geplanten Siedlung Etzbergpark

Wer sich über den Stand der Bautätigkeit informieren will, kann das unter www.etzbergpark.ch tun oder direkt bei der Kübler Immobilien AG anrufen unter Tel. 052 235 12 02.

Gaby Nehme

Holzcorporation Oberwinterthur mit prominentem GV Referenten

Eigentlich wäre die Holzcorporation Oberwinterthur HKOW für uns Seemer uninteressant, wenn nicht deren grosser Wald wäre, den wir so ungeniert für unsere Erholung nutzen. Darum hat der Seemer Bote schon oft über die Vorhaben der HKOW berichtet, vor allem wenn jeweils grosse Holzschläge geplant waren.



Der «Seemer Wald» gehört teilweise den «Oberwinterthurer» d.h. der Holzcorporation Oberwinterthur HKWO (grüne Fläche) auf der Karte von 1930

Die Holzcorporation Oberwinterthur (HKOW), eine der ältesten und grössten Holzcorporationen im Kanton Zürich, hielt am 18. November 2011 in Oberwinterthur ihre 180. Generalversammlung ab. Zu diesem Anlass und zum UNO-Jahr des Waldes hatte die Holzcorporation als Referenten den Schweizer ESA-Astronauten und Professor Claude Nicollier gewinnen können. Er berichtete in einem spannenden Referat über seine 43 Tage im Weltall und zeigte faszinierende Bilder des Alls und der Erde. Der im Flyer zum Referat angekündigte Bezug zu einem nachhaltigen Umgang mit unserer Erde erhielt im Referat indes nur wenig Gewicht. Der Waldwirtschaftsverband Kanton Zürich zeigte im Foyer eine kleine Ausstellung zu den Waldfunktionen.

Emil Zehnder, Ricketwil, der 15 Jahre lang Präsident der HKOW war, trat zurück. Für seine grossen Verdienste erhielt er einen nach seinem Namen benannten Platz beim Werkhof auf dem Winterthurer Lindberg und eine Eichen-Stabelle. Lieblingswerk von Emil Zehnder ist das Waldschulzimmer Lindberg, welches sich grosser Beliebtheit erfreut. Als Nachfolger von Zehnder wurde Ueli Arbenz in den Vorstand gewählt. Emil Zehnder bleibt der Korporation als Rechnungsrevisor erhalten.

Quelle: Waldwirtschaftsverband Kanton Zürich

Weitere Infos: www.waldschulzimmer-lindberg.ch

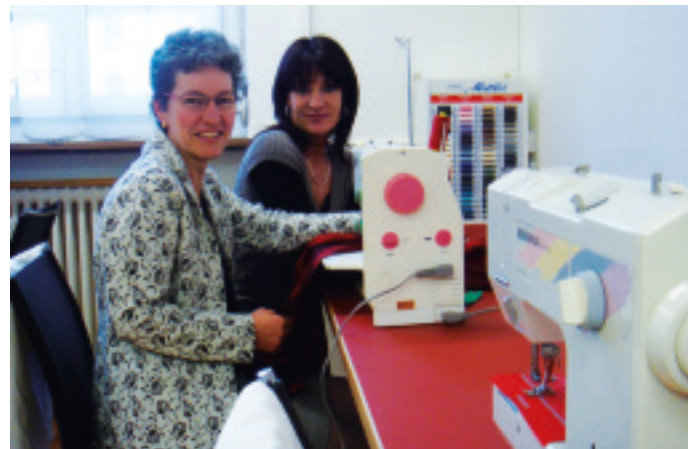
blumart	blumen, pflanzen, dekor, gefässe, karten und vieles mehr	blumart elisabeth marti werdstrasse 2 8405 winterthur tel. 052 233 07 72 fax 052 233 07 73 info@blumart.ch mo geschlossen di-fr 9.00–12.00 14.00–18.30 sa 9.00–16.00

Seemerinnen können sehr kreativ sein!

Wer weiss, vielleicht hat da Elisabeth Campana eine Marktlücke entdeckt: Menschen, die keine Nähmaschine besitzen und/oder keine Kenntnisse, wie diese zu benutzen wäre, aber gerne auch mal selber Kleider oder andere Textilien herstellen würden – oder einfach kaputte Textilien flicken wollen. Sie stellt nun ihr einschlägiges Fachwissen als Schneiderin allen zur Verfügung, die es nutzen wollen.

Am 19. Januar eröffnete Elisabeth Campana mit einem kleinen Apéro in den hinteren Räumen des Wasch- und Bügelservices Marinaro an der Tösstalstrasse 261 ihr neues Nähatelier näh.bar. Hier kann man mit seinem Nähprojekt oder auch seinem Berg von Flicksachen in gemütlicher Atmosphäre mit oder ohne fachkundige Hilfe nähen. Die näh.bar funktioniert ähnlich wie ein Internetcafé, in welchem ein Benutzer gegen Entgelt an einem Computer arbeiten kann. Nur dass hier keine Computer, sondern eben Näh- und Overlockmaschinen zur Verfügung stehen.

Die Idee zu diesem Geschäftsmodell ist Frau Campana gekommen, weil sie bemerkte, dass immer weniger Menschen eine Nähmaschine besitzen, aber auch, weil schon oft Leute bei Problemen mit ihren Näharbeiten bei ihr um Rat gefragt haben. Sie selber führt seit über sieben Jahren in Seen erfolgreich ein Couture-Atelier, in dem sie auch Nähkurse gibt. Heute möchten sich viele nicht mehr für ein halbes Jahr zu einer fixen Zeit binden,



Elisabeth Campana und Regula Marinaro sind bereit

sondern ihre Freizeit individuell nutzen. In der näh.bar stellt sie daher interessierten Personen ihre Nähmaschinen und ihr eigenes Handwerkszeug während der Ladenöffnungszeiten des Wasch- und Bügelservices Marinaro zur freien Verfügung.

Während zweier Halbtage ist Frau Campana also mit ihrem Fachwissen vor Ort, leistet auf Wunsch Hilfestellung bei Schnittmuster, Detailausführung, Nähtechniken, Anproben, und vielem mehr rund ums Nähen. Mercerieartikel wie Faden, Gummizüge usw. können zum Teil gleich bei ihr bezogen werden. Alles in allem eine praktische Einrichtung für all jene, die kein liebes Grosi mehr haben, das sie in die Geheimnisse der Nähkunst einführen könnte.

Weiterführende Infos siehe Seite 46 unten rechts.

Gaby Nehme

Vom Götterboten zum Galgenvogel

Kein anderer Vogel hat die Menschen durch die Jahrtausende so beschäftigt wie der Rabe. Hoch verehrt oder gnadenlos verfolgt, vermag er auch heute noch die Gemüter zu erhitzen. Annäherung an ein Thema, das ganze Bände füllen würde.

Nicht alle Volkswisheiten sind zutreffend! So wird auch mit dem Schimpfwort «Rabenmutter» den Vögeln grosses Unrecht getan. Raben-Mütter pflegen nämlich ihre Kleinen ebenso aufopfernd wie andere Vogelmütter. Vielleicht geht das Missverständnis auf die Tatsache zurück, dass junge Raben das Nest verlassen, bevor sie flugfähig sind und daher am Boden ziemlich ungelent und hilflos wirken. Sich selbst überlassen sind sie aber keineswegs. Sie werden von den Eltern noch einige Wochen lang gefüttert und beschützt, so lange, bis sie sich selbständig versorgen können.

Göttervogel, Teufelsvogel

Bei den keltischen Stämmen stand der Rabe oder die Krähe – sie betonten eher die Ähnlichkeiten der beiden Arten – für Krieg und Tod, Fruchtbarkeit und Prophezeiung. Wer kennt sie nicht, die Raben im London Tower, wo der Kopf des mythischen Stadtgründers Bran (Krähe) begraben sein soll. So lange die Raben im Tower leben, wird das Königreich weiter bestehen, sagen die Engländer – und behüten sie gut! Der Rabe war der Begleiter Apollos, dem als Herr der Weissagung das Orakel zu Delphi unterstand. In der nordischen Mythologie verkörpern die Raben Hugin und Munin – etwa Gedanke und Erinnerung – die Weisheit Odins oder Wotans, des mächtigsten aller Götter. Jeden Tag entsendet er sie auf die Erde, und nach der Rückkehr berichten sie ihm, was sie gesehen haben. Flug und Verhalten der Raben galten als wichtigstes Omen vor der Schlacht. Daher liessen die Germanen die Toten der Schlachtfelder unbestattet, als «Opfer» an die Mittler zwischen Gott und Mensch. Bei den Römern waren es die Auguren, denen das Recht der Befragung des Vogelorkakels oblag. Flog ein Rabe von rechts durch einen am Himmel abgegrenzten Bereich, bedeutete dies eine gute Vorsehung, von links eine schlechte.

Der Rabe war die erste Kreatur, die Noah auf der Suche nach Land ausschickte. Er vergass jedoch seine Mission, weil er einen Pferdekadaver entdeckt hatte. Noah verdamnte ihn und schickte dann eine Taube aus, die mit einem Ölzweig zurückkehrte. Die Legende illustriert allegorisch die kommende Einteilung in Gut und Böse, Weiss und Schwarz, im späteren christlichen Abendland. Im Talmud und im alten Testament taucht das Bild der «Ra-



Kolkrabe im Flug, Bild Stefan Wassmer

beneltern» auf, die ihre hungrigen Jungen verstossen. Darum erklärten die Gelehrten, so auch Luther, die Bibel erbringe den Beweis, dass Raben ihre Jungen vernachlässigen. Im Mittelalter waren Raben und Krähen häufig an Richtstätten anzutreffen. Die Hingerichteten blieben oft lange Zeit am Galgen hängen und wurden allmählich aufgefressen. Daher auch der Name «Galgenvogel». Raben waren wie Fledermäuse allseits gefürchtete Verkünder von Unheil, Krieg und Tod und gehörten zur Nacht als der Sphäre des Bösen. In den Hexenprozessen waren sie ähnlich wie die Eulen als Begleiter der «Hexen» stark betroffen.

Vielfältige Rabenwelt

Weltweit leben 110 Rabenvogelarten, die keineswegs alle gleich aussehen und auch unterschiedlich gefärbt sind. Es mag erstaunlich erscheinen: Rabenvögel gehören zu den Singvögeln. Ihr Kehlkopf ist sogar besonders komplex ausgebildet. Ihr Stimmpektrum ist beträchtlich, auch wenn sie häufig nur krähen oder krächzen. Raben vollbringen ausserordentliche intellektuelle Leistungen, lernen schnell und denken vorausschauend. Als Beispiel unter vielen zeigt das Kolkrabenpaar in der Konrad Lorenz-Forschungsstelle Grünau Erstaunliches: Die Jungen des Paares erlernten das Sprechen von ihrem Raben-Vater ganz ohne menschliches Zutun – während sich die Raben-Mutter am Spracherwerb nie interessiert zeigte. Zur Familie der Rabenvögel gehören die Gattungen Häher, Elstern, Bergkrähen, Raben und Krähen. In der Schweiz heimisch sind Tannen- und Eichelhäher, Elster, Alpenkrähe, Kolkrabe, Aaskrähe (mit den Unterarten: Raben- und Nebelkrähe), Saatkrähe und Dohle.

Grösste Singvögel

Kolkraben sind etwa bussardgross (Länge 65 cm, Gewicht 1,3 kg) und damit die grössten Singvögel überhaupt. Sie bewohnen eine Vielzahl von Habitaten, von den arktischen Küsten bis hin zu Kulturlandschaften, Hochgebirgs- und Wüstenregionen. Erwachsene Kolkraben sind Standvögel, die sich das ganze Jahr in ihren Brutrevieren aufhalten. Hat sich ein Paar gefunden, so bleibt es ein Leben lang zusammen. Kolkraben können 25 bis 30 Jahre alt werden. Die Nester werden in Felsen, auf Bäumen oder auch auf Gebäuden angelegt und oft über mehrere Jahre benutzt. Dann können sie riesige Ausmasse annehmen und bis zu 1,5 m tief werden.

Die Brutsaison beginnt im Februar/März. Nach höchstens 46 Tagen verlassen die Jungvögel das Nest. Sie sind noch nicht voll flugfähig, beobachten aber aufmerksam das Verhalten der Eltern, um von ihnen möglichst viel zu lernen. Meist löst sich die



G i b e l

Koni und Heiri Gibel

Bauspenglerei, Blecharbeiten
Sanitäre Installationen

Neubauten, Umbauten, Reparaturen, Solaranlagen
8405 Winterthur-Seen: Tel. 052 232 18 48

Familie im Spätsommer auf, und die Jungvögel ziehen in Nichtbrüter-Schwärmen umher, die sich an gemeinsamen Schlaf- und Futterplätzen sammeln. In der Regel bleiben sie einige Jahre in diesen Verbänden, die als «Brutreserve» fungieren. Sobald ein Territorium frei wird oder ein Partner stirbt, werden aus ihr neue Brutvögel rekrutiert.

Wenn wir gemeinhin von Krähen sprechen, meinen wir die Rabenkrähe, eine Unterart der Aaskrähe. Mit einer Körperlänge von höchstens 49 cm und einem Gewicht von bis zu 650 g hat sie nicht die imposante Statur des Kolkraben, ihre Lebensweise ist aber ähnlich. Rabenkrähen können etwa 13 Jahre alt werden. Meist beginnen sie im Alter von drei bis fünf Jahren zu brüten. Bis dahin leben sie wie die Kolkraben in «Unverheirateten-Schwärmen», die auf der Futtersuche umherstreifen und sich am Abend an gemeinsamen Schlafplätzen sammeln.

Wenn Partner im März ein Brutrevier gründen, leben auch sie monogam, verlieren aber den Kontakt zum Schwarm nicht ganz. Ausserhalb der Brutzeit übernachten sie am Schlafplatz des Schwarms. Das Brutrevier wird das ganze Jahr gegen Artgenossen verteidigt. Dabei zeigen die Familien grosse Solidarität: Der Nachwuchs hilft mit, das Revier zu verteidigen und manchmal auch bei der Aufzucht der Jungen der nächsten Brut. Es wurde auch schon beobachtet, wie Altvögel den Nachwuchs bei der Reviergründung unterstützten.



Die Rabenkrähe, Bild Stefan Wassmer

Ganzheitliche Sicht notwendig

Rabenvögel sind Allesfresser. Sie vertilgen sowohl Pflanzenteile als auch Würmer, Schnecken, Kleinsäuger, aber auch Eier und Nestlinge. Weil Kolkraben auch schwaches Jungwild überwältigen können, galten sie als Schädlinge und wurden rücksichtslos verfolgt. Um 1900 waren sie aus dem Jura und dem Mittelland verschwunden, in den Alpen nur noch selten anzutreffen. Heute wissen wir, dass unser grösster Rabenvogel ein wichtiger Gesundheitspolizist ist, der sich überwiegend von Aas ernährt. Zur «Verteidigung» der Rabenkrähe muss gesagt werden, dass es auf unsern «chemiegepflegten» Feldern keine Mäuseplagen mehr gibt, von Maikäfern gar nicht zu reden. Dass die Vögel ihre Speisekarte umstellen müssen, zum Beispiel vermehrt auf Singvogelbruten, ist nur eine der logischen Folgen. Dazu ist der natürliche Feind der Krähen, der Habicht, ebenfalls selten geworden. Früher schlug ein einziger Habicht im Jahr etwa 50 Krähen! Auch die Elstern müssen als Sündenböcke für den Rückgang der Singvögel herhalten. Dabei vergisst man nur allzu gern, dass heute der Singvogelbestand durch die grosse Katzendichte beeinflusst wird! Und auch, dass eine Vielzahl anderer Faktoren, zum Bei-

spiel das Verschwinden strukturierter Landschaften, zum Artenschwund beiträgt. Untersuchungen haben übrigens gezeigt, dass nur drei Prozent der Elstern-Nahrung aus Eiern und Nestlingen bestehen.

Häufig wird in der Folge von Kulturschäden der Abschuss von Rabenkrähen bewilligt. Solche Massnahmen sind fragwürdig und zudem unwirksam, denn die Bestände werden früher oder später aus den Brutreserven wieder aufgefüllt. Ebenso ist das Auslegen von Giftködern aus ökologischer Sicht unsinnig: Nicht nur Rabenkrähen, sondern auch andere, geschützte Arten können sich daran vergreifen, und das Gift kann trotz aller Vorsicht in die Umwelt gelangen. Solche Aktionen werden oft als «wirksame» Lösung von Interessenkonflikten propagiert. Das ist politisch nicht ganz korrekt. Anstatt nach Sündenböcken in der Vogelwelt zu suchen, sollte die Gesamtheit der ökologischen Faktoren, also auch die Folgen der menschlichen Eingriffe in die Natur, in die Lösungssuche mit einbezogen werden.

Silvie Weber, Natur- und Vogelschutzverein Winterthur-Seen
www.naturschutzwinterthurseen.ch

Literaturhinweis

Reichholf, Josef H., Rabenschwarze Intelligenz, Herbig-Verlag, 7. Auflage 2009

Das Buch befasst sich insbesondere auch eingehend mit der Problematik der Regulierungsversuche.



Vereinigung zur Begleitung

von Kranken und Sterbenden Winterthur-Andelfingen

Nicht allein sein ...

Seit 1997 stehen unsere freiwilligen Betreuerinnen und Betreuer der Vereinigung zur Begleitung von Kranken und Sterbenden im Dienste unserer kranken Mitmenschen und ihrer Angehörigen. Wir bieten kostenlose Betreuung während des Tages und der Nacht an.

Wenn Sie uns brauchen, rufen Sie an über die Nummer der Einsatzzentrale:

079 776 17 12

Wir sorgen dafür, dass Sie Hilfe bekommen.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen mit einer Spende, einer Mitgliedschaft oder auch mit aktiver Mitarbeit in der Betreuung.

E-Mail: info@begleitung-kranker.ch www.begleitung-kranker.ch

**Spielparadies
Ängeli & Bängeli**

Herzlich Willkommen!
 Mir sind e Halbtagespielgruppe
 wo immer Mo-Fr offe hät,
 vo 7.00-13.00 Uhr inkl. zmorge,
 znüni und zmittag... es sind na Platz frei,
 drum chömmed doch verbl... mir vom
 Spielparadies Ängeli&Bängeli
 freued us uf eu!

www.aengeliundbaengeli.ch
 Spielparadies Ängeli & Bängeli / Bollstrasse 4 / 8405 Winterthur Seen

Chlauhock der Chorgemeinschaft Seen



Vom Alten zum Neuen



Ein Ausläufer des November-Azorenhochs, welches dem Mittelland verspätete Frühlingstemperaturen beschert hatte und mithalf, dass die Jahrestemperaturen 2011 auf Rekordhöhen stiegen, hat sich in den Dezember hinübergerettet und an diesem Donnerstagabend auch der Aussenwacht Ricketwil eine sattsam bekannte Hochnebeldecke beschert. Einige Unentwegte liessen sich dazu hinreissen, den Weg zum «Landhaus» auf einem nächtlichen Fussmarsch zu bewältigen, während es das Gros vorzog, den fahrbaren Untersatz zu benutzen. Im für rund 35 Personen nicht gerade übermässig grossen Nebenhaus der Wirtschaft wurden der lange und mehrere kleinere Tische festlich für uns gedeckt. Die üppigen vom Wirtepaar offerierten Clausteller wurden – kaum hatte sich jeder einen ihm passenden Platz ergattert – sogleich in Beschlag genommen.

Nach dem gesponserten, grosszügigen Apéro erklangen bereits die ersten Lieder, die üblicherweise jenen Kameraden gelten, welche um den Monatswechsel ihr Wiegenfest feiern dürfen. Seit wenigen Jahren gehört es zur Tradition, dass das Nachtessen – heisser Beinschinken oder Schübli mit Kartoffel- und reichhaltigen anderen Salaten – gemeinsam genossen wird. Natürlich ist der letzte gesellige Anlass im Jahr auch Gelegenheit zum Rückblick auf vergangene grosse oder kleine Taten. In diesem ersten gemeinsamen Jahr der beiden Seemer Chöre hat sich doch einiges getan, welches Balz als Präsident des Noch-Männerchors Seen in launigen Worten gebührend in Erinnerung zu rufen wusste. Mit Wehmut müssen wir unseren langjährigen, allseits beliebten Chorleiter Reto Stocker in den wohlverdienten musikalischen Unruhestand verabschieden. Er hat den Männerchor Seen in einer schwierigen Phase übernommen. Mit seiner liebenswürdigen und fachlich bestimmten Art hat er es verstanden, in kurzer Zeit wieder einen homogenen Klangkörper und einen kameradschaftlich gut harmonierenden Chor zu schaffen. Mit einem eigens für ihn verfassten Gedicht von Dichter-Altmeister Wilfried Good wurde Reto geehrt. Auch Ruedi Graf, langjähriger verdienter Chorleiter des Männerchors Frohsinn und designierter Dirigent des ab 1. Januar 2012 existierenden Nachfolgechors Winterthur-Seen, widmete ihm einige ganz persönliche Worte. Mit der Gewissheit, in Ruedi nicht nur einen versierten Musi-

ker an der Spitze, sondern auch einen liebenswürdigen Kameraden unter uns zu haben, sehen wir frohgemut in die Zukunft. Mit fröhlichen Liedern und kameradschaftlichen, mehr oder weniger heissen Diskussionen vergingen die Stunden im Nu, und schon bald kam der Zeitpunkt, da sich die ersten verabschiedeten. Balz bat aber noch um etwas Geduld, denn Urs, seines Zeichens Fähnrich des Männerchors Frohsinn, war mit den beiden Vereinszeichen noch unterwegs. Fachmännische Abklärungen haben ergeben, dass die Fahne des Frohsinns ohne allzu grosse Änderungen für den neuen Chor hergerichtet werden kann, was nun als letzter Akt in diesem Jahr von der Chorgemeinschaft beschlossen wurde.

Langsam lichteten sich die Reihen. Einzelnen oder in Grüppchen machte man sich zu späterer Stunde auf den Heimweg, mit der beglückenden Gewissheit im Herzen, in froher Runde einen wunderschönen kameradschaftlichen Abend verbracht zu haben.

Im neuen Jahr in alter Frische!

René Furter

Aus der Geschichte der beiden Chöre

Der Männerchor Seen wurde 1844 gegründet. Dirigenten waren in der ersten Zeit – wie übrigens später beim Männerchor Frohsinn auch – Lehrer. Geprägt hat den Chor als Dirigent während voller 44 Jahre mit einem Bestand von 50 bis 60 Sängern bis 1990 Emil Schenk.

1994 konnte der Verein, damals unter der Leitung von Jack Greminger, sein 150-jähriges Bestehen feiern. Ab 2004 bis zum Zusammenschluss der beiden Chöre Ende 2011 war Reto Stocker Dirigent des MCS.

Der Männerchor Frohsinn wurde 1887 im «Mattenbach» gegründet. Zwei Dirigentenpersönlichkeiten haben den Chor in erster Linie geprägt: Lehrer Heinrich Heusser von 1933 bis 1972 und Werner Vetter von 1973 bis 2004. Bis Ende 2011 stand Ruedi Graf dem Chor als musikalischer Leiter vor.

Nachdem sich vor rund 20 Jahren erste Kontakte für ein Zusammengehen der beiden Chöre zerschlugen, veranstalteten sie am 6. Juni 2010 in der Arche ein Konzert und nannten sich fortan bis Ende 2011 Chorgemeinschaft Seen. Am 1. Januar 2012 übernahm Ruedi Graf die Stabführung des neu gegründeten **Männerchors Winterthur-Seen.**

R.F.

Meier

Immobilien-Verwaltung GmbH

- Verwaltung von Mietliegenschaften
- Verwaltung von Stockwerkeigentum
- Liegenschaften Vermittlung und Verkauf

Tösstalstrasse 234 • 8405 Winterthur • Tel. 052 246 08 46
www.meier-immobilien.ch • info@meier-immobilien.ch



In der Kita ist uns eine familiäre Atmosphäre wichtig. Die Kinder sollen sich bei uns wohl und geborgen fühlen können.

KITA TELLSTRASSE
Tellstrasse 52
8400 Winterthur
Tel: 052 203 70 50

KITA BÜELWIESENWEG
Büelwiesenweg 6+8
8405 Winterthur
Tel: 052 232 42 10

KITA SALZH Sekretariat • Tel: 052 238 30 10 • kontakt@salzh.ch • www.salzh.ch

Wer Blech zum Schmelzen bringt, kann nur eine Gugge sein

Anlässlich der närrischen Zeit, die ins Haus steht, stellen wir Ihnen hier die Guggenmusik «Bläschmelzer» vor, ein Haufen voller Narren, wie er bunter nicht sein könnte. Sie haben nun Hochsaison, denn am 24. Bis 27. Februar findet die Winterthurer Fasnacht statt, an welcher auch sie seit Jahren als fester Bestandteil so herrlich laut und «falsch» spielen.



Die begeisterten Nachwuchsguggen Nayara und Ramon (Foto: E. Strebel)

Im April 1976 gründeten die Seemer Gebrüder Läubli eine Guggenmusik in Winterthur. Bereits zwei Monate später fand die erste Vereinssitzung mit 14 Aktiven statt. Spass macht eben Spass... und dies nunmehr seit 36 Jahren! Heute trifft man die Bläschmelzer aber nicht nur an der Winterthurer Fasnacht, sondern an vielen möglichen und unmöglichen Orten wie z.B. seit 1995 an der Seemer Dorfet mit eigenem Festzelt und kulinarischen Verwöhnerlis wie Barbetrieb und Chnolibrot. Ihr gut durchorganisierter Lärm ist manchmal sogar im Ausland gefragt. Seit Mitte Juni 2011 nun proben sie – oh ja, falsch spielen muss man fleissig üben, sonst verlernt man sogar das! – im Singsaal des Schulhauses Tägemoos in Seen. Anschliessend wird im Kafi Buurehuus jeweils der Durst gestillt. Wer von Tuten und Blasen eine Ahnung hat – oder auch noch nicht – und auch sein Talent des kultivierten schrägen Tons da einbringen möchte, kann sich auf der HP www.blaechschmelzer.ch schlau machen und mit der Musikleiterin Martina Wullschleger Kontakt aufnehmen. Zur Zeit zählt der Verein 15 aktive Mitglieder. Ein bisschen Freude am Nähen ist kein Hindernis, fertigen die Bläschmelzer doch alle zwei Jahre neue Kostüme für sich an. Schliesslich soll auch der optische Eindruck dem akustischen entsprechen: Beides ist hochprofessionell! Um die Hemmschwelle etwas zu schleifen, wird am 22. Mai zum Tag der offenen Türe geladen – im Schulhaus Tägemoos. Und nun: Auf ins närrische Treiben mit Pauken und Trompeten!

Gaby Nehme



Abendunterhaltung TV & DTV Seen 2011

Ein Schirmli-drink im November! Wo gibt's denn das? Natürlich bei uns beim DTV & TV Seen an unserer Abendunterhaltung 2011. Am Freitag 18.11 und Samstag 19.11.

begleiteten wir im reformierten Kirchgemeindehaus Michi, Andy, Sandra und Jasmine auf ihre abenteuerliche Reise an die Costa del Solo zum Schirmli-drink. Die Unterstufe der Mädchenriege eröffnete die Riegenderarbeiten und machte das Check-in zum spielerischen Erlebnis. Es sprangen plötzlich Kinder aus den bereitgestellten Koffern und begannen mit Sprüngen und Rollen von den Schwedenkästen zu turnen. Man konnte sich vorstellen, dass so das Gepäck über die Laufbänder seinen Weg sucht. Hat wohl jeder Koffer sein Reiseziel erreicht?

Nach dem Check-in ging es für unsere Urlauber zur Passkontrolle. Die Mittelstufe der Jugendriege setzte dies turnerisch um. Von allen Seiten strömten Schlangen zur Passkontrolle. Teilweise erschienen sie als Schattenbilder und teilweise aufgereiht auf den Barren-Holmen.

Jetzt wurden unsere vier Urlauber sogar persönlich zum Gate aufgerufen, wo sie rasch ins Flugzeug einsteigen mussten. Im Flugzeug ist nach dem Fliegen das Zweitwichtigste die Betreuung durch die Stewardessen! Und davon hatte es in diesem Flugzeug dank der Mittelstufe der Mädchenriege viele. In dunklen Hosen oder Jupe, mit weisser Bluse und geschminkt mit knallroten Lippen rauschten die Mädchen auf die Bühne. Jede Gruppe unterschied sich durch ein verschiedenfarbiges Foulard. Abwechslungsweise tanzten und turnten die Mädchen und liessen dazu auch grosse Reifen an den Hüften kreisen. Man hatte den Eindruck, dass nicht das Flugzeug, sondern die Mädchen selber fliegen!

Damit man abfliegen kann, muss aber das Flugzeug auf die richtige Rollbahn gelotst werden. Hier zeigte uns die Unterstufe der Jugendriege, wie das vor sich geht. Mit Leuchtwesten und leuchtenden Signalkellen winkten Knaben die Flugzeuge auf der Bühne zum Start. Der Leuchteffekt auf der dunklen Bühne kam sehr gut zur Geltung. Nun zeigten die Knaben zusätzlich Bodenübungen auf der Startbahn. Hoffentlich machen ihre Flugzeuge nicht die gleichen Rollen und Sprünge, ich möchte sonst nicht Flugpassagier sein!

Trotz einiger Hindernisse kamen unsere vier Urlauber heil an ihrem Ferienzziel an und checkten sogleich in ihr Hotel ein. Die Mädchen der Mittelstufe (5. und 6. Klasse) zeigten uns nun, wie der Empfang in diesem Hotel funktionierte. Die einen waren elegant gekleidet als Empfangsdamen, die anderen bunt und farbig mit Shorts als Touristinnen. Grosse Schlüssel wurden verteilt und damit turnten sie zusammen, voller Vorfreude auf den kommenden Ferienaufenthalt.

Unsere vier Urlauber freuten sich nun auf das Gala-Dinner. Es wurde ihnen elegant serviert von vier Kellnern der Männerriege in weissem Hemd mit grosser Fliege. Schön im Takt der Arie «La donna e mobile» wurden sie zum Tisch begleitet und auf die Stühle gesetzt. Der Wein wurde ihnen serviert, aber nicht ohne dass der Kellner zuerst selber noch einen Schluck aus der Flasche genommen hätte. Nach dem Essen stieg offenbar der Hor-

monspiegel unserer Urlauber. Nachdem sie erfolglos an der Bar nach dem anderen Geschlecht Ausschau gehalten hatten, versuchten sie ihr Glück mit den Zimmermädchen. Hier wurden sie aber schön in den Senkel gestellt! Die Besen-Armada der Seniorinnen rückte an und machte sich ans Saubermachen. Im Rhythmus des Radetzky-Marsches wischten und tanzten sie sich durchs Hotel. Woher nehmen die Damen diesen jugendlichen Schwung? Das ist sicher nur möglich mit regelmässigem Training am Dienstagnachmittag.

Nach diesen diversen Erlebnissen nutzen sowohl die Darsteller wie auch das Publikum dankbar die Pause. Mit aufmerksamem Service wurden Getränke und Spiessli mit Salat angeboten. Die Küchenmannschaft war sehr gut organisiert und konnte alle Zuschauer beliefern. Die Tombolalose fanden einen sehr guten Absatz.



Der Blick zurück vor dem «Abflug»

Nach der Pause stand der obligate Hotelausflug auf dem Programm. Die Frauenriege 2 entschied sich für eine sportliche Tour. Ausgerüstet mit Wanderkleidern stiepen sie auf, um und über die Stepp-Böckli, mit und ohne Beinschwung. Da kamen ja sogar die Zuschauer ins Schwitzen.

Eine ganze Armee von Köchen aus der Oberstufe der Jugendriege erwartete uns nun auf der Bühne. Diesmal kochten sie aber nicht, sondern sie sorgten mit Rhythmus für die nötige Power. Schwingbesen, Deckel, Fässer und Gläser wurden zu Instrumenten und folgten sich rhythmisch Schlag auf Schlag. Es war wirklich eine originelle, rassige Performance.

Die Frauenriege 1 führte uns als Nächstes vor, wie die Hotelanimation an der Costa del Solo die Gäste in Schwung bringt. Aufgeteilt in zwei Gruppen zeigten uns die Frauen eine Darbietung einerseits mit roten Gymnastik-Bällen und andererseits mit Poi. Die Poi sind an dünnen Seilen befestigte Bälle, welche die Frauen rasant sich und den Kolleginnen um die Ohren wirbelten. Die Choreographie beider Gruppen war sehr schön einstudiert und präsentiert.

Nach diesem Turnprogramm hatten wir uns eine Wellness-Stunde verdient. Wir durften Jasmin und Sandy in den Hamam des Hotels begleiten. Zusätzlich hatte ein glücklicher Zuschauer aus dem Publikum einen Gutschein für eine Wellnessbehandlung gewonnen – ein zweifelhafter Preis. Denn die Betreuung erfolgte durch Hüsseyin und Mehmed, zwei durchaus gutmütige morgenländische Bademeister mit aber etwas eigensinnigen Wellnessmethoden. Währenddem die Gurkenmaske für das Gesicht ja noch zum Standard gehört, ist eine Haarentfernung an den Beinen mit Klebeband und eine Gesichtsrasur mit der Kettensäge doch nicht so alltäglich. Jedenfalls überlebte an beiden Abenden der Publikumsgast die Behandlungen ohne grösseren Schaden und erhielt dafür einen Drink spendiert. Eine viel sanftere und sehr anmutige Wellnesslektion durften wir danach von der Mädchenriege

Oberstufe miterleben. Die jungen Damen präsentierten eine anspruchsvolle Kür am Stufenbarren. Synchron zeigten sie Abfolgen von verschiedenen Figuren an den Holmen. Die Ausführungen waren sehr harmonisch und schön anzusehen.

Nun hiess es ab an den Strand, auch für unsere Urlauber! An jeden Meerestrand gehört die Baywatch, die richtigen Bademeister des Meeres. Diese Rolle füllten die Turner der Fitnessriege aus. Allerdings kamen mir bei deren Vorführung beträchtliche Zweifel auf, ob sie einen Ertrinkenden auch wirklich bemerken würden. Jedenfalls konnten alle ihre Beweglichkeit bei der gemeinsamen Vorführung unter Beweis stellen.

Als grosses Finale kündigte sich nun die Poolparty mit der Aktivriege an. In coolen Strandkleidern und Baströcken trafen sie sich auf der Bühne. Gestartet wurde die Party mit einem fetzigen Twist der jungen Damen. Erstaunlich, wie beweglich sie in ihren Hüften waren und wie sie dort den Rhythmus umsetzen konnten! Nun folgten gemeinsame Auftritte der ganzen Riege, abwechselnd rassige gemeinsame Tänze und gekonnte Sprünge vom Minitrampolin. Gleich drei Minitramps nebeneinander ermöglichten die Sprünge in schwindelerregendem Tempo. Man spürte deutlich, mit welcher Freude und welchem Ehrgeiz die ganze Truppe den Abend erlebte.

Zum Schlussbild wurden nun nochmals alle Darsteller des Abends auf die Bühne gerufen und vom grossartigen Publikum mit lang anhaltendem Applaus bedacht. Es ist ein schönes Bild, den ganzen Verein von jung bis alt gemeinsam auf der Bühne zu sehen. Besonders erfreulich ist es, zu sehen, wie viele junge Turner und Turnerinnen, Mädchen und Knaben, in unserem Verein



Beeindruckende artistische Einlagen

mitmachen. Sie können regelmässig einen sinnvollen und fröhlichen Sport in einer Gruppe von Gleichgesinnten ausüben. Sie sind die Zukunft des Vereins. Stolz konnten sie an diesem Abend ihre Darbietungen den Eltern und Verwandten präsentieren. Vielen Dank an alle Leiter und Leiterinnen der Jugi und der Mädchenriege, die dies mit ihrem grossen Einsatz ermöglichen!

Nach der Turnshow war der Abend noch lange nicht gelaufen. Tombolapreise abholen, Nietenverlosung um Mitternacht, Kuchenbuffet und Kaffee, Drinks an der Bar, Musik der DJ Crew und natürlich auch das Treffen mit Bekannten und Nachbarn zu einem kleinen Schwatz mussten schon auch noch sein. An beiden Abenden blieb noch viel Zeit bis zum definitiven Aufräumen. Die Abendunterhaltung 2011 wird als sehr gelungenes, vom ganzen Verein mit Freude getragenes Ereignis in Erinnerung bleiben. Nochmals herzlichen Dank allen, welche in irgendeiner Weise vor oder hinter der Bühne, im OK oder als Helfer mitgewirkt haben. Herzlichen Dank auch dem Publikum, das am Freitag und Samstag in grosser Zahl erschienen ist.

TV & DTV Seen, Martin Stuck

Towabohu-Konzert «Hair» und mehr!

Am 13. November startete das grosse Konzert im Kirchgemeindefeuhaus an der Kanzleistrasse. Über 30 Sängerinnen und Sänger absolvierten eine Zeitreise in die 60er Jahre. Das perfekte Outfit verhalf einigen zu ungeahnter Verjüngungskur. Mit dieser Kulisse wurden die Hits aus dem Musical «Hair» sehr authentisch wiedergegeben. Unter der Leitung von Karin Balsiger und mit der Begleitung vom Quartett Wolfgang Häuptli, Trompete; Marcel Thorni, Klavier; Nik Mens, Bass und Andreas Schmid, Schlagzeug erklangen die Hit's wie «Good morning starshine», «Aquarius», «where do I go», etc. Die anspruchsvollen Harmonien, welche als Ohrwürmer leicht zu geniessen waren, forderten von den Sängerinnen und Sängern volle Konzentration. So war die Band oft sehr dominant. Zum Glück gab es eine Pause mit Apéro-Getränken und Knabbereien. So konnten sich die Akteurinnen und Akteure stärken für den zweiten Teil. Hier präsentierten sie wunderschöne Melodien aus dem afrikanischen und südamerikanischen Kulturgut. Diese Lieder mit den klaren Harmonien liess alle aus sich herausgehen, sodass das Konzert ein voller Erfolg wurde. Dieser Erfolg basierte auf einer konzentrierten Aufbauarbeit. Beobachten wir einmal hinter den Kulissen die Probenarbeit und lassen einen Beteiligten zu Wort kommen:

Als Sängerinnen und Sänger des Towabohu-Chors wurden wir während unseres Sing-Weekends Ende Oktober 2009 mit den ersten Songs des Musicals Hair konfrontiert. Der Einstieg wurde uns mit den Ohrwürmern «Good morning starshine» und «Aquarius» leicht gemacht. Doch mit dem Üben wurde uns allmählich bewusst, dass wir es hier mit sehr anspruchsvoller Musik zu tun bekamen. Die «Harmonien» wurden immer öfter zu «Disharmonien». Doch unsere Dirigentin Karin Balsiger verstand es immer wieder, uns auf die Noten gemäss den von ihr arrangierten Notenblättern zurückzuführen. Intensiv wurde es am Sing-Weekend Ende Oktober 2010. Nun wurden alle Songs eingeübt und am Abend schauten wir uns gemeinsam das Musical Hair auf der



Der Towabohu Chor vor grossem Publikum

Leinwand an. Nun wurde allen klar, dass der Schwerpunkt des Konzerts im Herbst 2011 den Songs aus dem Musical Hair gelten wird. Die teilweise sehr schnellen Texte (zum Glück in Englisch) im richtigen Takt zu singen und dabei noch den richtigen Ton zu treffen, beschäftigte uns an den vielen Proben im 2011. Dabei wurden für die Männer oftmals die Proben etwas schwieriger, wenn die kleine Anzahl Sänger im Tenor und speziell im Bass noch durch Krankheiten oder geschäftliche Abwesenheiten reduziert wurde. Auch für die Solisten ging es nun ans Einüben der anspruchsvollen Soli. Etwas entspannen konnten wir uns jeweils beim Einüben der Lieder aus dem zweiten Teil des Konzerts. Ob-

wohl wir der afrikanischen bzw. portugiesischen Sprachen nicht mächtig sind, konnten wir uns mit diesen Liedern schneller vertraut machen. Die teilweise sehr tief gehenden Harmonien konnten schon mal zu Glückstränen in den Augen führen. Zuletzt ging es dann noch darum, für die Aufführung des Musicals Hair das treffende Outfit aus den 60er-Jahren zu finden. Wie lässt man innert 2 Monaten schulterlange Haare wachsen, wenn «Mann» schon sonst den Haarausfall mit einem kurzen Haarschnitt etwas kaschiert? Da kann nur eine Perücke helfen! Auch die Kleider und Accessoires aus den 60er-Jahren sind schon längst einer Altkleidersammlung übergeben worden! Wer sucht, der findet! Am Probe-Weekend Anfang November sangen wir das erste Mal mit der Band das ganze Programm durch. Es wurde noch an den letzten Stellen geschliffen. Nun gab es kein Zurück mehr. Die Programme waren bereits verteilt, der Saal schon längst reserviert und die Zuhörer eingeladen. Die sehr schwierige Hauptprobe am Donnerstag vor dem Konzert bestätigte die Regel, dass dafür das Konzert top wurde. Am Freitag, 11.11.2011 war das erste Konzert. Nach einem Einsingen und einer kurzen Vorprobe verwandelten sich die Sänger und Sängerinnen. Das Outfit wurde fertiggestellt und es gab einige Lacher und Komplimente in Umkleideraum. Der Saal füllte sich sehr schnell, jeder sammelte sich nochmals kurz und um 19:30 ging es los.

Nach dem 2. Konzert am Sonntag 13.11.2011 kam das grosse Aufatmen. Zwei mal ein voller Saal, keine grossen Patzer und Fehlöne, und auch die Auslagen konnten knapp gedeckt werden. Einen herzlichen Dank für die Organisatorinnen und unsere Dirigentin. Für die Sängerinnen und Sänger werden die Songs noch einige Zeit nachklingen. Einige Lieder werden wir mit Freude wieder einmal singen.

Towabohu Chor Gemischter Chor aus Seen

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe (ca. 35 Pers.) mit viel Freude am Singen.

Wir proben jeden zweiten Donnerstag 19.45 - 21.45 Uhr in Winterthur-Seen. Siehe Probeplan.

Wir suchen noch weitere Sängerinnen und Sänger.

Auskünfte:

Rita Stillhard, Starenweg 26, 8405 Winterthur
Tel. 052 232 66 78, still@bluewin.ch

Hanni Zahnd, Büelhofstr. 35, 8405 Winterthur
Tel. 052 232 46 46, hanni.zahnd@gmx.ch

Infos und Probenplan: www.towabohu.ch

Aufführungsdaten unter Veranstaltungen Seite 36



Rückblick GV 2011

Am 21. November 2011 fand im Restaurant Grüntal die 64. Generalversammlung der Ferienheimgenossenschaft Seen statt. Präsident Jürg Pfeiffer begrüßte im Namen der FGS-Verwaltung die interessierten Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Er informierte mit seinem ersten Jahresbericht über die Aktivitäten der FGS im Geschäftsjahr 2010/11. Speziell die sinkende Hausbelegung macht der Verwaltung seit geraumer Zeit Sorgen. Ein neuer Flyer soll Abhilfe schaffen und so das Angebot in Seen wieder mehr publik machen. Die grösstenteils in Eigenarbeit erfolgte Innenrenovation der beiden Speisesäle wird sicher auch dazu beitragen, dass sich unsere Lagergäste im Haus weiterhin wohlfühlen. In der Jahresrechnung wurde speziell die von der Klasse Sek 2aA (Raffael Suter, Schulhaus Büelwiesen) durchgeführte Maisammlung erwähnt. Wir bedanken uns auch nochmals bei der Seemer Bevölkerung für ihre Spende!

Gesucht: neue Verwalterin / neuer Verwalter

Am Schluss der GV wurden die Anwesenden über den Rücktritt der langjährigen Verwalterin Ruth Tschanen informiert. Dieser erfolgt auf Ende des laufenden Geschäftsjahres im Juni 2012. Die FGS ist also auf der Suche nach einer neuen Verwalterin bzw. einem neuen Verwalter! Sollten Sie Interesse an oder Fragen zu dieser Aufgabe haben, melden Sie sich bei Jürg Pfeiffer, In der Halde 5, 052 232 40 16 oder juergpfeiffer@bluewin.ch.

Voranzeige Herbstlager 2012

Wie jedes Jahr führt die FGS wieder ein Herbstlager von Sa, 6. bis Do, 18. Oktober 2012 für Kinder der 2.-6. Klasse durch. Nähere Informationen erhalten die Kinder nach den Frühlingsferien mit einem Infoblatt von ihrer Klassenlehrperson.

Jürg Pfeiffer, Präsident FGS



Der Männerchor Iberg am Scheideweg

Die 77. GV des Männerchors Iberg fand am 26. 1. 2012 im Rest. Frohsinn in Eidberg statt. Nach ereignisreichem Jahr versammelten sich 15 Sänger und die Dirigentin zum gemeinsamen Essen mit anschliessender Versammlung.

Obwohl im vergangenen Jahr fleissig Mitglieder gesucht wurden, konnten niemand gewonnen werden und so stellte sich die Frage, wie es mit dem Chor weitergehen soll. Der Präsident hatte im Vorfeld bereits einen Brief versandt, der mögliche Szenarien aufzeichnet. Der Chor ist in einer kritischen Grösse. Der Ausfall eines Sängers kappt dessen Konzertfähigkeit. Der Altersdurchschnitt der Sänger ist 63 Jahre. Einer der Vorschläge im Brief war die Auflösung des Vereins im Laufe 2012. Dieser Vorschlag wurde intensiv diskutiert und abgelehnt. Zu gross ist das persönliche Engagement. Der grössere Teil der anwesenden Sänger will weitermachen und hofft auf Iberger, die in den nächsten Monaten zum Verein stossen und sich sowohl im Singen als auch für das Gemeinwohl einsetzen wollen. Als Chor sehen wir uns als Teil der Dorfgemeinschaft und sorgen für attraktive Anlässe wie

den 1. August u.a. kulturelle Veranstaltungen. So wurde die Entscheidung um ein weiteres Jahr vertagt. Die Hoffnung stirbt zuletzt und der Optimismus der Sänger bleibt ungebrochen – noch! Wer diese Meinung teilt und Kameradschaft im Dorf geniessen will, ist aufgerufen, eine Entscheidung für den Chor zu treffen.

Die übrigen Traktanden wurden nach dieser Entscheidung rasch abgearbeitet. Um 22.35 Uhr schloss der Präsident die Versammlung.

Helmut Binder, Präsident Männerchor Iberg



«Ich öffne der Musik Tür und Tor...»
erklärte der Notenschlüssel.

«Bei uns ist die Melodie gut aufgehoben.»
versicherten die Notenlinien.

«Ich verhindere jedes Notenchaos!»
rühmte sich der Taktstrich.

«Und jetzt kommen wir zum Wesentlichen:»
verkündete der Auftakt.

«Von nun an gehört ihr zusammen!»
belehrte der Haltebogen die Noten.

«Für dich bin ich nicht verantwortlich!»
sprach der Violinschlüssel zur Bassstimme.

«Zugabe bitte!»
forderte das Wiederholungszeichen.

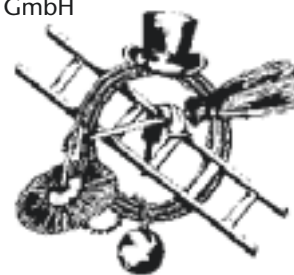
Wir proben jeden Dienstagabend (ausser in den Schulferien) von 20.00 – 21.30 Uhr im Singsaal des Schulhauses Büelwiesen, Büelhofstrasse 32, Seen.

Informationen finden Sie unter: www.frauenchor-seen.ch.

Pfeifer Kaminfeger GmbH

Inhaber W. Peter

Friedhofstrasse 23
8406 Winterthur
Telefon 052 202 98 08
Fax 052 317 40 77
Mobil 079 671 40 70
schorni@bluewin.ch
www.pfeiferkaminfeger.ch



Ihr Kaminfegergeschäft! Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

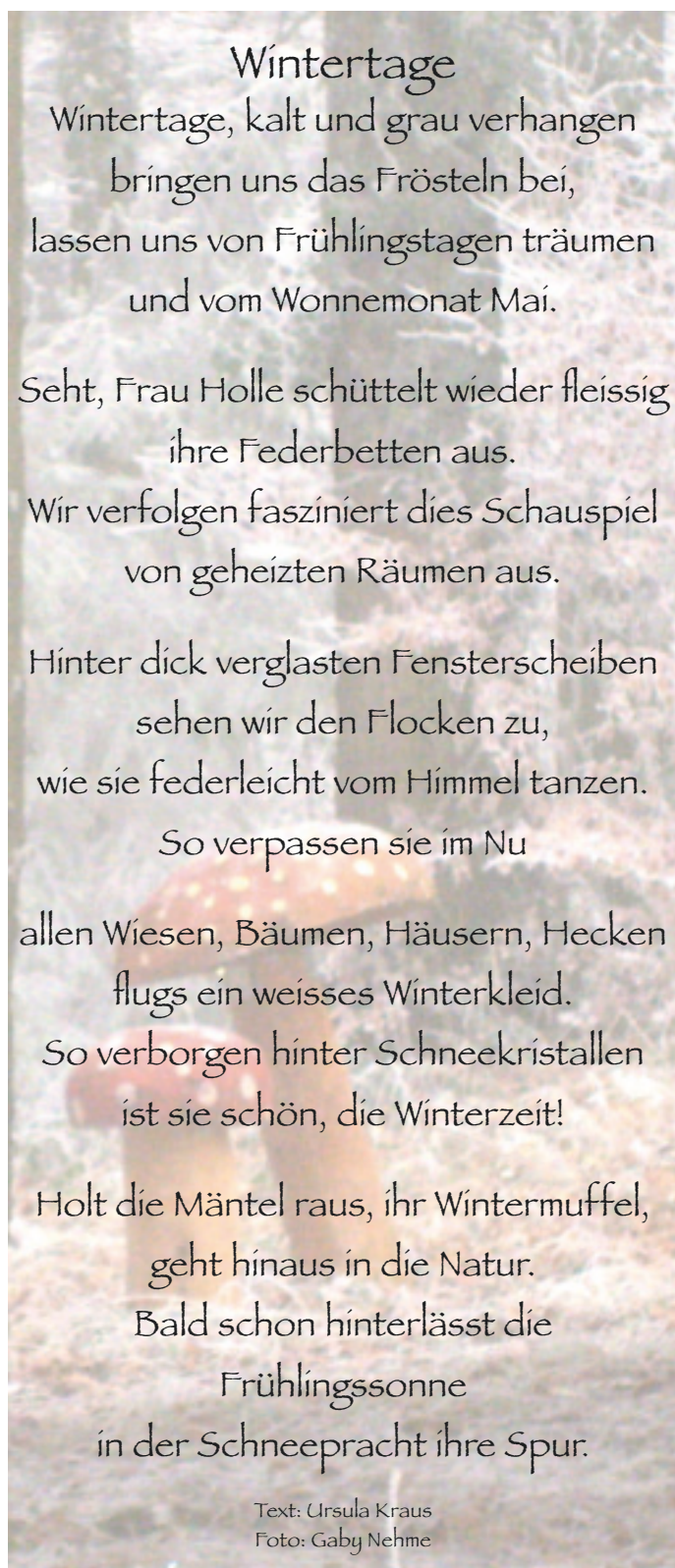
Des einen Eule ist des andern Nachtigall

Eine Stellungnahme der Grünliberalen, der Grünen und der FDP betreffend Vernehmlassung zum kommunalen Energieplan der Stadt Winterthur. Die Vernehmlassung dauerte nach letzten Informationen vor Drucklegung des Seemer Boten bis 31. Januar 2012.

Die Stadt Winterthur will bekanntlich den Energiebedarf senken (2000-Watt-Gesellschaft) und damit auch den CO₂-Verbrauch. Zur Information: Heute liegt der durchschnittliche CO₂-Ausstoss schweizweit pro Kopf der Bevölkerung bei 8 t pro Jahr. Die Winterthurer Bevölkerung liegt mit heute 6,4% interessanterweise 25% unter diesem Durchschnitt. Die Grünliberalen finden daher, dass auch das Ziel der Stadt 25% unter dem Landesdurchschnitt liegen müsste. Zusammen mit dem Umstand, dass die Senkung des Wärmebedarfs bis zum Jahr 2050 für die Stadt nur 20% betragen solle, derweil beispielsweise St. Gallen diesbezüglich 40% anstrebt, bewerten sie als zu wenig ehrgeizig. Die FDP hingegen sieht bereits diese Ziele als zu einschränkend an, weil die damit verbundenen Verbindlichkeiten und Anschlusspflichten den Bürger wie das Gewerbe immer mehr entmündigen. Auch betreffend Energiemix, sagt die FDP, sollen diese weiterhin in Eigenverantwortung nach ihren speziellen Bedürfnissen wählen können. Einig sind sich beide Parteien, dass die problematische «Gewalten-Union» – die Stadt als Energieverkäufer soll Sparziele umsetzen – ein massives Hindernis auf dem Weg zu weniger Energieverbrauch ist, da so ja der Bock höchstpersönlich zum Gärtner gemacht wird. Und so erklärt sich auch das von der GLP befürchtete Szenarium, dass ohne konkret formulierte und angegangene Zwischenziele der Handlungsdruck zu wenig stark ist und erfahrungsgemäss Verbesserungen bis fast zum St. Nimmerleinstag hinausgeschoben werden können. Es ist eine alte Weisheit, dass Legislative, Exekutive und Judikative niemals in einer Hand liegen dürfen. So kann die FDP sehr gut nachvollziehen, dass der städtische Energieverkäufer jegliche privatwirtschaftliche Initiative abwürgen dürfte, da sie in direkter Konkurrenz dazu steht. Der Energieplan scheint aber noch weitere Schwächen zu haben, denn er schweigt sich zu schlechten oder unvorhersehbaren Auswirkungen von Energiepreisschwankungen, Strommix- und Strompreisen, Veränderungen von Preisen und Mengen betr. Abfall und wirtschaftlichen Effekten aus, zudem wird das Segment Stromproduktion/-verbrauch zugunsten der Wärmeversorgung vernachlässigt, wie die GLP bemerkt. Selbst sie befinden das Ziel, 25% des Stromverbrauchs müsse aus der Photovoltaik gedeckt werden, als unrealistisch an, da dies immerhin 10-15 m² Solarpanels pro Nase benötigen würde, was enorme räumliche Koordination, auch für den entsprechenden Netzausbau, erfordert. Und wie der Heizölverbrauch innert 8 Jahren um 50% gedrosselt werden soll, ist auch nicht klar. Sollte dies durch das Sanieren von Häusern und Ölheizungen geschehen, sieht sich die FDP berechtigterweise bestätigt mit der These, dass die schleichende Bevormundung des Einzelnen definitiv manifestiert wird und auch durch das Rekursrecht nicht gestoppt werden kann. Zudem bleibt die Auslandabhängigkeit und bringt den CO₂-Ausstoss nicht nennenswert herunter, wenn nun im grossen Stil Ölheizungen durch Gasheizungen ersetzt werden sollen, wie es die Stadt plant, wie die Grünen vorrechnen. Die FDP befürwortet selbstverständlich gesetzliche Vorgaben im Einklang mit dem technischen Fortschritt bei Energieeffizienz und Brennwertechnologie. Die Grünen würden dabei gerne auf effiziente Kleinverbunde setzen, die mit Grundwasserwärme, Geothermie

und entsprechenden Kleinkraftwerken arbeiten. Dazu müssten die Verbindlichkeiten, z.B. die Anschlusspflichten ausgebaut werden, was der FDP sehr zuwiderlaufen würde, die solches Ansinnen als Entmündigung geisselt (siehe oben). Doch alle drei Parteien begrüssen, dass der in die Jahre gekommene kommunale Energieplan (1998) aktualisiert wird.

Gaby Nehme



Die Gesichter des Ortsvereins Seen – Ressort Kurswesen

Liebe Leserinnen und Leser, ab dieser Ausgabe des Seemer Boten stellen wir Ihnen jedes Mal eine Person und ihre Arbeit vor. Auf dieser Seite kommen Menschen zum Zug, welche OVS-Kurse leiten. Wir beginnen mit Frau Hanni Zahnd, welche jeweils am Montag und Dienstag Morgen in der Turnhalle der Freizeitanlage Kanzleistrasse 24 diverse Kurse durchführt, und das schon seit vielen Jahren.



Hanni Zahnd im Element pflügen.

Persönliches:

Hanni Zahnd, Büelhofstr. 35, Winterthur-Seen, 58 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Kinder (30, 28)

Ausbildungen: Gymnastikpädagogin BGB, Spiraldynamikfachfrau, Spezialausbildung Beckenbodentraining, Nordic-Walking-Instr., Personaltraining

Hobbys: Singen, musizieren, skifahren, langlaufen, lesen, backen, Kontakte

Welche Kurse bieten Sie an?

Gesundheitsgymnastik für Seniorinnen, Fitness/Aerobic, Jazzgymnastik

Was ist das Besondere an Ihren Kursen?

Die verschiedenen Lektionen sind auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen ausgerichtet, bieten ein abwechslungsreiches Bewegungs- und Trainingsprogramm mit verschiedenen Geräten, vermitteln Freude und Spass und ein gutes Körpergefühl.

Seit wann leiten Sie diese Kurse?

Ich leite diese Kurse seit mehr als 15 Jahren und bedanke mich an dieser Stelle für die langjährige Treue der meisten Teilnehmerinnen, die regelmässig meine Lektionen besuchen.

Und wie empfinden Sie die Zusammenarbeit mit dem Ortsverein Seen?

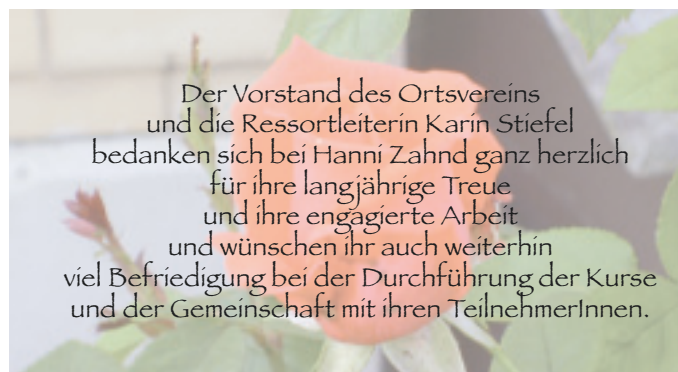
Ich schätze die unkomplizierte Zusammenarbeit, kann Ideen und Vorschläge einbringen und geniesse es, selbständig arbeiten zu können.

Welche 3 Sachen würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Meine Familie und natürlich alle Turnerinnen für einen unvergesslichen Wellness-Aufenthalt unter Palmen am Sandstrand!!!

Mit wem würden Sie gerne essen gehen?

Mit Meryl Streep, der vielseitigen Schauspielerin, oder mit Philipp Fankhauser, dem coolen Blueser, oder mit Milena Moser, der witzigen Schriftstellerin, oder mit Dario Cologna, dem topfiten Langläufer, oder mit Aretha Franklin, der berührenden Gospel- und Soulsängerin oder, oder, oder...



Informationen zu den Kursangeboten des Ortsvereins

Auskünfte und Anmeldungen:

Karin Stiefel
Wingertlistr. 31
8405 Winterthur,
Tel. 052 232 87 83
www.seen.ch/kursangebote



MuKi-Turnen, Kinderturnen:

Dagmar Zani, Kirchackerstr. 77, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 07 97
Ursula Kübler, Nussberg, 8418 Schlatt, Tel. 052 232 25 19

Ausgebucht sind momentan folgende Kurse:

Gesundheits-Gymnastik 60+ Nr. 60122 (H. Zahnd)
Gymnastik und Tanz, Nr. 60132 (H. Zahnd)
Aerobic/Step Aerobic Nr. 60135 (H. Zahnd)
Rückengymnastik, Nr. 60123 (V. Jordi/E. Harlacher)
Bauch-Beckenboden-Rücken-Fitness Nr. 60188 (T. Starc)

Allgemeine Informationen und Erklärungen

1. Kursbeschreibungen siehe www.seen.ch/Kursangebote
2. Eintritt laufend möglich, keine Kurse während Schulferien
3. Anz. TN = abhängig von Anzahl Teilnehmer; Preise pro Semester
4. **A** = Altes Schulhaus, Sägeweg 3, **B** = Turnhalle Büelhofstrasse, **C** = Freizeitanlage Kanzleistrasse, **D** = Michaelschule, Florenstrasse 11, **E** = Altersheim St. Urban





INFOFEST

Kindergarten & Unterstufe

PRIVATSCHULE SALZH
Samstag, 10. März 2012
10:00 bis 12:00 Uhr
Hinterdorfstr. 47 | 8405 Winterthur

- Die SalZH stellt sich vor
- Schulhausrundgang
- Austausch mit Lehrpersonen
- Apéro für Erwachsene und Kinder
- Fragen und Antworten

Kinder sind herzlich willkommen!
Es stehen Spiel- und Betreuungsmöglichkeiten direkt vor Ort zur Verfügung.

Kontakt Sekretariat:
Telefon 052 238 30 10
E-Mail kontakt@salzh.ch
Internet www.salzh.ch



Die 2001 gegründete gemeinnützige Stiftung SalZH betreibt auf christlicher Basis seit 2002 eine Privatschule und Kindertagesstätten. Heute werden über 260 Schüler vom Kindergarten bis in die Oberstufe unterrichtet und über 160 Kinder in den beiden Kindertagesstätten betreut. Die SalZH ist konfessionell neutral und steht allen Familien offen.

KINDERTAGESSTÄTTE • SPIELGRUPPE • KINDERGARTEN • PRIMARSTUFE • OBERSTUFE • HEILPÄDAGOGIE
PRIVATSCHULE SALZH • WINTERTHUR

Nr.	Kurs ¹	Leitung	Zeit	Tag ²	Kosten ³	Wo ⁴
60103	English Intermediate Evening Class	Barbara Falck	19.30 - 21.00	Dienstag	Anz. TN	A
60104	Englisch Anfänger	Barbara Falck	09.00 - 09.50	Donnerstag	Anz. TN	A
60105	English Intermediate	Barbara Falck	10.00 - 10.50	Donnerstag	Anz. TN	A
60106	English Intermediate	Verena Barrow	09.00 - 09.50	Montag	Anz. TN	A
60107	English Advanced	Verena Barrow	10.00 - 10.50	Montag	Anz. TN	A
60110	English Refresher Course Advanced	Verena Barrow	14.00 - 15.30	Montag, 14-tägl.	Anz. TN	A
60115	English Intermediate	Verena Barrow	15.40 - 16.30	Montag	Anz. TN	A
60108	Italienisch Fortgeschrittene	Elis. Scheuring	09.00 - 10.00	Mittwoch	Anz. TN	A
60109	Italienisch Konversationskurs	Elis. Scheuring	10.00 - 11.00	Mittwoch	Anz. TN	A
60100	Französisch Fortgeschrittene	Martine Sarbach	14.15 - 15.45	Dienstag	Anz. TN	A
60116	Spanisch mittlere Stufe	Yamile Pfister	09.00 - 10.00	Freitag	Anz. TN	A
60118	Spanisch für Anfänger	Yamile Pfister	10.10 - 11.10	Freitag Neu ab 24.02.2012	Anz. TN	A
60154	Kinderturnen ab 4 Jahren	Dagmar Zani und	16.20 - 17.05	Donnerstag	Fr. 100.–	B
60160	Kinderturnen ab 4 Jahren	Ursula Kübler	17.15 - 18.00	Donnerstag	Fr. 100.–	B
60145	MuKi-Turnen ab 3 Jahren	Dagmar Zani	14.00 - 14.50	Dienstag	Fr. 100.–	C
60146	MuKi-Turnen ab 3 Jahren	Dagmar Zani	15.00 - 15.50	Dienstag	Fr. 100.–	C
60162	MuKi-Turnen ab 3 Jahren	Dagmar Zani	08.45 - 09.35	Donnerstag	Fr. 100.–	C
60163	MuKi-Turnen ab 3 Jahren	Dagmar Zani	09.40 - 10.30	Donnerstag	Fr. 100.–	C
60164	MuKi-Turnen ab 3 Jahren	Dagmar Zani	10.35 - 11.25	Donnerstag	Fr. 100.–	C
60175	Budo für Anfänger	Reto Della Casa	17.15 - 18.15	Montag	Fr. 150.–	D
60176	Budo für Fortgeschrittene	Reto Della Casa	18.30- 19.30	Montag	Fr. 150.–	D
60149	Kreativer Tanz für Kinder 5-7 Jahre	S. Simsaryan Buda	16.00 - 16.45	Montag	Fr. 150.–	C
60140	Hip-Hop für Kinder 9-11 Jahre	S. Simsaryan Buda	16.45 - 17.35	Montag	Fr. 150.–	C
60174	Hip-Hop für Kinder 11-13 Jahre	S. Simsaryan Buda	17.35 - 18.25	Montag	Fr. 150.–	C
60167	Zumba®-Fitness, mit Kinderbetreuung	Marion Ott	15.00 - 15.50	Donnerstag	Fr. 150.–	C
60168	Zumba®-Fitness	Marion Ott	17.00 - 17.50	Donnerstag	Fr. 150.–	C
60186	Konditionstraining, mit Kinderbetreuung	Tatiana Starc	08.50 - 09.40	Freitag	Fr. 150.–	C
60181	Pilates b.E.	Jolanda Lüthi	15.00 - 15.50	Montag	Fr. 150.–	C
60185	Pilates b.E.	Jolanda Lüthi	13.00 - 13.50	Donnerstag	Fr. 150.–	C
60126	Dance Aerobics mit neuen Schritten	Jolanda Lüthi	18.30 - 19.20	Montag	Fr. 150.–	C
60127	Gymnastik	Jolanda Lüthi	19.30 - 20.20	Montag	Fr. 150.–	C
60128	Dance Aerobics mit neuen Schritten	Jolanda Lüthi	09.00 - 09.50	Mittwoch	Fr. 150.–	C
60129	Gesundheitsturnen für Ältere	Jolanda Lüthi	10.00 - 10.50	Mittwoch	Fr. 150.–	C
60130	Yoga Kurs	Jolanda Lüthi	18.00 - 18.50	Donnerstag	Fr. 150.–	C
60142	Dance Aerobics mit neuen Schritten	Jolanda Lüthi	14.00 - 14.50	Montag	Fr. 150.–	C
60131	Muskelaufbautraining (Pilates)	Jolanda Lüthi	19.00 - 19.50	Donnerstag	Fr. 150.–	C
60121	Gesundheits-Gymnastik 65 plus	Hanni Zahnd	09.00 - 09.50	Montag	Fr. 150.–	C
60138	Yoga Kurs 1	Renata Wächter	17.30 - 18.30	Dienstag	Fr. 150.–	D
60137	Yoga Kurs 2	Renata Wächter	18.40 - 19.40	Dienstag	Fr. 150.–	D
60139	Yoga Kurs 3	Renata Wächter	17.30 - 18.30	Mittwoch	Fr. 150.–	D



Martin Salzmann **SAUNA** Gönnen Sie sich Ruhe und Erholung
ACHELOOS Massagen und Solarium

Fam. Sauna für 2-4 Personen / bis 25 Personen

Schwerzenbachstr.1 052 232 33 88 Winterthur-Seen www.acheloos.ch

Die Post bringt's

Während früher ein Brief vom gelben Kasten aus durch flinke Hände auf kürzestem Wege in unsere Briefkästen befördert wurde, wandert heute ein Brief scheinbar unlogisch einen weiten Weg um dafür anderntags zeitgerecht einzutreffen. Was widersprüchlich scheint, ist heute bei einem Volumen von täglich 15 Millionen Briefsendungen unausweichlich. Nur durch die automatisierte Verarbeitung in nur 9 Verarbeitungszentren ist die zeitgerechte Verarbeitung dieser laufend zunehmenden Menge noch möglich. Die Briefträger sind trotzdem noch das wesentliche letzte Glied für eine zuverlässige und termingerechte Briefzustellung.

Welchen Weg und welche Bearbeitung durchläuft ein Brief nach dem Einwurf im gelben Kasten beim Grüental, bis er zeitgerecht anderntags als A-Post im Zielbriefkasten am Schwalbenweg landet? Letzte Leerung 18.00 Uhr werktags, steht auf dem Schild. Was heisst das? Teilweise mehrmals täglich, je nach Lage, werden die gelben Kästen geleert, letztmals kurz nach dem festgelegten Termin.

Das Briefzentrum Härkingen Weg eines A-Post-Briefs von Simplon-Dorf nach Vals



Die Briefe werden in Winterthur gesammelt und noch am gleichen Abend in das Verarbeitungszentrum Zürich Mülligen angeliefert. Dort werden die Briefe in komplizierten vollautomatischen Anlagen nach Format sortiert und gestempelt. Briefe mit speziellen Formaten werden ausgesondert und von Hand verarbeitet. Die Sortierung erfolgt durch eine automatische Scannung und Erkennung der Adresse. Die Postleitzahl dient dazu, die Briefe den Poststellen zuzuordnen. Anhand der Strassenangabe wird innerhalb der Poststelle gleichzeitig die Post für jede Postbotentour separiert. Zeitgleich werden die Briefe entsprechend der Frankatur in A-Post und B-Post eingeteilt und separiert in Briefbehälter abgefüllt. Unleserliche, unvollständige oder unbekannte Adressangaben überfordern auch eine hochkomplexe Datenverarbeitungsanlage. Der Mensch ist wieder gefragt. Diese Sendungen müssen teilweise in Detektivarbeit von Mitarbeitern mit einem immensen Erfahrungsschatz bearbeitet werden, um die Zustellung doch noch zu ermöglichen.

Noch in der gleichen Nacht werden die Briefbehälter per Camion in die Poststelle Seen angeliefert. Hier beginnt um 05.30 Uhr die tägliche Arbeit. Zwei Mitarbeiter nehmen die Paletten entgegen und trennen die Beförderungsarten. So geht die A-Post direkt zu den Arbeitsplätzen der Briefträger und die B-Post wird separat gelagert. Um 06.00 Uhr treffen normalerweise die restlichen 14 Briefträger ein und beginnen mit der Einfächerung der



Die Post bringt's zuverlässig ob es schneit oder die Sonne scheint

A-Post. Jeder Briefträger hat ein Fächergerüst, wo er die Post nach der Adresse einfüllen kann. In den Fächern liegt bereits die B-Post vom Vortag. Bei den Fächern ist vermerkt, ob es sich um Sammelbriefkästen handelt, ob Werbung unerwünscht ist, wer spezielle Post erhält, etc. Anschliessend wird die Tour eingestellt. Dies bedeutet, dass die Reihenfolge der Tour zusammengestellt wird und z.B. bei Sammelbriefkästen die Bündel genau nach den Briefkästen eingereicht wird.

Jetzt gilt es, die Ladungen für die Tour bereitzustellen. Je nach Tour werden Zweirad-Roller mit Anhänger oder neu auch die Dreirad-Elektroller mit Anhänger eingesetzt. Die Zweirad-Roller können mit bis zu 80 kg, die Dreirad-Roller mit max. 200 kg Post beladen werden. Normalerweise erfolgt eine Tour in 1 bis 2 Fahrten, d.h. der Pöstler kehrt in die Post zurück, um weitere Sendungen nachzufassen. An Spitzentagen wie Montag, Dienstag und Mittwoch sind meist drei Fahrten notwendig. Denn montags folgen die Wochenendpost und die Migros-Zeitung, am Dienstag und Mittwoch die Coop-Zeitung und weitere regelmässige Zusatzsendungen. Für die Touren in den Aussenwachten Eidberg, Iberg und Sennhof werden Aussendepots angelegt, um die Wege kurz zu halten. Bei Sonnenschein, Wind und jedem Wetter schwärmen die Pöstler aus, um uns die erwarteten Briefe mit erfreulichem oder auch nicht immer beglückendem Inhalt in die Briefkästen zu legen. Gegen Mittag kehren sie zurück, sobald die Zustellung erledigt ist.



Roland Schoch (kniend links) und sein Zustell-Team der Post Seen

Zurück in der Poststelle kann nicht ausgeruht werden, denn jetzt beginnt am Nachmittag die Bearbeitung der B-Post und der weiteren Sondersendungen. Die B-Post wird eingefächert, so, dass diese am nächsten Morgen bereit steht. Je nach Menge und Zeit wird noch die B2-Post bearbeitet. Dies sind Massensendungen und Drucksachen mit längerer Zustellzeit.



Der Seemer Bote wurde angeliefert für die Verteilung mit der Mittwoch-Tour

Das Zustellteam der Poststelle Seen unter der Leitung von Roland Schoch umfasst 22 Personen. Nebst Vollzeitbeschäftigten sind auch Teilzeitbeschäftigte notwendig, um den sehr schwankenden Anfall an Post auszugleichen. Der Zustellbereich 8405 Seen ist in 16 Touren aufgeteilt.

Im Volksmund immer noch «Briefträger» genannt, ist heute «Zustellerin» oder «Zusteller» üblich. Da die Anforderungen ständig wachsen, erfolgt die Berufsausbildung mit dem Abschluss als Logistiker/in EFZ oder Logistiker/in EBA (siehe Kasten).

Der Seemer Bote wird wieder zuverlässig durch das Post-Team jeweils am entsprechenden Mittwoch in unsere Briefkästen gesteckt, vielen Dank.

Bernhard Stickel, Bildmaterial: B. Stickel, Die Post

Lehrstellen im Zustelldienst bei der Post

Logistikerin/Logistiker EFZ, Distribution

Logistiker/innen EFZ im Bereich Distribution kümmern sich um die pünktliche Zustellung von Briefen und Paketen. Am frühen Morgen nehmen sie die eintreffenden Sendungen in Empfang und sortieren sie. Auf ihren Zustelltouren verteilen sie diese danach an Privathaushalte und Firmen und beraten die Kundschaft kompetent und freundlich. In der Verteilstelle verrichten sie viele Arbeiten, unter anderem bedienen sie den Kundenschalter.

Dauer der Ausbildung: 3 Jahre

Schulische Voraussetzungen: Sekundarschule B

Logistikerin/Logistiker EBA, Distribution

Logistiker/innen EBA im Bereich Distribution arbeiten vor allem in Verteilzentren für Briefe und Pakete. Sie entladen die eintreffenden Postsendungen aus Containern, Last- und Bahnwagen. Teilweise holen sie die Sendungen bei Kunden oder Sammelstellen ab. Mit modernen Sortieranlagen sortieren sie Briefe und Pakete. Sie sorgen dafür, dass alle damit zusammenhängenden Arbeiten reibungslos klappen.

Sehr gute Absolventen können anschliessend eine verkürzte 2-jährige Lehre als Logistiker/in EFZ machen.

Dauer der Ausbildung: 2 Jahre

Schulische Voraussetzungen: Sekundarschule B, C

Der Weinladen in Winterthur



Willkommen im Caveau DIVINO!

Ihr Spezialist für Winterthurer Stadtweine

In unserem Weinladen finden Sie über 320 selektierte Weine zu interessanten Konditionen. Unsere Weinfachleute beraten Sie gerne; jeweils von Donnerstag bis Samstag können Sie unsere aktuellen Angebote degustieren.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 9 - 12.00 / 13.30 - 18.30 Uhr

Samstag 9 - 16.00 Uhr

Montag geschlossen

CAVEAU
DIVINO

Schaffhauserstrasse 6,
8400 Winterthur
Tel. 058 433 73 40
www.divino.ch



**20% RABATT
COUPON**

Gegen Abgabe dieses Coupons erhalten Sie
20% Rabatt auf alle Weine! (Ausgenommen
Aktionen, Spirituosen, Champagner und
Schaumweine) Gültig 1 Jahr / Feb. 2012 - Feb. 2013

Die Reise eines Briefes vom Einwurf bis zur Zustellung beim Empfänger



Ab die Post



Die Post holt's



Die automatische Sortierung nach Adresse, A und B Post



Maschinelle Verarbeitung von Briefpostmassensendungen



Briefpostanlieferung in Seen



Zuverlässige Einfächerung als Vorbereitung für die Zustelltour



Der Seemer Bote ist bereit für die Zustellung



Der freundliche Briefträger bringt die Postsendungen

**Altersheim
St.Urban**



Sekretariat: Katharina Dähler,
Regula Gerber, Seenerstrasse 191,
8405 Winterthur
Tel. 052 234 85 85,
sekretariat@altersheim-st-urban.ch
www.altersheim-st-urban.ch



Veranstaltungskalender

www.seen.ch, **Rubrik Veranstaltungen**
dort finden Sie laufend alle aktuellen Veranstaltungen in Seen

Vereine und Organisationen melden ihre Veranstaltungen direkt an:
webmaster@seen.ch

Datum	Zeit	Veranstaltung
jeden Freitag	09.15-10.30	Disponibelraum UG, Gottesdienst abwechslungsweise reformiert oder katholisch mit anschliessendem Kaffee und Kuchen
29.02.12	14.00-16.30	im Restaurant Preisjassen Einsatz: Fr. 10.--, Anmeldung an: Frau Th. Wermuth, Tel. 052 232 65 19
07.03.12	14.30-16.30	im Restaurant, Lotto-Nachmittag Lottokarten kostenlos
21.03.12	14.00-16.30	Restaurant, Tanz und Unterhaltung mit Anja & Chris
28.03.12	14.00-16.30	im Restaurant, Preisjassen Einsatz Fr. 10.--, Anmeldung an: Frau Th. Wermuth, Tel. 052 232 65 19
04.04.12	14.00-16.30	Restaurant, Lottonachmittag Lottokarten kostenlos
18.04.12	14.30-16.30	Restaurant, Tanz und Unterhaltung mit der Kapelle Alpiger-Huser, Alt St. Johann

Datum	Zeit	Veranstaltung
09.03.12		Theaterstück: Drei Frauen und (K)Ein Mann
10.03.12	immer	ref. Kirchgemeindehaus
14.03.12	20.00	
16.03.12		<i>Nachmittagsvorstellung</i>
17.03.12		Sonntag 11.03.2012 17.00 Uhr
18.04.12		GV Ortsverein Seen 19.00 Uhr Freizeitanlage Kanzeleistrasse
20.04.12		Kinderkleider- und Spielzeugschnecke ref. Kirchgemeindehaus



Massagepraxis Marcel Siegrist

Medizinischer Masseur FA SRK
Kanzleistr. 51, 8405 Winterthur
Telefon 052 233 97 17

- Klassische Massage • Bindegewebs- und Reflexzonenmassage
 - Lymphdrainage • Hydrotherapie • Elektrotherapie
- Auch Gutscheine und Abonnemente erhältlich!



Restaurant Frohsinn Eidberg

Unternehmen Sie eine gemütliche Wanderung nach Eidberg und geniessen Sie im Frohsinn ein feines Fondue mit Sternenberger-Käse.
Retourweg mit dem Bus oder ab 22.00 Uhr mit dem Rufbus.

Für Fondue bitte reservieren
Tel. 052 232 19 35
Montag/Dienstag Ruhetag

Ab 17. Februar stellt Frau Ursula Breitenmoser Ihre Bilder aus.

Gutbürgerliche Küche mit einem Hauch von
Tessiner Spezialitäten.
Mittagessen mit günstigen Tagesmenüs.



**Rössligasse 7
8405 Winterthur**

Telefon: 052 238 35 35

Grosser Garten sowie Säle von 20 bis 60 Personen
Geeignet für Firmen-/ Familien Anlässe, sowie für Leidmahlen

Öffnungszeiten: Montag geschlossen
Dienstag 16.00 bis 23.30 Uhr
Mi - So 07.30 bis 23.30 Uhr

ELRAM'S
Dog World



- Hundesalon • Dog Store • Online Shop

Eine Wohlfühloase für Ihren Vierbeiner

Fachkundige Haut- und Haarpflege für alle Hunde
Ohren, Krallen und Zahnpflege
Auch samstags geöffnet

Herrchen und Frauchen dürfen bei uns dabei bleiben!



Reformierte Kirchgemeinde Seen

Sekretariat:
Kanzleistr. 37, 8405 Winterthur
Tel. 052 232 90 73, Fax 052 232 61 67
seen@zh.ref.ch,
www.refkirchewinterthur.ch/seen

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste in der Kirche um 10.00 Uhr
(Ausnahmen s. Chilefäischer)

Kinderhüte im Pfarrhaus Tösstalstr. 266

Sonntagschule ab Kindergarten: Kirchgemeindehaus,
Sandra Müller, 052 232 92 68, oder Kinderprogramm
Chinderinsle (s. Chilefäischer) Manuela und Simeon Züst,
052 202 05 48, chinderinsle@ref-kirche-seen.ch

Jugendgottesdienste/JuKi

6./7. Schulj.: jeweils Freitag (s. Programm)

Musik

Musik + Wort, Konzerte Kirche

Daten u. Detailprogramme s. Chilefäischer

Kantorei Seen

Proben jeden Dienstag, 20 Uhr

Auskunft: David Müller, 052 534 48 56

Kinder

Mikado (offenes Kinderprogramm)

Für Kinder von 8–11 Jahren. Jeden 2. Mittwoch, 14 Uhr.

Wiese neben alter Turnhalle Kanzleistrasse.

Kontakt: Rahel Dürst, 052 233 13 06

mikado@ref-kirche-seen.ch

Chile für di Chline

Kontakt: Christina Ballmer, 052 232 92 39

Jugend

Roundabout (12 – 20 Jahre)

Streetdance-Angebot für Girls und junge Frauen.

Jeden Donnerstag von 18.30 – 20.30 Uhr (ausgen. Schulferien)

Im Kirchgemeindehaus

Teenagergruppe blue sky (7. – 9. Kl.) jeden zweiten Freitag,

Beginn 19.30 Uhr (ausgen. Schulferien)

Jugendgruppe Subway (16 – 18-Jährige) jeweils Mittwoch,

Beginn 19.30 Uhr (ausgen. Schulferien) Programm siehe

www.jugendseen.ch

Junge Erwachsene

p2b (place to be)

Zusammen Gott erleben, lachen, diskutieren, singen, –
das sind wir, junge Leute zwischen 19 und 25 Jahren.

Wir treffen uns einmal im Monat zu einem Gottesdienst für Jung-
gebliebene (p2b tankstell),

zu dem alle über 16 Jahren eingeladen sind. www.p2be.ch

Kontakt: Raphael Baumann, 052 232 61 68

raphael.baumann@ref-kirche-seen.ch

Erwachsene

Fonte – Treffpunkt für Frauen

Kafi Fonte und Chinderhüeti Fonte

Jeden Mittwoch von 8.45 – 11 Uhr im KGH

(ausser Feiertage und Schulferien).

1mal monatlich, Mittwoch von 9 – 11 Uhr, Kursangebot zu

verschiedenen Themen. Kontakt: Silvia Reifler, 052 233 61 32

Bibelstunden jeweils Dienstag, 14 Uhr. Im Haus Büelhofstr. 29,

Pfr. H.J. Meyer. Im KGH, Pfr. D. Reifler Daten 2012 siehe

Chilefäischer: Regelmässige Gruppen und Anlässe

052 233 33 16

Alphalive-Kurs Kontakt: Pfr. Dominik Reifler, 052 233 61 32

Foren/Kleingruppen/Gebet

Auskünfte geben Ihnen: Bruno und Ursi Heck, 052 232 67 52,

Andreas und Esther Rüeegger-Kaspar, 052 232 43 53,

sowie Pfr. Dominik Reifler, 052 233 61 32

Frauenlesegruppe

Edith Hagmann, 052 233 29 13

Männer

Kontakt: Rolf Schwarzmann, 052 232 07 90

Offener Singkreis am Montag

14-tägig, 09.30 – 11.00 Uhr

Auskunft: Marielle Haag-Studer, 052 624 16 44

Senioren

Kontaktperson für Seniorenarbeit:

Christina Gisler, Sozialdiakonin,

052 233 33 16, christina.gisler@bluewin.ch

Gesprächskreis zu Lebensfragen,

Kontakt: Christina Gisler, 052 233 33 16

Spielstube für Senioren

Jeweils Mittwoch, 14 Uhr, KGH, ausgen. Schulferien

Mittagstisch

1 x monatlich, KGH, 12.00 Uhr. Daten 2011 siehe Chilefäischer.

Anmeldung notwendig bis Montagmorgen zuvor

052 232 60 03 oder 052 233 33 16

Ökumenische Wandergruppe, sowie Spaziergruppe

Siehe Ökumene

Ökumene



Unsere Bistro-Gäste laden Sie herzlich ein, sich in andere
Welten entführen zu lassen.



Reservieren Sie sich gleich folgende Abende:

24. Februar 2012 und 30. März 2012

jeweils um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum St. Urban

Es lädt ein: Ökumenische Arbeitsgruppe Bistro mondial

Weltgebetstag 2. März 2012

In über 180 Ländern versammeln sich am ersten Freitag
im März Menschen zum gemeinsamen Gebet. Malaysia
hat die diesjährige Liturgie unter das Thema «Lasst Ge-
rechtigkeit walten» gestellt.

Wir treffen uns in der katholischen Kirche St. Urban zum
gemeinsamen ökumenischen Gebet.

um 14.00 Uhr **Kindergottesdienst**

um 19.30 Uhr **Gottesdienst für Erwachsene.**

Für Fahrdienste melden Sie sich bei Maria Kurmann
052 232 29 12; ök. Vorbereitungsgruppe Weltgebetstag



Sie erhalten anfangs März die Fastenopfer-Agendas zu-
gestellt. Thema: «Mehr Gleichberechtigung heisst we-
niger Hunger». Nehmen Sie sich Zeit, darin zu blättern,
es lohnt sich.

Gottesdienste zum Thema:

Sonntag, 4. März um 09.00 und 10.30 Uhr

in der Kirche St. Urban.

Sonntag, 11. März um 10.00 Uhr

in der reformierten Kirche



Pfarrei St. Urban

Sekretariat: Verena Schult/Gerda Wyss,
Seenerstrasse 193, 8405 Winterthur,
Tel. 052 235 03 80; pfarramt@sturban.ch,
www.sturban.ch

Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 29. Februar um 12.00 Uhr
im Pfarreizentrum St. Urban
Details finden Sie auf Handzetteln, im Foyer von St. Urban.

Immer am Mittwoch ...

in der Fastenzeit

Gottesdienste zum Aschermittwoch

22. Februar um 9.00 Uhr / 19.30 Uhr

Taizé-Gebet mit St. Urban-Chor

29. Februar um 19.30 Uhr

Das Programm für die Anlässe vom 7. und 14. März sind noch nicht bekannt.

Märchen und Meditatives Tanzen

mit Judith Biegel und Gabriele Selmeier
21. März 19.30 Uhr

Fastenpredigt: Monika Schmid

musikalische Gestaltung: Kantoren
28. März um 19.30 Uhr

Flyer mit vollständigem Programm liegen ab anfangs Februar im Foyer des Pfarreizentrums auf.

Aktiv im Ruhestand

6. März Tram Museum Zürich
3. April Stadtführung in Konstanz
Anmeldungen an: Alfred Frei
E-Mail: alfredfrei@gmail.com oder ans
Pfarreisekretariat Tel. 052 235 03 80 pfarramt@sturban.ch.

Chindernomittag i dä Faschtezyt

3. März 14.00 Uhr im Pfarreizentrum St. Urban
Detaillierte Informationen siehe Flyer im Foyer des Pfarreizentrums St. Urban

Eucharistiefeier mit Krankensalbung

11. März 09.00 Uhr in der Kirche St. Urban

Pfarreiversammlung 18. März ca. 11.00 Uhr

(nach 9.30 Uhr Gottesdienst)
unter Mitwirkung der Kantoren/Kantorinnen.
Es sind alle Pfarreiangehörigen herzlich eingeladen an der Pfarreiversammlung und am anschliessenden Mittagessen teilzunehmen.

Ausstellung Kinderspielwoche 8. – 23. März 2012

zum 30 Jahr-Jubiläum der Kinderspielwoche
im Pfarreizentrum St. Urban
Midissage am 18.3. um 14.00 Uhr mit Film Jugendarbeit St. Urban

Preisjassen in St. Urban

23. März 19.30 Uhr
im Untergeschoss Pfarreizentrum St. Urban
Anmeldungen bis 17. März an: Vreni Frieden 052 232 98 71 oder
E-Mail: vreni.frieden@hispeed.ch

Theaternachmittag für Seniorinnen und Senioren

Dienstag, 27. März 14.00 Uhr im Pfarreizentrum St. Urban
Die Theatergruppe der Musikgesellschaft Edelweiss Wülflingen ist mit dem Lustspiel «Sturmfrei» von Hanna Frey zu Gast.
Geniessen Sie einen gemütlichen Nachmittag.
Freiwilliger Unkostenbeitrag.

Organisation: Bereich Seniorinnen und Senioren
und Pro Senectute Ortsvertretung Seen



Sie erhalten auf Aschermittwoch die Fastenopfer-Agendas zugestellt zum Thema: «Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger». Nehmen Sie sich Zeit, darin zu blättern, es lohnt sich.

Familiengottesdienst

am Samstag, 9. April um 17.30 Uhr

Versöhnungsfeiern

Die vorösterlichen Versöhnungsfeiern finden statt am:
Sonntag, 1. April um 20.00 Uhr
Montag, 2. April um 15.00 Uhr

Passions- und Osterzeit

31.3.	17.30 Uhr	Palmsonntag
1.4.	09.00 Uhr	Palmsonntag
	10.30 Uhr	Familiengottesdienst
5.4.	19.30 Uhr	Eucharistiefeier
		Hoher Donnerstag
6.4.	10.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
	10.00 Uhr	Kinderfeier
	15.00 Uhr	Anbetung beim Kreuz
8.4.	05.30 Uhr	Osternachtfeier
	09.00 Uhr	Ostergottesdienst
	10.30 Uhr	Familiengottesdienst

Pfadi Hartmannen

Die Pfadi trifft sich jeden Samstagnachmittag beim Pfarreizentrum St. Urban, ausser in der Ferienzeit.
Auskünfte erteilt Ihnen gerne:
Martina Aebli, Tel. 052 232 71 74

Oase

Offener Jugendtreff St. Urban
jeden Mittwohabend 16.00 – 22.00 Uhr
(Programm von 19.00 – 21.00 Uhr)
Spielen / Film / Nacht / Thema / Überraschung

Senioren und Seniorinnen

Wir treffen uns jeden Donnerstag um 14.00 Uhr
zum Jassen und Spielen im Pfarreizentrum St. Urban.

Ökumene



Ökumenisches Beten

jeden Donnerstag um 9.15 Uhr in der Pfarrei St. Urban

Ökumenische Gesprächsabende mit Trauernden

Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen und Anteil nehmen an Ihrer Trauer.
Bei Interesse fragen Sie im Sekretariat nach den aktuellen Daten.

Ökumenische Suppentage

Am 24. Februar im ref. Kirchgemeindehaus und
am 23. März im Pfarreizentrum St. Urban
Der Erlös geht an Brot für alle/Fastenopfer-Projekte
in Vietnam und auf den Philippinen.
Das Vorbereitungsteam

Persönliche Beratung und Hilfe

Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt

Lagerhausstr. 6, Tel. 052 267 56 34

Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde

Kanzleistr. 37, Tel. 052 232 07 90 / 052 233 33 16

Sozialdienst der katholischen Pfarrei St. Urban

Seenerstr. 193, Tel. 052 235 03 80

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Lagerhausstr. 6, Tel. 052 267 64 84

Wohnberatung/Anmeldung Alterszentren

Technikumstr. 73, Tel. 052 267 55 23

Pro Senectute Kanton Zürich

Tel. 058 451 54 00

Pro Infirmis

Tel. 052 245 02 72

Beratungspunkt Winterthur, Alltag-, Budget- und Rechtsberatungen

Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 89

Dargebotene Hand / tele-Hilfe

Tel. 143

Frauen-Nottelefon W'thur, Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt

Tel. 052 213 61 61

Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur

Tel. 052 213 80 60

Aids-Infostelle

Technikumstr. 84, Tel. 052 212 81 41

Kinderbetreuung

Information, Tel. 052 267 59 14

Paar- und Familienberatung, Mediation

Obertor 1, Tel. 052 213 90 40

Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz

St. Gallerstrasse 42, Tel. 052 266 90 09, Notfall Tel. 079 780 50 50

Pro Juventute

Zum Hölzli 33, Tel. 052 233 59 26

Recht

Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt

Neustadtgasse 17, Di+Do 16.30 bis 19.00 Uhr, ohne Anmeldung

Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur

Lagerhausstr. 6, Tel. 052 213 92 62

Siehe auch unter: www.stadt-winterthur.ch/sozialfuehrer

Krankheit/Sucht

Alter und Pflege, Spitex Stadt Winterthur; Spitex-Zentrum Seen

Landvogt-Waserstr. 55a,

Tel. 052 267 29 81 (Mo bis Fr 8-12 Uhr)

mail: spitex.seen@win.ch

Anmeldestelle für Eintritte:

Spitex Stadt Winterthur: 052 267 56 25

Pro Senectute Mahlzeitendienst, Tel. 052 269 24 25

Pro Senectute Reinigungsdienst, Tel. 052 269 24 34

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Seen

Landvogt-Waserstr. 55a, Materialausgabe: Frau Rita Egle,

Tel. 052 233 26 80 oder 078 766 65 93

Tel. Anmeldung zu den folgenden Zeiten: Montag, 9–11 Uhr;

Mittwoch, 17–19 Uhr; Freitag, 11–13 Uhr

(in Ausnahmefällen auch ausserhalb dieser Zeiten)

Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker

Winterthur-Andelfingen, Tel. 079 776 17 12

Kriseninterventionszentrum ipw

Bleichestr. 9, Tel. 052 224 37 00

Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme

Technikumstr. 1, Tel. 052 267 66 10

Beratungsstelle für Drogenprobleme

Tösstalstr. 19, Tel. 052 267 59 00

Kinder/Jugend/Familie

Jugendsekretariat, Jugend- und Familienberatung,

Alimentenberatung

St. Gallerstrasse 42, Tel. 052 266 90 90

Mütter- und Väterberatung

Mütterberaterin Liliane Pfister, , Tel. 052 266 90 60

– Seen, ref. Kirchgemeindehaus, Eingang Hinterdorfstrasse
jeden Dienstag, 14–17 Uhr,

1. Montag des Monats, 14–17 Uhr auf Voranmeldung

Mütterberaterin: Brigitta Bucher, Tel. 052 266 90 63

– Iberg, Freizeitanlage

3. Dienstag des Monats, 14–16 Uhr

– Sennhof, Altes Schulhaus, Tösstalstrasse 366, 1. Obergeschoss

1. Dienstag des Monats, 14–16 Uhr

Wasch- und Bügelservice in Seen



Regula Marinaro, Tösstalstrasse 261, 8405 Winterthur, 052 232 48 48

Öffnungszeiten: **Neu** Montag 13.45 - 18.30
Dienstag - Freitag 8.00 - 12.15 13.45 - 18.00
Samstag 9.00 - 12.15
Parkplätze sind vorhanden

Kompetent, schnell und freundlich mit persönlicher Note.

näh . bar



betreutes nähen
hilfe bei nähprojekten
beim bügelservice marinaro

Wir helfen Ihnen bei Ihren Nähprojekten.
Unbetreutes und betreutes Nähen in der näh . bar

Öffnungszeiten:

Unbetreutes Nähen:	Montag,	13.45 – 18.00 Uhr
	Dienstag-Freitag,	08.00 – 12.00 Uhr
		13.45 – 18.00 Uhr
	Samstag,	09.00 – 12.00 Uhr
Betreutes Nähen:	Dienstag,	13.45 – 18.00 Uhr
	Donnerstag,	08.00 – 12.00 Uhr

Preise:

Unbetreutes Nähen: 1/2 Stunde à Fr. 5.00
Betreutes Nähen: 1/2 Stunde à Fr. 7.50

Elch . Pfliz Campus bietet sich auf Ihren Besuch.

näh . bar

Tösstalstr. 261, 8405 Winterthur, Tel. 079 466 51 61, Marinaro 052 232 48 48



Berufsberatung / Standortbestimmung / Laufbahnberatung Haben Sie noch keine Lehrstelle? Sind Sie unsicher bezüglich Ihrem Berufswunsch? Wollen Sie an Ihrer beruflichen Situation etwas ändern, wissen aber weder was noch wie? Gerne unterstütze ich Sie auf dem Weg in eine befriedigende Zukunft. **ks consulting Karin König-Studer**, Dipl. Psychologin IAP, **079 440 17 70, karin.koenig@ks-consulting.ch, www.ks-consulting.ch**

Triangel, Umstands- und Kinderkleiderbörse
Oberseenerstr. 31/Bacheggliweg, 8405 Seen, Telefon 052 232 16 72
Di bis Fr 9–11 Uhr und 14–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr. **www.3angel.ch**

Aqua-Training für Sie und Ihn
– für Ihr Wohlbefinden
– trainieren Sie Ihre Kondition, Beweglichkeit und Kraft in sympathischer Atmosphäre (max. 12 TeilnehmerInnen)
– Schwimmbad Michaelschule in Seen
Leitung: H. Becker, dipl. Aqua-Power Instruktorin
Qualität-zertifiziert, Telefon 052 232 68 34

LICHT-BRÜCKE «Zentrum für BewusstSein», Oberseenerstrasse 5, 8405 Winterthur, 076 232 80 80, Ladenöffnungszeiten: Do.9.30-11.30, Mi. Do.+ Fr. 14.00-18.00, jeden 2.+ 4. Samstag im Monat 10.00-12.00+13.00-16.00 Uhr. **Einzel-sitzungen, Satsang, Stille-Meditation, Kristallklangschalenabende** mehr unter: **www.licht-brücke.ch**

Gesucht: kleiner **günstiger Bastelraum**, gern auch ungeheizt in Altbau oder Schuppen 052 232 34 33

zum blauen Chnopf, Arbergstr. 11, 8405 Winterthur.
Besuchen Sie unsere Boutique: Montag/Mittwoch–Freitag 14–18 Uhr; Samstag 9–15 Uhr
Verlangen Sie unser Kursprogramm, Tel. 052 238 24 74

Schwimmschule Winterthur 10 Lektionen Kinder und Erwachsene Fr. 15.00.–, ELKI Fr. 9.00.– exkl. Eintritt. Neue Kurse ab Mai 2012. Jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Kurse für Kinder und ELKI in der Michaelschule Seen. Am Dienstag- und Freitagabend sowie am Mittwochvormittag Wasserfitness für alle sowie spezielle Wassergymnastikkurse für werdende Mütter in der Michaelschule. Frühlingsferien-Schwimmkurse. Anmeldung und Information: **Tel. 052 343 39 40 oder www.schwimmkurse.ch**

Klassische Massagen, Triggerpunkt-Behandlung, sanfte Wirbelsäulen-Therapie, Manuelle Lymphdrainage in Seen. Telefonische Voranmeldung nimmt gerne entgegen: Med. Masseurin FA/SRK, Frau Ursula Dellenbach-Graf, Tel. 052 233 38 85

Musikstunden in Winterthur-Seen seit über 20 Jahren! Im **Musikerlebnis** musizieren Kinder vom 1./2. Kiga, improvisieren und experimentieren mit vielen verschiedenen Instrumenten und Klängen. Im abwechslungsreichen **Blockflöten- oder Xylophonunterricht** lernen wir in Kleingruppen die spannende Welt der Töne und Rhythmen kennen. Wir spielen lässige Lieder. Im **Orchester Konfetti** sind Kinder willkommen, die schon seit 2 Jahren Musikunterricht haben. Wir lernen europäische Volkslieder und treffen uns 14-täglich am Mittwoch, von 13.15 - 14.10h. Für Infos F. Heer, Tel. 052 233 25 95 oder **www.musikstunden-winterthur.ch**

Relaxen-Geniessen-Auftanken! Massagepraxis Wydler Karin, Weierstr. 42b. Klassische Ganzkörper-/Spezielle Rückennacken-/Schwangerschafts-/Sport-/Hotstonemassagen oder sanfte Wirbelsäulen-/Migräne-/Kopfschmerzbehandlungen. Krankenkassen anerkannt. Geschenkgutscheine auf Wunsch. Gratisparkplatz vorhanden. Dipl. Masseurin SVBM/MPA freut sich auf Ihren Anruf: **052 233 45 45**

Ausdrucksmalen, Mal- und Geschichten-Werkstatt, Kanzleistr. 11, Tel. 052 233 52 70 sowie **therapeutische Begleitung und Beratung** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Psychotherapeutin und Kunsttherapeutin GPK, Tel. 052 233 52 70, **www.ausdruckstherapie.ch**

FLURI Adrian, Buchhaltung/Steuern/Liegenschaften
Iberg-Strasse 83, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 80 20, 079 568 25 33
FLURIan@gmx.ch

Workshop Kreatives Malen. Ein privater Maltreff in kleiner Gruppe am Dienstagnachmittag. Ideen einbringen, Techniken vertiefen, aber auch noch unbekanntes Talente entdecken.
Telefon: 079 430 27 68, E-Mail: timando@bluewin.ch

Kinderliebende Grossmutter betreut Kinder 3-7 Jahre, sie können zu mir kommen. Ich erzähle Geschichten, wir basteln und spielen miteinander. ca. 2-3-Stunden pro Woche. Anfragen an: **052 232 23**

Kaufgesuch: von älterem CH Ehepaar Nähe S-Bahn oder Bushaltestelle eine **4 1/2 Zimmer Eigentumswohnung**, Tel. 052 232 93 63

Elterncoaching: Kompetente Beratung in Erziehungs- und Entwicklungsfragen. 052 233 52 70, **esther.meier@ausdruckstherapie.ch**

Lust auf einen **feinen hausgemachten Kuchen**, aber keine Zeit selbst zu backen? Neu in Seen: **Frucht&Zucker bäckt für Sie!** Apfelkuchen, Schoggikuchen, Marmorkuchen... Ich freue mich auf Ihre Bestellung! **Einführungsangebot, 25% Rabatt** auf die erste Kuchen-Bestellung! **www.fruchtundzucker.ch**

Landschaftspfleger für alle Arbeiten in Ihrem Garten Willfried Härrli, 052 384 13 56 (ab 18:00 Uhr) **aktuell Obst-/Winterschnitt**

Aktiver Rentner und Ingenieur erledigt **Ihre Steuererklärung** mit den notwendigen Unterlagen, ab Fr. 50.-. Ich kann auch beim Ordnen Ihrer Finanzen behilflich sein. Ich freue mich auf Ihre Kontaktnahme! Telefon: 052 232 08 27 E-mail: feiss@bluewin.ch **www.ecovilla.ch**

Zu vermieten: Auto-Parkplatz in Tiefgarage, ab 01.04 2012, an der Waldeggstrasse 21, 8405 Winterthur. Tel: 052 233 34 51

Aktiver Rentner und Ingenieur hilft bei **Unterhalt, Renovation oder Vermietung** Ihrer Liegenschaft. Bei allen technischen Fragen bin ich kompetent und günstig. Ich freue mich auf Ihre Kontaktnahme! Telefon: 052 232 08 27 E-mail: feiss@bluewin.ch **www.ecovilla.ch**

Ich führe Ihre Buchhaltung (inkl. Abschluss und Steuern). Für kleine Firmen, selbständige Handwerker, Privatpersonen.
E. Zäch, 076 466 5432 E-Mail: **ezbuchhaltung@bluewin.ch**

Haus-Hilfe in Seen! Für Ihr Wohlergehen unterstütze ich Sie bei Arbeiten im und ums Haus/Wohnung, wie waschen, bügeln, Frühjahrsreinigung, Abfallentsorgung, sonstige anfallende Haus- und Gartenarbeiten. Auch begleite ich Sie gerne zum Coiffeur, Arzt, Einkaufen oder bei einem Spaziergang. **Anfragen und Informationen;** Maria Kurmann Tel. 052 232 29 12 / 079 748 49 38 E-Mail: **ma_kurmann@bluewin.ch**

SEEMERBOTE

INSERATEPREISE

Version 2-spaltig

1/1 Seite	184 x 268 mm	Fr. 940.–
1/2 Seite	89 x 268 mm	Fr. 490.–
1/2 Seite	184 x 132 mm	Fr. 490.–
1/3 Seite	184 x 86 mm	Fr. 350.–
1/4 Seite	89 x 132 mm	Fr. 260.–
1/4 Seite	184 x 64 mm	Fr. 260.–
1/6 Seite	89 x 86 mm	Fr. 180.–
1/8 Seite	89 x 64 mm	Fr. 140.–
1/8 Seite	184 x 30 mm	Fr. 140.–
1/16 Seite	89 x 30 mm	Fr. 70.–
1 Zeile im Kleininserat		Fr. 7.–

Version 3-spaltig

1/9 Seite	58 x 86 mm	Fr. 120.–
1/12 Seite	58 x 64 mm	Fr. 90.–

Zuschlag für Vierfarbendruck **+ 10 %**
Wiederholungsrabatt pro Kalenderjahr **4 bzw. 6 %**

Insertionsschluss Ausgabedatum

Nr. 221	21.03.12	16.04.12
Nr. 222	16.05.12	13.06.12
Nr. 223	22.08.12	19.09.12
Nr. 224	17.10.12	14.11.12

Webformular für Kleininserate unter www.seen.ch/insertate

Von Seenftube bis Schnürseenkel.

Shopping Seen. Alles, was das Herz begehrt.

Kanzleistrasse 23, 8405 Winterthur, www.shopping-seen.ch



Restaurant
Trotte
Winterthur-Seen



CORDON BLEU FESTIVAL

8 VERSCHIEDENE VARIATIONEN
VOM SCHWEIN 24,80 SFR
VOM KALB 32,80 SFR

EINFACH MAL PROBIEREN!

WIR FREUEN UNS AUF SIE!
TÄGLICH GEÖFFNET!

Hinterdorfstrasse 46a 8405 Winterthur-Seen
Tel: 052 233 03 08 Fax: 052 233 04 90
reservation@trotte-seen.ch
www.trotte-seen.ch

vogel-malerbetrieb.ch

Malen
Tapezieren
Fassaden
Dekoratives
und vieles mehr....

vogel

Gebrüder Vogel & CO

Malerbetrieb
Else-Züblin-Strasse 27 Postfach 3008 8404 Winterthur
Telefon 052 233 08 66
Fax 052 233 08 32
E-Mail office@vogel-malerbetrieb.ch

Zentrum Garage Seen

H. von Allmen
Eidg. dipl. Automechaniker

8405 Winterthur
Hinterdorfstr. 23

Offizielle  Vertretung

Audi Service und Verkauf

052 232 56 90

gepflegte Occasionen mit Garantie

Tausch - Teilzahlung - Leasing



Der Seemer Bote Nr. 221
erscheint am

16. April 2012

Redaktionsschluss
21. März 2012